

Evaluation 2015 Sek I Kanton Solothurn

Beurteilung der quantitativen Vorgaben an die Standorte





Impressum

Auftraggeber	Volksschulamt St. Urbangasse 73 4509 Solothurn
Projektleiter	Yolanda Klaus, Amtsleiterin Stv.
Projektnummer	14051
Datei	14051_Evaluation_Standorte Sek I_2015_150529.docx
Berichtversion	29. Mai 2015
Berichtverfasser	Matthias Reitze Claudia Morel



Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen	4
1.1 Aufgabe und Kontext	4
1.2 Verwendete Datengrundlagen	4
1.3 Vorgaben	5
1.4 Planungswerte des Kantons	6
<hr/>	
2 Auswertung der Evaluation „Standorte Sek B/ E“	7
2.1 Grundlagen, Vorgehen	7
2.2 Erfüllung der kantonalen Vorgaben nach Schulträgern Sek B und Sek E	8
2.3 Kategorisierung des Handlungsbedarfs	9
<hr/>	
3 Auswertung der Evaluation „Standorte Sek P“	13
3.1 Grundlagen, Vorgehen	13
3.2 Erfüllung der kantonalen Vorgaben nach Schulträgern Sek P	14
3.3 Kategorisierung des Handlungsbedarfs	15
<hr/>	
4 Erste statistische Verlaufsanalyse	16
4.1 Ausgangslage	16
4.2 Übertrittsverhalten der 1. Kohorte	16
4.3 Beurteilung regionaler Unterschiede	17
4.4 Grafische Darstellung des Übertrittsverhaltens nach Sek-P-Standorten	18
<hr/>	
5 Anhänge	19
<hr/>	
Anhang 1 Übersicht Schulträger	20
<hr/>	
Anhang 2: Evaluation Standorte Sek B/ E	22
Bezirke Solothurn und Lebern	24
Bezirke Wasseramt und Bucheggberg	36
Bezirke Thal und Gäu	46
Bezirke Olten und Gösgen	54
Bezirke Dorneck und Thierstein	66
<hr/>	
Anhang 3 Evaluation Standorte Sek P	77
Bezirke Solothurn, Lebern, Wasseramt, Bucheggberg	78
Bezirke Thal und Gäu	81
Bezirke Gösgen und Olten	83
Bezirke Dorneck und Thierstein	87
<hr/>	
Anhang 4 Bevölkerungsprognosen	89
<hr/>	
Anhang 5 Grundlagen Bildungsstatistik Kt. Solothurn	96



1 Grundlagen

1.1 Aufgabe und Kontext

Die Reform der Sekundarstufe I umfasst Vorgaben bezüglich der Klassengrösse und - im Fall des Typs Sek P - auch der Anzahl Abteilungen pro Schulstandort. Gemäss RR-Beschluss vom 28. April 2009 (RRB Nr. 2009/701) sind diese Vorgaben zu evaluieren.

Vorliegender Bericht zeigt, inwiefern diese Vorgaben bei allen Schulträgern innerhalb des Prognosezeitraumes erfüllt sind und gibt Hinweise darauf, wo Handlungsbedarf besteht.

Der Prognosehorizont für diese Beurteilung umfasst die Zeitspanne von 2016 bis 2026.

Prognosehorizont:

2016 - 2026

1.2 Verwendete Datengrundlagen

Als Datengrundlage der Evaluation wurde folgender Datensatz verwendet:

„Altersaufbau des Kantons Solothurn“: Gliederung nach Gemeinden und Jahrgängen.
Quelle: Amt für Finanzen, Kanton Solothurn, Departement für Bildung und Kultur.
Stichtag: 31.12.2013, Erstellt: 10.03.2014.

Mit diesem Datensatz lässt sich eine vernünftige Prognose über die zu erwartenden Schülerzahlen anstellen. Die Annahme ist, dass alle Kinder, die die Jahrgangsstatistik einer Gemeinde zuweist, dort wohnhaft bleiben. Der aktuellste verfügbare Jahrgang 2013 lässt deshalb eine Prognose für eine Sekundarschule im Vollbetrieb bis zum Schuljahr 2026/27 zu.

Für die Auswertung der Übertritte wurde die erste Verlaufsanalyse aus der Bildungsstatistik Kanton Solothurn verwendet. Erstellt: 24.03.2015.



1.3 Vorgaben

Folgende Vorgaben sind zu überprüfen:

- eine Sekundarschule soll eine gewisse minimale Schulgrösse aufweisen.
- Schulträger Sek B und E sollen mindestens eine vollständige Abteilung pro Schultyp und Jahrgang führen, Schulträger des Schultyps P mindestens zwei Abteilungen pro Jahrgang führen.

Einhaltung von Mindestgrössen für Sekundarschulzentren

Für die Berechnung gelten nachstehende Kriterien:

- innerhalb einer Schule pro Schultyp zu erreichende durchschnittliche Abteilungsgrössen
- Richtgrössen pro Schultyp für die minimalen und die maximalen Schülerzahlen in einer Abteilung

Vorgaben der Klassengrössen je Schultyp

Schultyp	Schülerzahlen pro Abteilung („Klassengrösse“)		
	Mittelwert	Minimum	Maximum
Sek P	22	16	26
Sek E	22	16	26
Sek B	16	12	20

Prognose der mittleren Schülerzahl pro Abteilung eines Standortes

- Schultyp Sek B und E laufen über 3 Jahrgänge; Sek P läuft über 2 Jahrgänge
- sie bezieht sich auf den Richtwert je Schultyp gemäss nachfolgender Vorgabe des Kantons:

Schultyp	Mittel (Richtwert)	Minimum	Maximum
Sek B			
• 1 Abteilung	48	36	60
• 2 Abteilungen	96	72	120
Sek E			
• 1 Abteilung	66	48	96
• 2 Abteilungen	132	78	156
Sek P			
• 2 Abteilungen	88	64	104

Definition Handlungsbedarf:

Handlungsbedarf wird ausgewiesen, wenn folgendes Kriterium erfüllt ist: Die Anforderungen an die Minimal- und Maximalgrösse der Klassen können innerhalb des Prognosezeitraums mit drei oder mehr Jahrgängen nicht erfüllt werden.

Beurteilungskriterium für ausgewiesenen Handlungsbedarf



1.4 Planungswerte des Kantons

Bei der Gestaltung der Sek I Reform wurden für jeden Schultyp kantonale Planungswerte festgelegt. Diese beziehen sich auf die Verteilung der Gesamtheit aller Schülerinnen und Schüler pro Schultyp im Kanton. Es handelt sich dabei um einen Mittelwert, der von regionalen Unterschieden ausgeht, wie sie auch bereits vor der Reform vorhanden waren:

Schultyp	Planungswert
Sekundarschule B	37.5%
Sekundarschule E	45.0%
Sekundarschule P	17.5%



2 Auswertung der Evaluation „Standorte Sek B/ E“

2.1 Grundlagen, Vorgehen

Für jeden Schulträger wurden zwei Analysen vorgenommen:

1. Erfüllung der Vorgaben gemäss Kapitel 1.3 des Berichts unter Annahme der theoretischen **Planungswerte**
2. Erfüllung der Vorgaben gemäss Kapitel 1.3 des Berichts unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verteilung auf die Schultypen in den letzten 4 Jahren seit Einführung der Sek-I Reform. Die Verteilung wurde gemittelt und dieser so genannte **Erfahrungswert** für den Prognosezeitraum eingesetzt.

Analysen mit

- _ Planungswert
- _ Erfahrungswert

Die zwei Analysen werden in zwei separaten Diagrammen dargestellt (vgl. Anhang 2)

Es können in der Folge Aussagen darüber gemacht werden, welche Schulträger bis zum Schuljahr 2026/27 voraussichtlich die kantonalen Vorgaben für die minimalen und maximalen Klassengrössen einhalten können, bei welchen Schulträgern die Situation kritisch ist und ob akuter oder latenter Handlungsbedarf besteht. Für Schulträger mit drei und mehr solcher „kritischer“ Jahrgänge wird in dieser Evaluation Handlungsbedarf generiert.

Beurteilung Handlungsbedarf

Massgebend für diese Beurteilung ist die Analyse, die mit dem Erfahrungswert durchgeführt wurde. Voraussetzung für die Aussagekraft der Prognose ist, dass die mittleren Verteilungswerte der letzten 4 Jahre auf die verschiedenen Schultypen stabil bleiben.

Massgebend für Beurteilung ist der Erfahrungswert



2.2 Erfüllung der kantonalen Vorgaben nach Schulträgern Sek B und Sek E

Schulträger	Sek B			Sek E		
	Anzahl kritische Jhg.		Erfahrungswert in %	Anzahl kritische Jhg.		Erfahrungswert in %
	Planungswert 37.5%	Erfahrungswert		Planungswert 45%	Erfahrungswert	
Schulkreis Solothurn Sek I	0	0	28.0	0	0	35.0
GESLOR	5	4	31.0	9	4	41.0
Schule Grenchen	0	0	37.0	0	0	43.0
Schule Bettlach	2	2	37.0	3	4	43.0
Schulkreis BeLoSe	0	0	47.0	0	7	35.0
GSU Unterleberberg	2	1	26.0	2	2	47.0
Kreisschule Wasseramt Ost	0	0	41.0	0	0	40.0
Kreisschule Gerlafingen – Obergerlafingen – Rechterswil	0	0	40.0	0	0	44.0
Kreisschule Biberist – Lohn/Ammannsegg	0	1	26.0	1	1	47.0
Schulverband Bucheggberg	4	2	28.0	8	8	47.0
Schule Zuchwil	0	0	54.0	2	1	28.0
Kreisschule Thal	0	0	38.0	0	0	41.0
Kreisschule Gäu	0	0	29.0	0	0	43.0
Kreisschule Bechburg	2	0	51.0	1	2	28.0
Kreisschule Untergäu	0	0	33.0	0	0	50.0
Schule Olten	0	0	39.0	0	0	35.0
Kreisschule Mittlegösgen	0	7	28.0	0	0	46.0
Sek Unteres Niederamt	0	0	35.0	0	0	42.0
Schule Dulliken	1	4	47.0	3	5	39.0
Schulen Trimbach	1	0	39.0	6	6	38.0
Schule Wangen bei Olten	1	1	37.0	2	3	41.0
Kreisschule Thierstein West	0	0	43.0	0	0	42.0
Kreisschule Gilgenberg	3	3	29.0	4	3	43.0
Zweckverband Leimental	1	5	16.0	4	4	46.0
Kreisschule Dorneckberg	5	6	22.0	3	3	44.0
Schule Dornach	4	4	28.5	4	2	28.5
Kanton Solothurn			36.3			40.7

Erläuterungen zur Tabelle:

Kritische Jahrgänge: Jahrgänge, welche die Richtgrösse pro Schultyp für die minimalen oder maximalen Schülerzahlen nicht erfüllen.

Planungswert: Theoretische Situation mit kantonalem Richtwert berechnet.

Erfahrungswert in %: Mittelwert aus den letzten vier Schuljahren der jeweiligen Schulträger (Anteil SuS eines Jahrgangs, welche diesen Schultyp besuchen).



2.3 Kategorisierung des Handlungsbedarfs

Massgebend für die Beurteilung ist wie erwähnt die Analyse aufgrund der Erfahrungswerte der Aufteilung auf die Schultypen in den letzten 4 Jahre. Im Folgenden werden die Schulträger drei Kategorien zugeteilt:

Handlungsbedarf angezeigt: Schulträger, welche gemäss der Vorgaben in Kapitel 1.3 bereits heute die minimal geforderte Klassengrösse nicht immer erreichen und bei welchen sich auch in Betrachtung der Bevölkerungsprognose keine Verbesserung abzeichnet. Hier sollte eine neue Lösung gefunden werden.

Latenter Handlungsbedarf Schulträger, welche gemäss den Vorgaben in Kapitel 1.3 im kritischen Bereich zwischen ein und zwei Abteilungen liegen. Hier kann die Situation von Jahr zu Jahr ändern, da bereits einzelne SuS mehr oder weniger ins Gewicht fallen. Die Situation ist zu beobachten.

Ohne Handlungsbedarf: Schulträger, bei welchen die Evaluation aufgrund der aktuellen und prognostizierten Schülerzahlen zeigt, dass die geforderten minimalen Klassengrössen gemäss der Vorgaben in Kapitel 1.3 erreicht werden.

zu wenig Schülerinnen und Schüler

Kritische Grösse

Schulträger mit Handlungsbedarf

12	Gemeindeschule Bettlach
Sek B:	Die Vorgaben können mehrheitlich eingehalten werden.
Sek E:	Die Anzahl SuS wird in mehreren Schuljahren zu klein sein, um die minimalen Vorgaben der Klassengrösse erreichen zu können. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) lässt auch längerfristig auf eine nur unwesentliche Zunahme von SuS schliessen.
27	Schule Dulliken
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Voraussichtlich werden jedoch mehrere Jahrgänge eine kritische Grösse erreichen.
Sek E:	Die Anzahl SuS wird in mehreren Schuljahren zu klein sein, um die geforderte Klassengrösse erreichen zu können. Auch die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) deutet auf eine Stagnation hin.
139	Kreisschule Gilgenberg
Sek B:	Die Vorgaben können vorläufig eingehalten werden. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) zeigt allerdings einen leichten Abwärtstrend, weshalb längerfristig damit gerechnet werden muss, dass die minimale Klassengrösse nicht mehr erreicht wird.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden, allerdings schwanken die Schülerzahlen ziemlich stark. Es werden Jahrgänge erwartet, bei welchen die Vorgaben nicht erreicht werden. Die Einhaltung der minimalen Klassengrösse ist in Anbetracht der Bevölkerungsprognose (vgl. Anhang 4) längerfristig wahrscheinlich nicht möglich.



Schulträger mit latentem Handlungsbedarf

140 Kreisschule GESLOR

Sek B: Die erwartete Anzahl SuS liegt genau im kritischen Bereich, es wird darum von Jahr zu Jahr neu zu ermitteln sein, ob die Vorgaben eingehalten werden können. Aufgrund der Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) kann von einer leichten Zunahme der SuS ausgegangen werden.

Sek E: Auch hier liegen die Klassengrößen im kritischen Bereich zwischen einer - zwei Abteilungen. Mehrere Jahrgänge werden die Vorgaben nicht erfüllen. Die voraussichtliche leichte Zunahme von SuS könnte die Situation zudem noch verschärfen.

129 Schulkreis BeLoSe

Sek B: Die Vorgaben können eingehalten werden.

Sek E: In mehreren Schuljahren können die Vorgaben nicht eingehalten werden, da sich die Anzahl SuS genau im kritischen Bereich bewegt. Es bräuchte pro Jahrgang zwei bis drei SuS mehr. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) zeigt jedoch nur einen leichten Anstieg in einer Gemeinde (Selzach).

146 GSU Unterleberberg

Sek B: Die Vorgaben können nur knapp erreicht werden. Allerdings ergibt sich bereits bei einer Reduktion von ein bis zwei SuS pro Jahrgang eine kritische Situation.

Sek E: Es muss voraussichtlich mit einzelnen Jahrgängen gerechnet werden, in welchen eine Klasse die minimale Grösse unterschreiten wird.

132 Schulverband Bucheggberg

Sek B: Die Vorgaben können eingehalten werden. Ein bis zwei SuS mehr würden allerdings bereits zu einer kritischen Situation führen.

Sek E: Die Vorgaben können nur knapp eingehalten werden und liegen praktisch in jedem Jahrgang im kritischen Bereich. Die prognostizierte minimale Bevölkerungszunahme bis 2035 (vgl. Anhang 4) vermag an der kritischen Situation kaum etwas zu ändern.

143 Kreisschule Mittulgösgen

Sek B: Die Vorgaben können kaum eingehalten werden, da praktisch für jeden Jahrgang eine kritische Grösse zu erwarten ist. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) lässt zudem nur für eine Gemeinde einen Anstieg (Lostorf) erwarten. Es wird momentan noch eine K-Klasse mit 8 SuS geführt. Mit der Integration derselben könnten die Vorgaben erreicht werden.

Sek E: Die Vorgaben können eingehalten werden.



115	Schulen Trimbach
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die erwartete Anzahl SuS liegt für mehrere Jahrgänge im kritischen Bereich. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) zeigt zudem keine Zunahme der Wohnbevölkerung. Die Vorgaben können kaum erreicht werden.

141	Zweckverband Leimental
Sek B:	Die Vorgaben können vorläufig knapp eingehalten werden. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) zeigt momentan einen leichten Aufwärtstrend.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Die minimalen Klassengrößen könnten längerfristig erreicht werden, da die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) eine steigende Tendenz aufweist.

26	Gemeindeschule Dornach
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Allerdings wird die Anzahl SuS voraussichtlich bei einer kritischen Grösse verharren.
Sek E:	Die Vorgaben können knapp eingehalten werden.

Schulträger ohne Handlungsbedarf

110	Schulkreis Solothurn Sek I
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.

40	Schulen Grenchen Sek I
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Es wird hier momentan noch eine K-Klasse geführt.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.

130	Kreisschule Biberist-Lohn Ammannsegg
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Je nach Anzahl SuS können eine oder zwei Abteilungen geführt werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.

127	Kreisschule Wasseramt Ost
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.

138	Kreisschule Gerlafingen-Obergerlafingen-Recherswil
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.



125	Schule Zuchwil
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden
128	Kreisschule Bechburg
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Die Anzahl SuS bewegt sich im unteren Bereich der Minimalanforderungen.
136	Kreisschule Thal
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Es wird hier momentan noch eine K-Klasse geführt.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
137	Kreisschule Gäu
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
145	Kreisschule Untergäu
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden. Es wird momentan noch eine K-Klasse geführt
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
99	Schulen Olten
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
159	Sek Unteres Niederamt
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden, es können je nach Anzahl SuS zwei oder drei Abteilungen geführt werden.
119	Schule Wangen bei Olten
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können knapp eingehalten werden. Die Klassengrößen erreichen mehrheitlich die geforderten Werte. Die Bevölkerungsprognose bis 2035 (vgl. Anhang 4) lässt auf eine leichte Zunahme der Schülerzahlen schliessen.
142	Kreisschule Thierstein West
Sek B:	Die Vorgaben können eingehalten werden.
Sek E:	Die Vorgaben können eingehalten werden.



3 Auswertung der Evaluation „Standorte Sek P“

3.1 Grundlagen, Vorgehen

Für jeden Schulträger wurden zwei Analysen vorgenommen:

3. Erfüllung der Vorgaben gemäss Kapitel 1.3 des Berichts unter Annahme der theoretischen **Planungswerte**
4. Erfüllung der Vorgaben gemäss Kapitel 1.3 des Berichts unter Berücksichtigung der tatsächlichen Verteilung auf die Schultypen in den letzten 4 Jahren seit Einführung der Sek-I Reform. Die Verteilung wurde gemittelt und dieser so genannte **Erfahrungswert** für den Prognosezeitraum eingesetzt.

Analysen mit

- _ Planungswert
- _ Erfahrungswert

Die zwei Analysen werden in zwei separaten Diagrammen dargestellt (vgl. Anhang 3)

Es können in der Folge Aussagen darüber gemacht werden, welche Schulträger bis zum Schuljahr 2026/27 voraussichtlich die kantonalen Vorgaben für die minimalen und maximalen Klassengrössen einhalten können, bei welchen Schulträgern die Situation kritisch ist und ob akuter oder latenter Handlungsbedarf besteht. Für Schulträger mit drei und mehr solcher „kritischer“ Jahrgänge wird in dieser Evaluation Handlungsbedarf generiert.

Beurteilung Handlungsbedarf

Massgebend für diese Beurteilung ist die Analyse, die mit dem Erfahrungswert durchgeführt wurde. Voraussetzung für die Aussagekraft der Prognose ist, dass die mittleren Verteilungswerte der letzten 4 Jahre auf die verschiedenen Schultypen stabil bleiben.

Massgebend für Beurteilung ist der Erfahrungswert



3.2 Erfüllung der kantonalen Vorgaben nach Schulträgern Sek P

Schulträger	Sek P		
	Anzahl kritische Jhg		Erfahrungswert in %
	Planungswert 17.5%	Erfahrungswert	
Kantonsschule Solothurn*	0	0	27.0
Kreisschule Grenchen*	1	0	19.0
Kantonsschule Olten*	0	0	22.0
Kreisschule Mittelförsen	9	1	26.0
Sek-P-Niederamt	1	8	23.0
Kreisschule Wasseramt Ost	0	0	19.0
Kreisschule Gäu	8	0	28.0
Kreisschule Thal	0	0	21.0
Zweckverband Leimental	11	4	38.0
Kreisschule Dorneckberg	12	3	34.0
Kanton Solothurn			23.0

*Durchschnittliche Erfahrungswerte des Einzugsgebiets

Erläuterungen zur Tabelle:

- Kritische Jahrgänge: Jahrgänge, welche die Richtgrösse pro Schultyp für die minimalen oder maximalen Schülerzahlen nicht erfüllen.
- Planungswert: Theoretische Situation mit kantonalem Richtwert berechnet.
- Erfahrungswert in %: Mittelwert aus den letzten vier Schuljahren der jeweiligen Schulträger (Anteil SuS eines Jahrgangs, welche diesen Schultyp besuchen).



3.3 Kategorisierung des Handlungsbedarfs

Im Folgenden wird der Handlungsbedarf der Schulträger in Bezug auf die Vorgaben gemäss Kapitel 1.3 beurteilt.

166	Kantonsschule Solothurn
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
164	Kreisschule Grenchen
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
127	Kreisschule Wasseramt Ost
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
136	Kreisschule Thal
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
137	Kreisschule Gäu
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
160	Sek-P-Niederamt
	Standort Obergösgen: Die Vorgaben können eingehalten werden. Standort Schönenwerd: Die Vorgaben können eingehalten werden, allerdings liegt die Anzahl SuS im kritischen Bereich. Es muss für jeden Jahrgang eine geeignete Zuteilung auf die beiden Standorte erfolgen, damit die minimalen Klassengrössen gemäss Vorgaben nicht unterschritten werden.
99	Kantonsschule Olten
	Die Vorgaben können eingehalten werden.
141	Zweckverband Leimental
	Die Vorgabe von minimal zwei Abteilungen kann nur knapp eingehalten werden. Es bleibt abzuwarten, ob diese Situation nach der Umstellung auf das System 6/3 fortbesteht.

Fazit:

Für die Standorte der Sek P werden im Minimum zwei Abteilungen gefordert. Diese Vorgabe wird an allen Standorten, ausser beim Zweckverband Leimental, erreicht. Für den Zweckverband Leimental besteht noch eine Übergangsregelung. Es ist somit momentan an keinem Standort Handlungsbedarf angezeigt.



4 Erste statistische Verlaufsanalyse

Die Sek P ist als zweijährige Vorbereitungsstufe (ohne Repetitionsmöglichkeit) für das Gymnasium konzipiert. Im Rahmen dieser Evaluation soll eine erste Aussage darüber gemacht werden, inwiefern Schülerinnen und Schüler diesen Bildungsweg effektiv durchlaufen.¹

4.1 Ausgangslage

Im Schuljahr 2012/2013 absolvierten 533 Schülerinnen und Schüler das zweite Jahr der Sek P auf der Südseite des Juras².

Es handelt sich bei diesen Schülern um die allerersten Sek-P-Schüler. Sie sind auch die allerersten "P-ler", die ihre obligatorische Bildungszeit hinter sich gebracht haben und die heute, wenn sie kein Jahr repetiert haben, im ersten Bildungsjahr ihrer nachobligatorischen Bildung stehen können.

Diese 533 Schülerinnen und Schüler sind bis heute die einzigen, bei denen dieser wichtige Stufenübergang komplett verfolgt werden kann.

Mit anderen Worten: es steht heute erst eine einzige Schülerkohorte zur Verfügung, um die Übertritte aus der zweiten Sek P in die nachfolgenden Bildungsangebote beurteilen zu können. Die Aussagen sind in sich gefestigt und stimmen für diese einzige Kohorte. Um aber robuste und vor allem allgemein gültige Aussagen machen zu können, braucht es weitere drei bis vier Schuljahre als Beobachtungsbasis.

4.2 Übertrittsverhalten der 1. Kohorte

Nach ihrem regulären zweiten Jahr in der Sek P treten wie erwartet die meisten Schülerinnen und Schüler ins erste Jahr des Gymnasiums über: acht von neun oder 88.9%. Die andern wechseln in die Sek E (6.9%) oder repetieren. Von den Restlichen wechseln einzelne in ein anderes Angebot oder ihre (statistische) Spur verliert sich.

Ein Jahr später sind noch 66% der Schülerinnen und Schüler auf dem direkten, vorgesehenen Weg und somit im zweiten Jahr des Gymnasiums. 10.1% sind noch im ersten gymnasialen Jahr (8.3% davon in Repetition).

Ein Viertel der ursprünglichen 533 Schülerinnen und Schüler ist nicht mehr am Gymnasium. Sie haben an die FMS gewechselt (5.4%) oder eine Berufslehre begonnen (9.4%). Von 7.3% der ursprünglichen Gruppe weiss die Statistik nichts. Sie sind, dies scheint am wahrscheinlichsten zu sein, in einer Ausbildung in einem andern Kanton (Berufsfachschule).

1. Kohorte

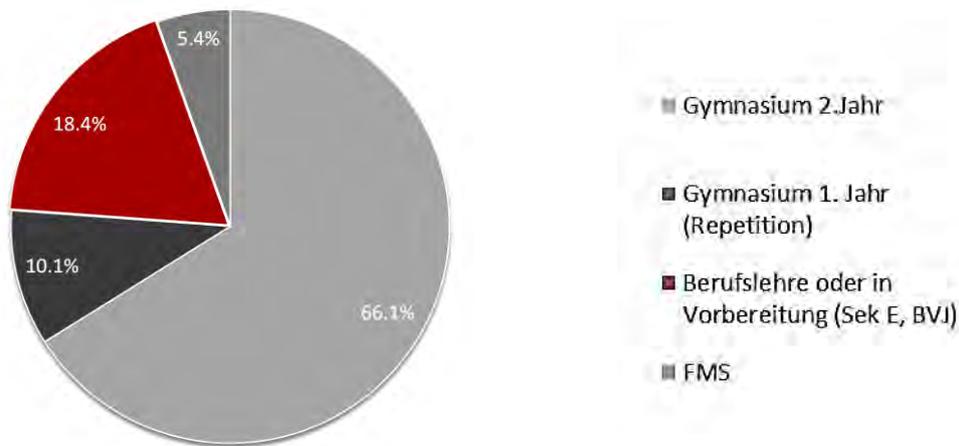
¹ Zahlen und Textauszüge: Bildungsstatistik Kanton Solothurn, 24.03.2015

² Aus den Schulen Leimental, Gilgenberg, Thierstein West, Dorneckberg und Dornach besuchen die SuS das Gymnasium in den Kantonen Basel-Stadt oder Basel-Landschaft und folglich teilweise auch bereits die progymnasialen Klassen. Aus diesem Grund werden die SuS dieser Schulen für die Auswertungen nicht miteinbezogen.



Momentaufnahme 2014/15

1. Kohorte SekP-ler: 533 SuS (100%)



Zusammenfassung:

407 SuS oder 3/4 sind am Gymnasium (zwei Drittel auf dem direkten Weg)
97 SuS oder ein 1/6 macht eine Berufslehre (16.7%: 9.4% sicher, 7.3% sehr wahrscheinlich; dazu kommen 1.1% Sek E und 0.6% BVJ (Berufsvorbereitungsjahr) od. Privatschule = 18.4%)
29 SuS besuchen die FMS (5.4%).

4.3 Beurteilung regionaler Unterschiede

Die Beurteilung regionaler Unterschiede ist aufgrund des vorhandenen Zahlenmaterial mit grossen Unsicherheiten behaftet; denn bereits mit einzelnen SuS mehr oder weniger, verschieben sich die Anteile der verschiedenen Bildungsangebote stark.

Es fällt auf, dass in den eher ländlichen Sek-P-Kreisen, der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die nach der Sek P in die Sek E wechseln, grösser ist als in den Städten. Ausgeprägt ist dies in Neuendorf (15.6%) und Balsthal (12.8%).

Deutlich treten die Unterschiede ein Jahr später zu Tage. Aus Balsthal ist weniger als die Hälfte (48.9%) noch auf dem direkten Weg im Gymnasium. Aus Solothurn mit seiner grössten Gymnasiumtradition sind es immer noch drei Viertel (74.1%). Aus Balsthal repetieren auch weit über dem Durchschnitt viele das erste Jahr am Gymnasium (21.3%). Aber auch Schüler und Schülerinnen aus Derendingen und Grenchen repetieren überdurchschnittlich häufig. Hingegen gibt es keine Repetitionen aus Neuendorf.

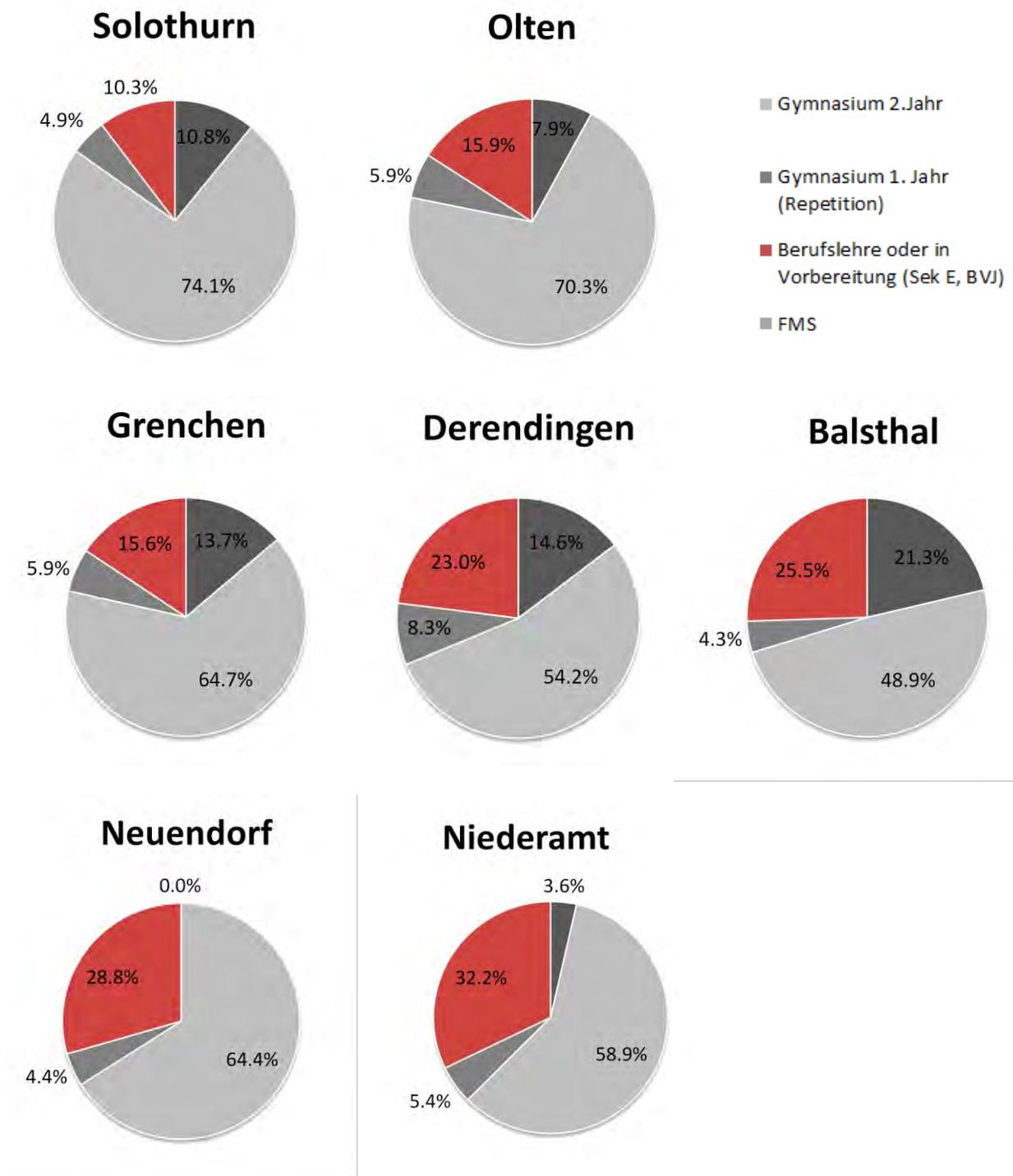
Interessant ist der Blick auf die Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium verlassen haben. So fällt auf, dass die Anteile der FMS regional nur wenig variieren. Mit der Ausnahme von Derendingen (8.3%) bewegen sie sich zwischen 4.3% und 5.9%.

Wesentlich stärker unterscheiden sich die Anteile beim Wechsel in die Berufsbildung. Diese sind in den städtischen Kreisen tief und in den ländlichen Kreisen hoch. Aus Olten wechseln bloss 4.0% der ehemaligen P-Schülerinnen und Schüler in eine Berufslehre, aus Solothurn 4.9% und aus Grenchen 7.8%. Rechnen wir die mit „Verlust“ bezeichneten, wahrscheinlich ausserkantonalen Berufsschüler dazu, dann sind aus dem Niederamt etwa 30% und aus Neuendorf etwa 27% ehemaliger Sek-P-Schüler in einer Berufslehre, aus Olten noch nur rund 15% und aus Solothurn sogar nur etwa 9%.

Sensitivität



4.4 Grafische Darstellung des Übertrittsverhaltens nach Sek-P-Standorten



Zusammenfassung:

Auf dem Land ist die Übertrittsquote nach der 2. Sek P in die Sek E am grössten. In der Stadt wird deutlich weniger oft in eine Berufslehre gewechselt. An den Gymnasium-Standorten ist der Verbleib auf dem direkten (Gymnasiums-)Weg am häufigsten.



5 Anhänge

Anhang 1 Übersicht Schulträger

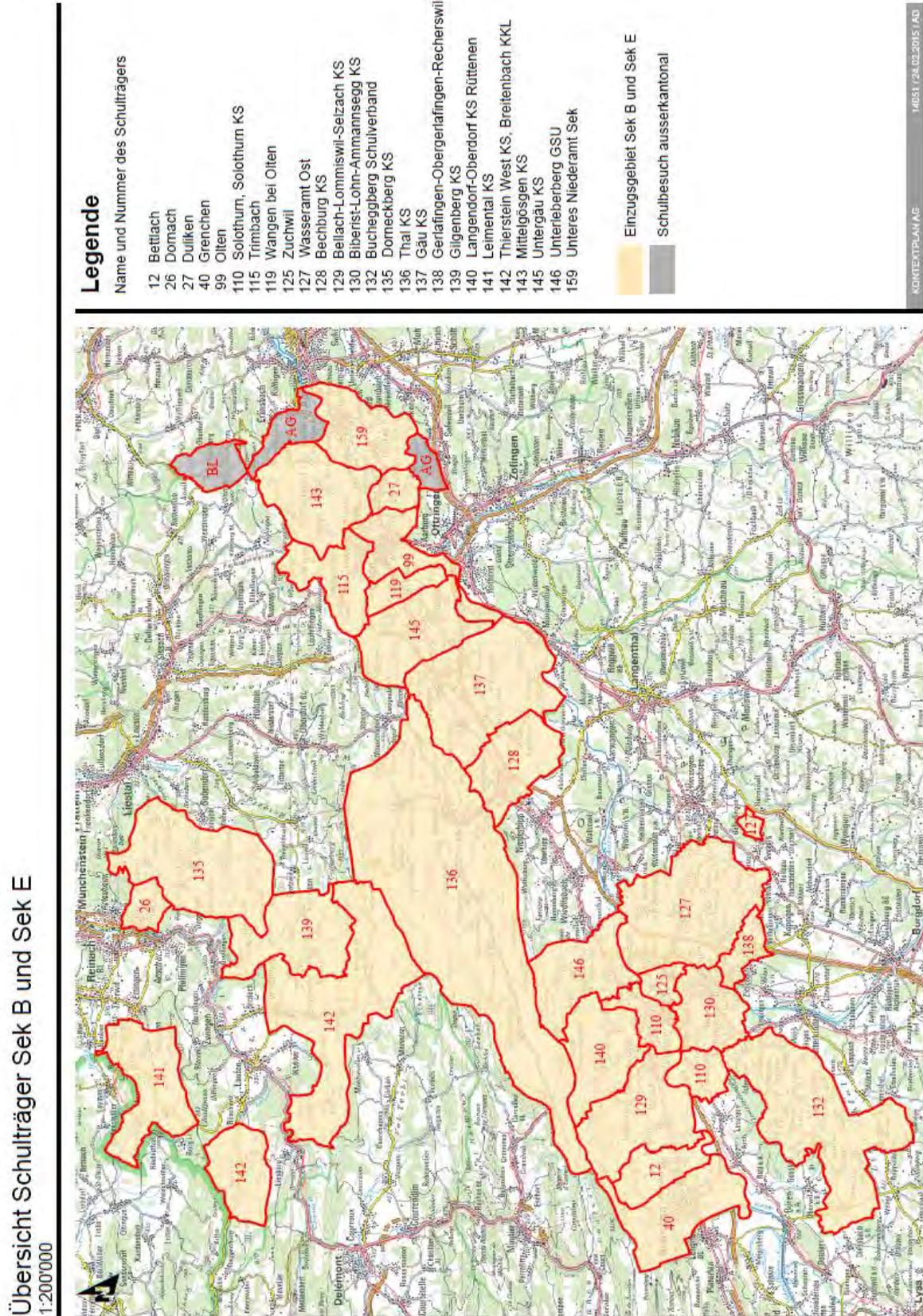
Anhang 2 Evaluation Sek B und E

Anhang 3 Evaluation Sek P

Anhang 4 Bevölkerungsprognosen

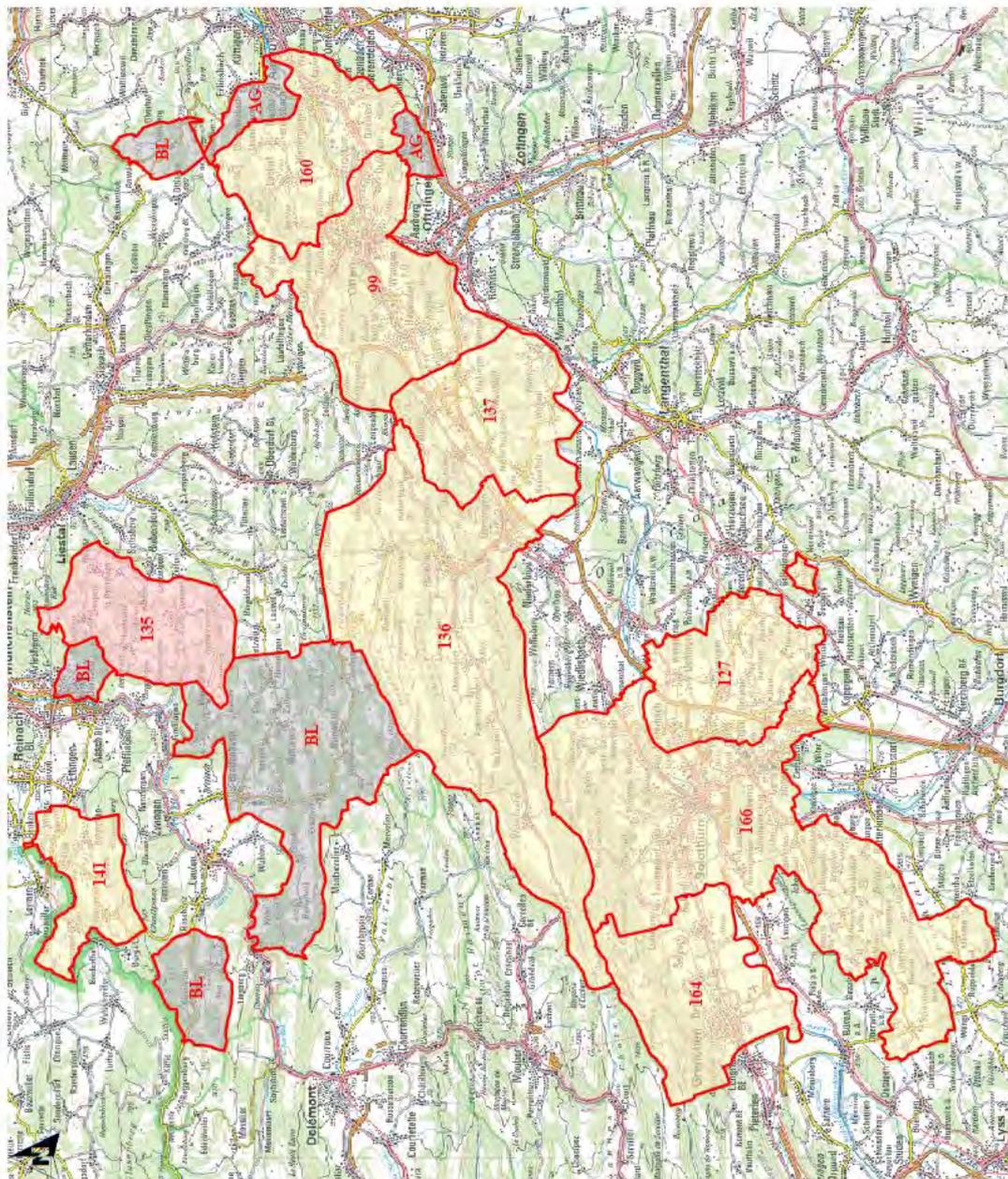
Anhang 5 Grundlagen Bildungsstatistik Kt. Solothurn

Anhang 1 Übersicht Schulträger



Übersicht Schulträger Sek P / Sek E plus

1:200'000



Legende

Name und Nummer des Schulträgers

- 99 Kantonsschule Olten
- 127 Kreisschule Wasseraam Ost
- 135 Kreisschule Domeckberg, Sek E plus
- 136 Kreisschule Thal
- 137 Kreisschule Gäu
- 141 Zweckverband Leimental
- 160 Sek-P-Niederamt
- 164 Kreisschule Grenchen
- 166 Kantonsschule Solothurn

Einzugsgebiet Sek P

Einzugsgebiet Sek E plus

Schulbesuch ausserkantonal





Anhang 2: Evaluation Standorte Sek B/ E



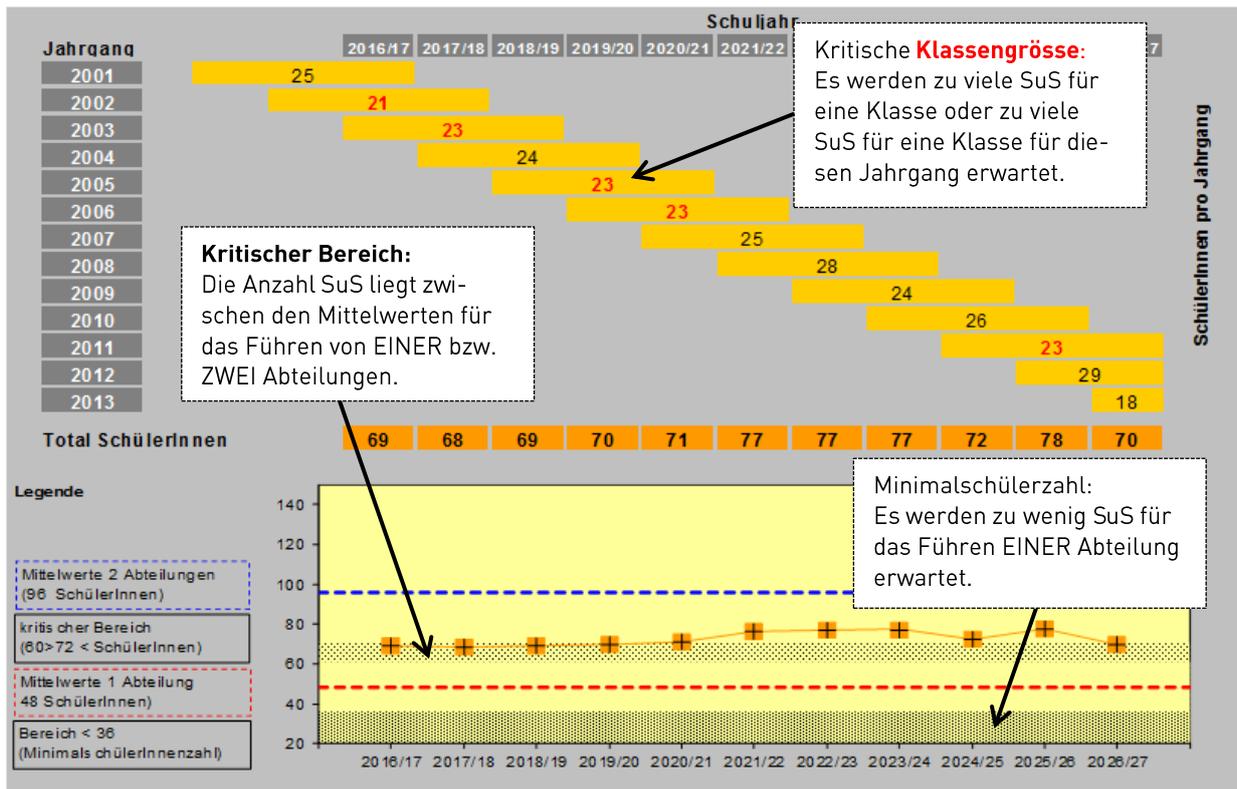
Erläuterungen der Grafiken

Pro Schulträger werden folgende Grundlagen dargestellt:

Die Schülerprognose 2016/17 – 2026/27 pro Jahrgang (heute geborene Kinder gemäss der oben erwähnten Datengrundlage); es wurden keine Bevölkerungsprognosen berücksichtigt. Vgl. Anhang 4.

Quelle: Volksschulamt, Kanton Solothurn, Departement für Bildung und Kultur.

Darstellung der kritischen Bereiche bzgl. Anzahl Schülerinnen und Schülern:



Kategorisierung des Handlungsbedarfs:

JA	Handlungsbedarf aufgrund Nichterreichung der minimalen Klassengrösse.
JA	Handlungsbedarf, aufgrund Anzahl SuS im kritischem Bereich.
NEIN	Kein Handlungsbedarf.



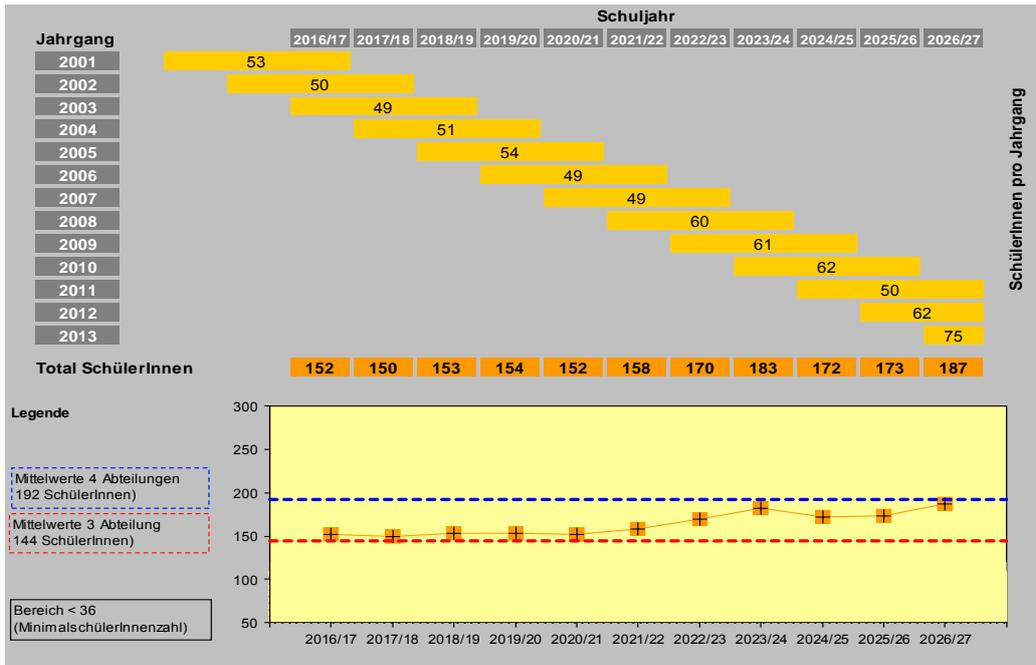
Bezirke Solothurn und Lebern

Schulkreis Solothurn Sek I

110

SEK B

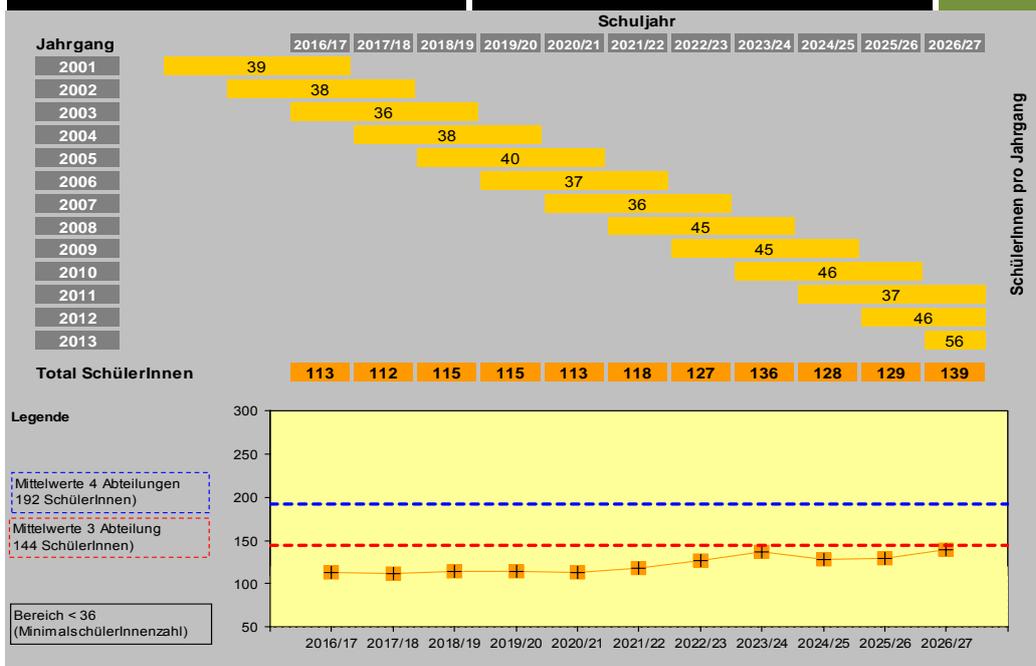
Lüsslingen-Nennigkofen
Feldbrunnen-St.Niklaus
Solothurn



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



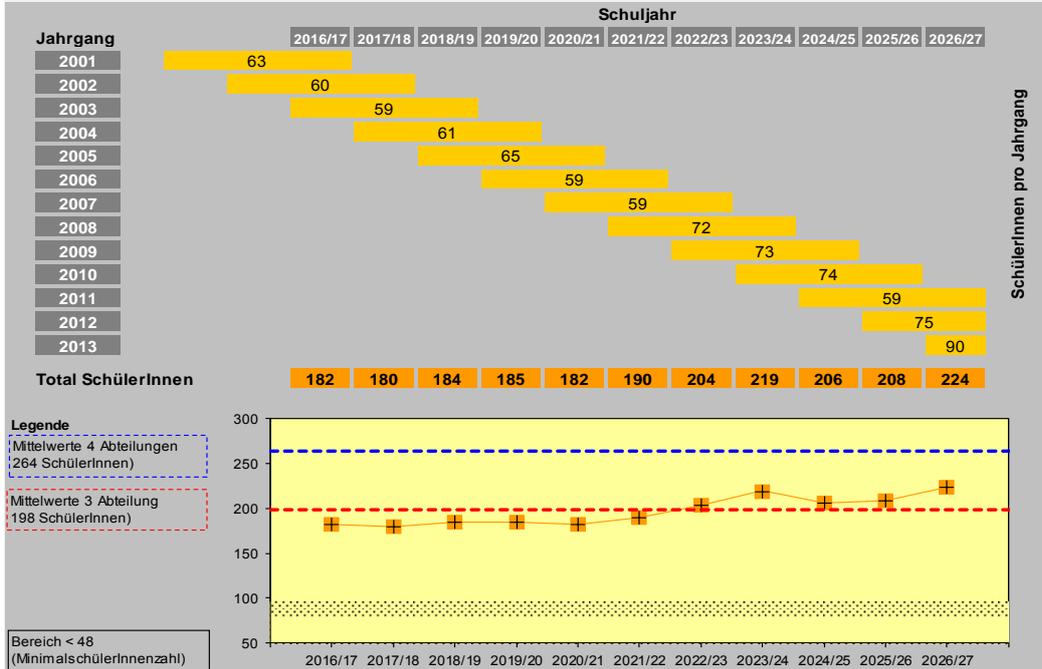
Erfahrungswert 28.0%

Handlungsbedarf

NEIN



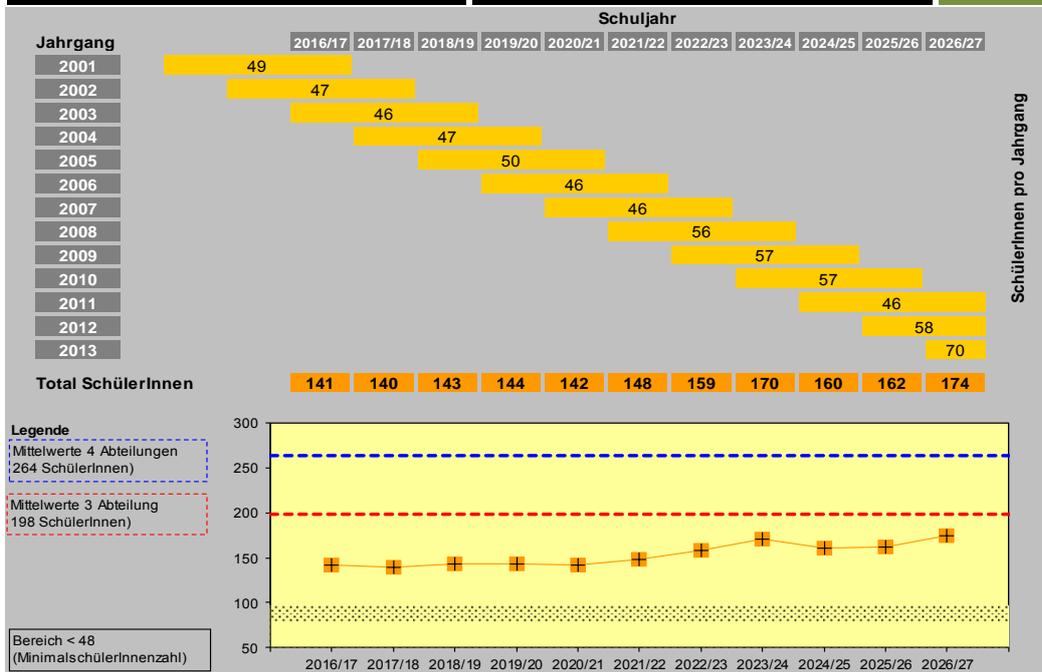
Lüsslingen-Nennigkofen
Feldbrunnen-St.Niklaus
Solothurn



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



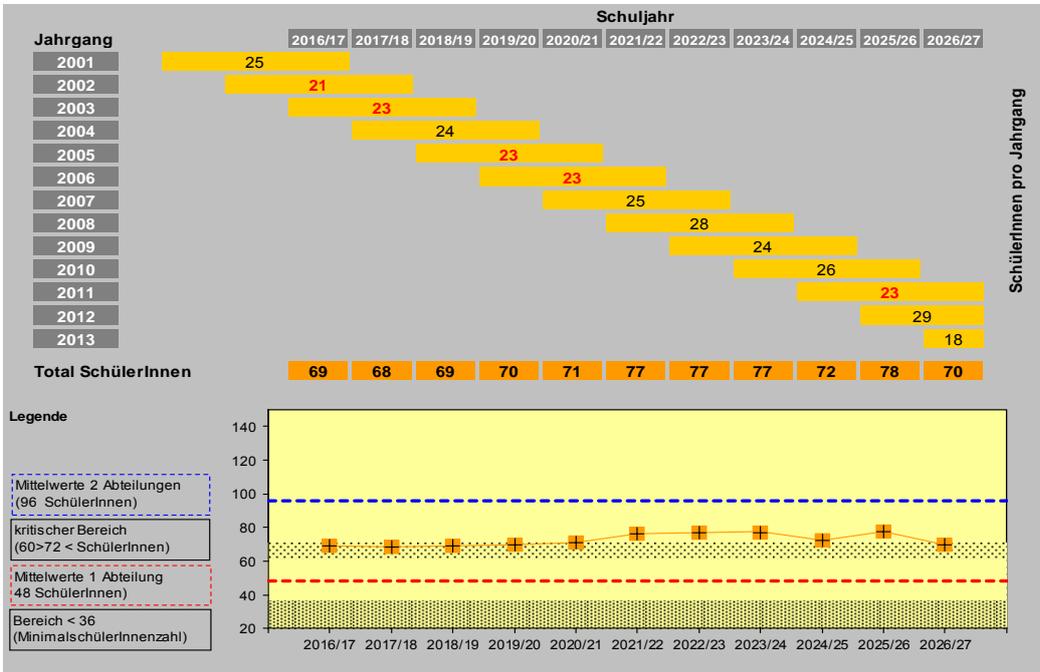
Erfahrungswert 35.0%

Handlungsbedarf

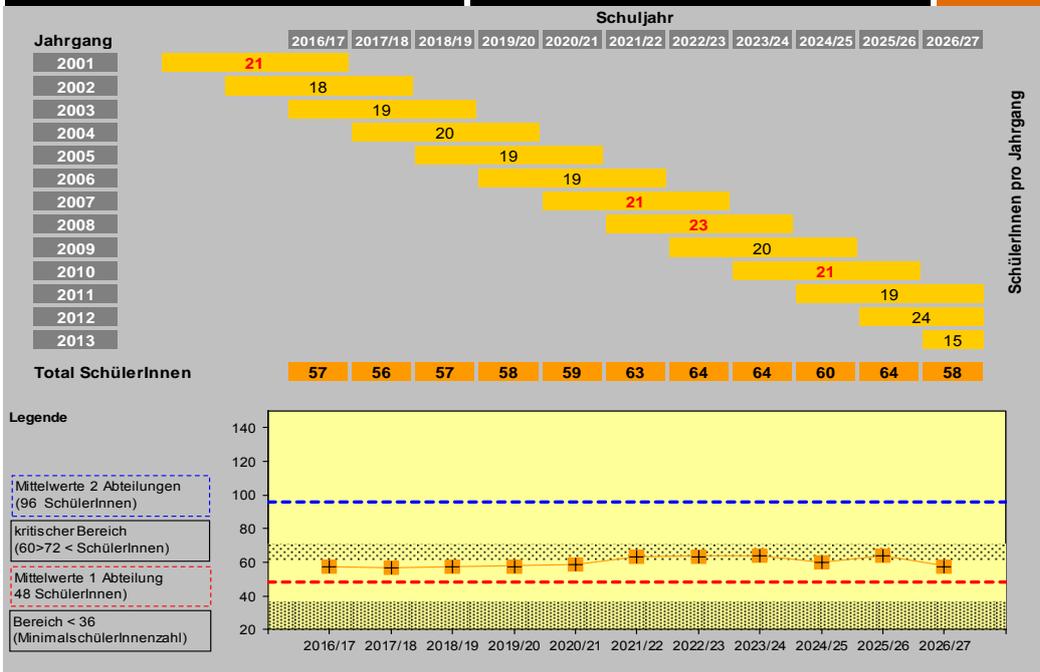
NEIN



Langendorf
Oberdorf
Rüttenen



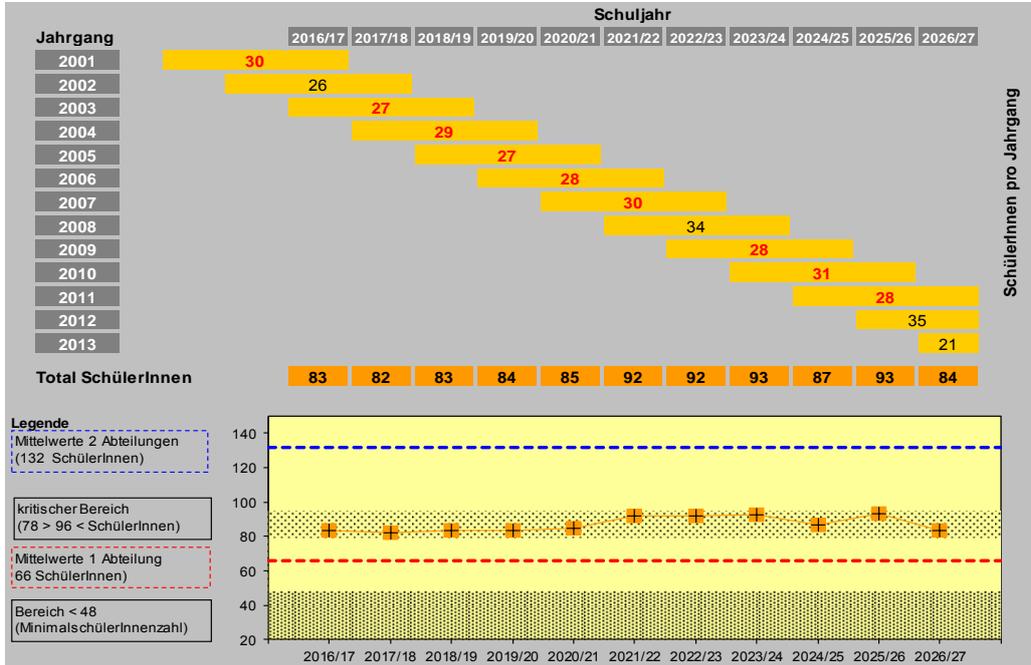
Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **JA**



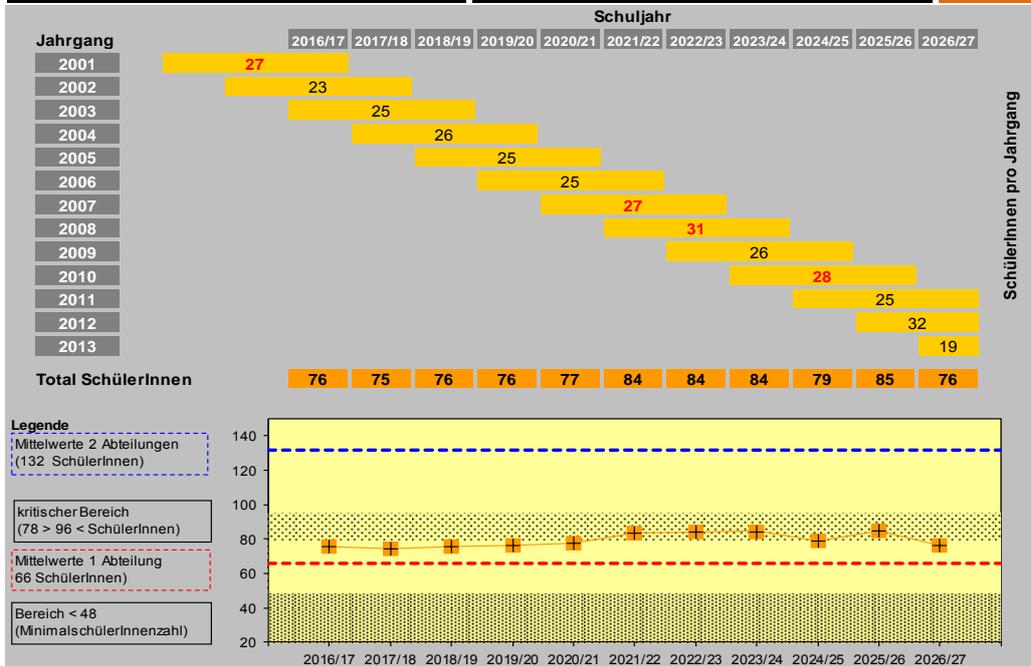
Erfahrungswert 31.0% Handlungsbedarf **JA**



Langendorf
Oberdorf
Rüttenen



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf **JA**



Erfahrungswert 41.0% Handlungsbedarf **JA**

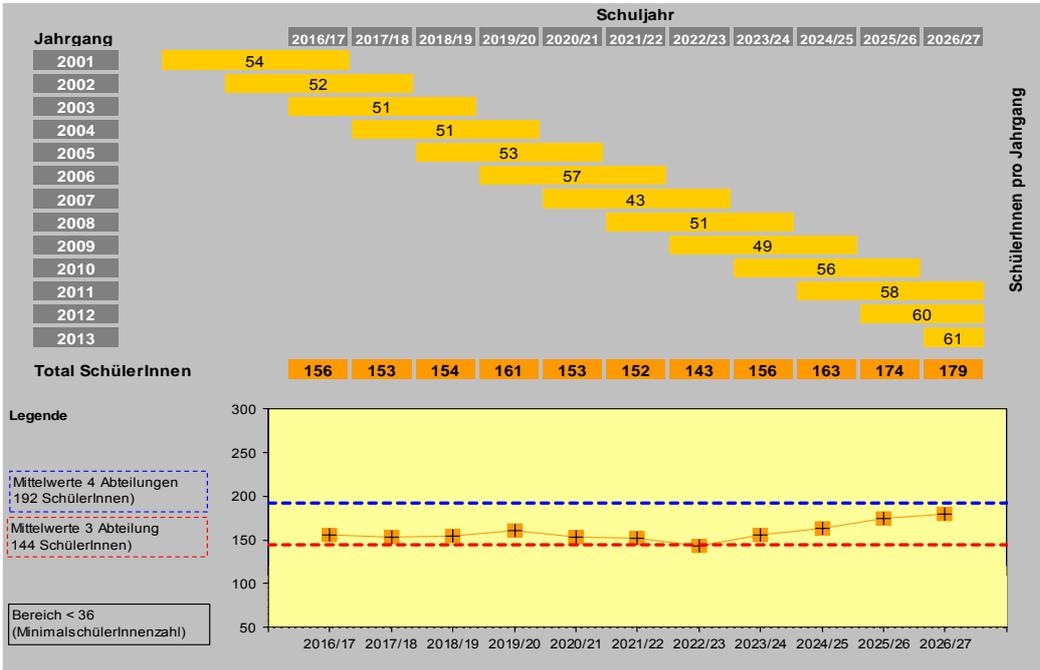


Schulen Grenchen Sek I

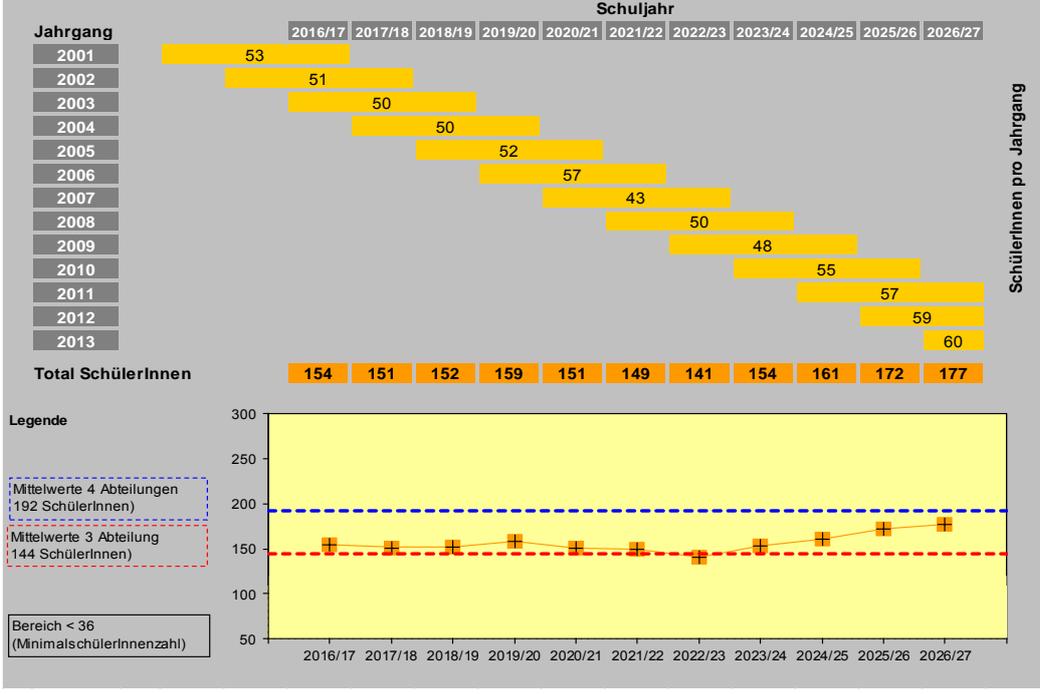
40

SEK B

Grenchen



Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 37.0% Handlungsbedarf **NEIN**

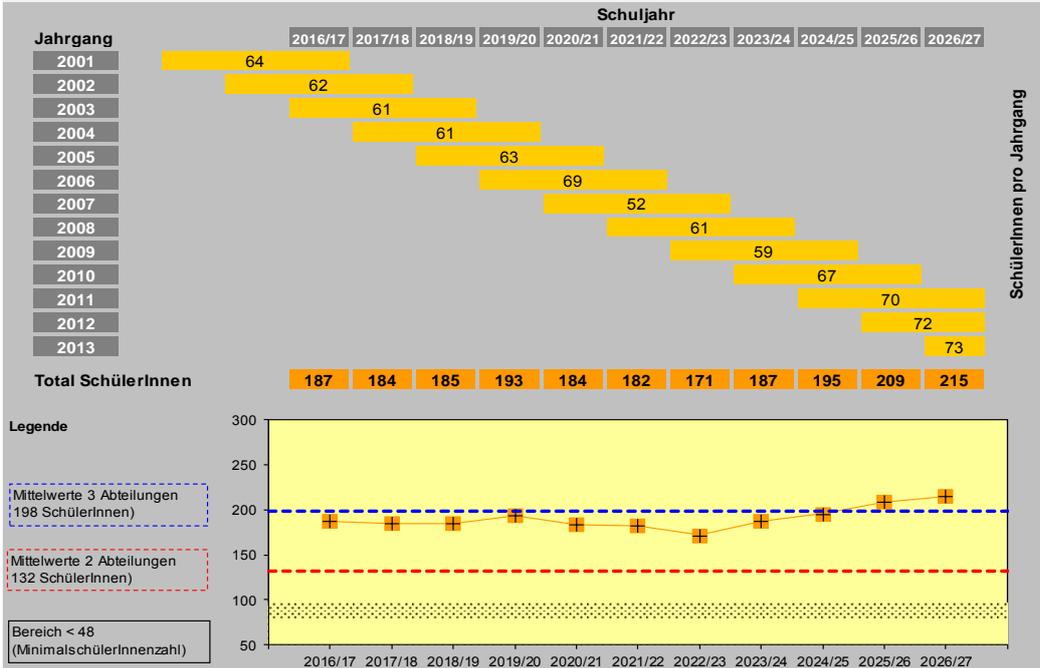


Schulen Grenchen Sek I

40

SEK E

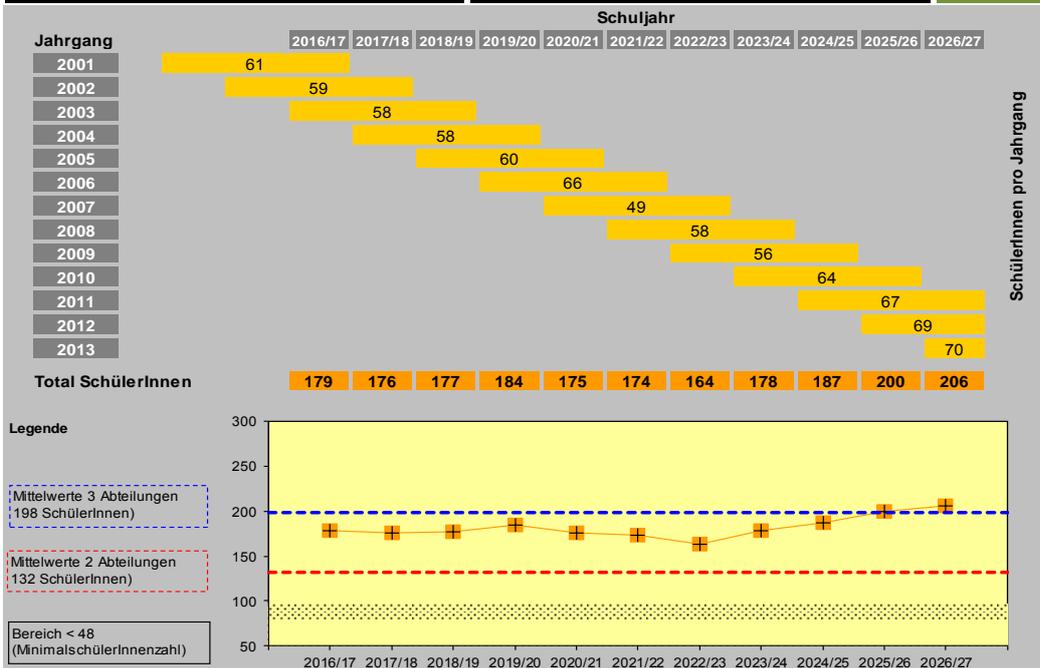
Grenchen



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



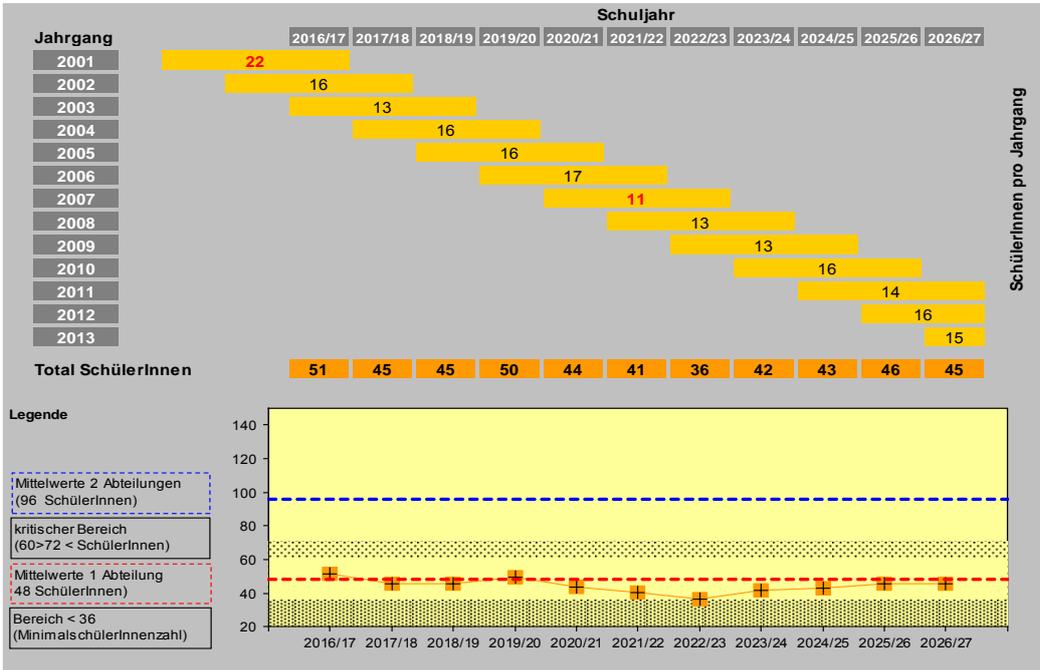
Erfahrungswert 43.0%

Handlungsbedarf

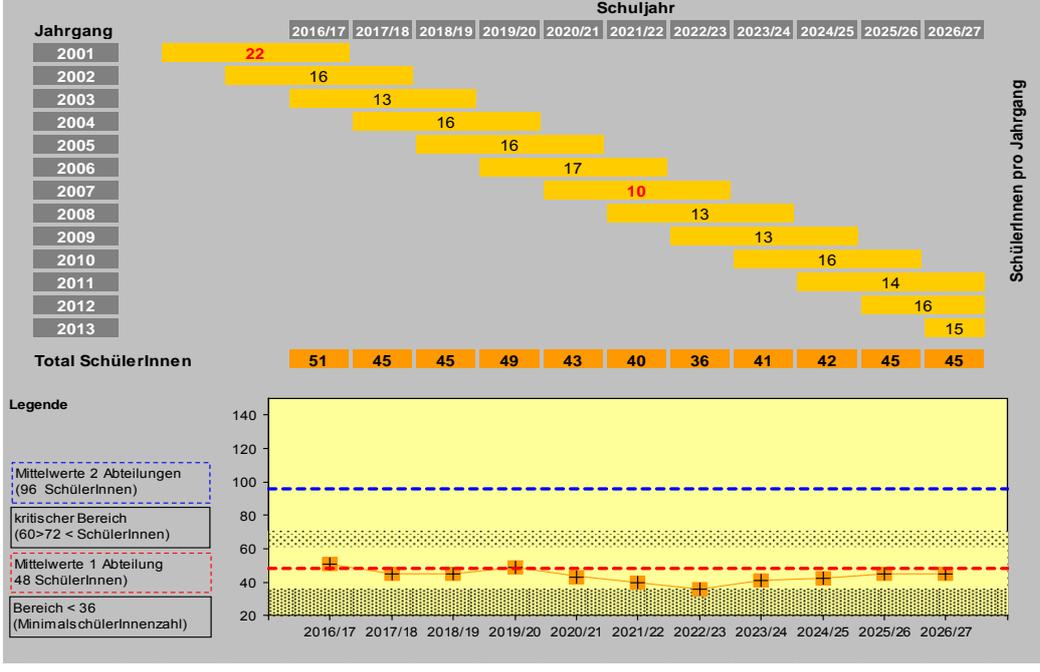
NEIN



Bettlach



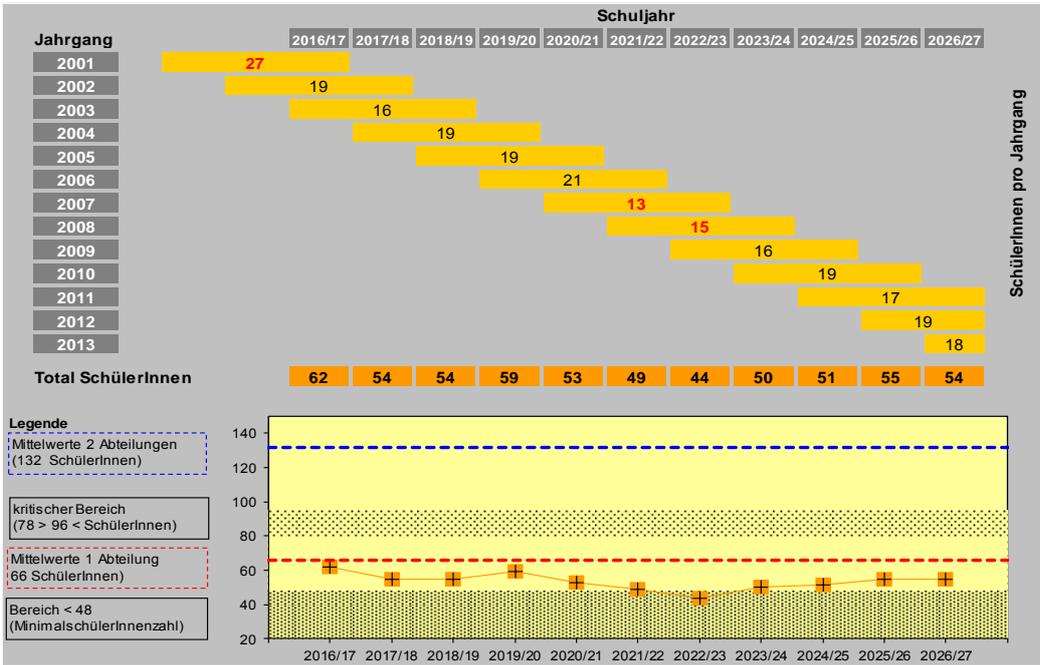
Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



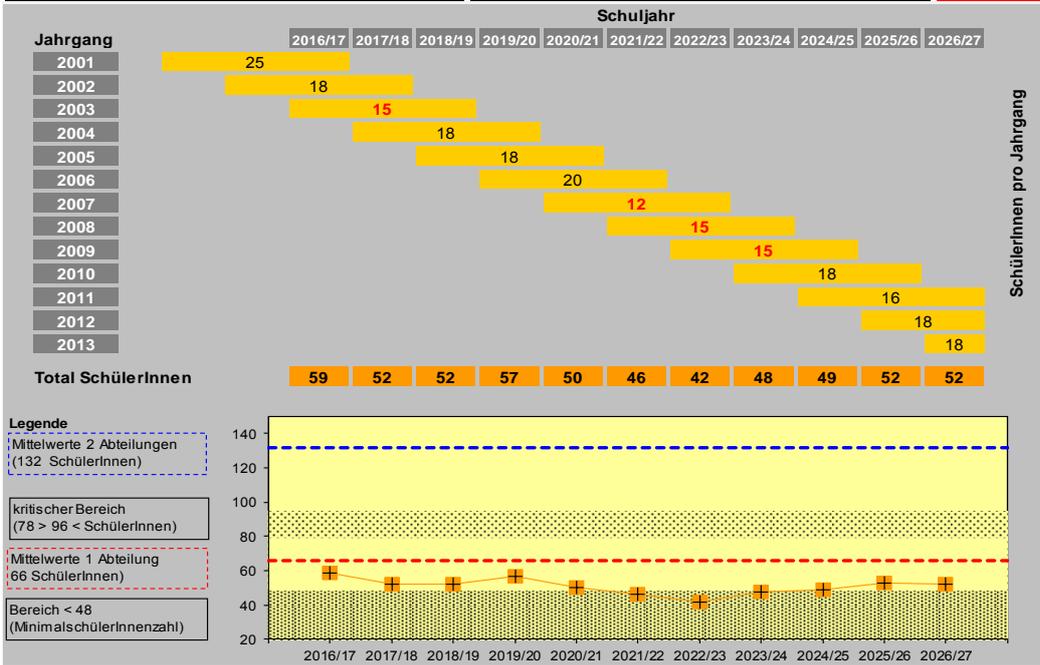
Erfahrungswert 37.0% Handlungsbedarf **NEIN**



Bettlach



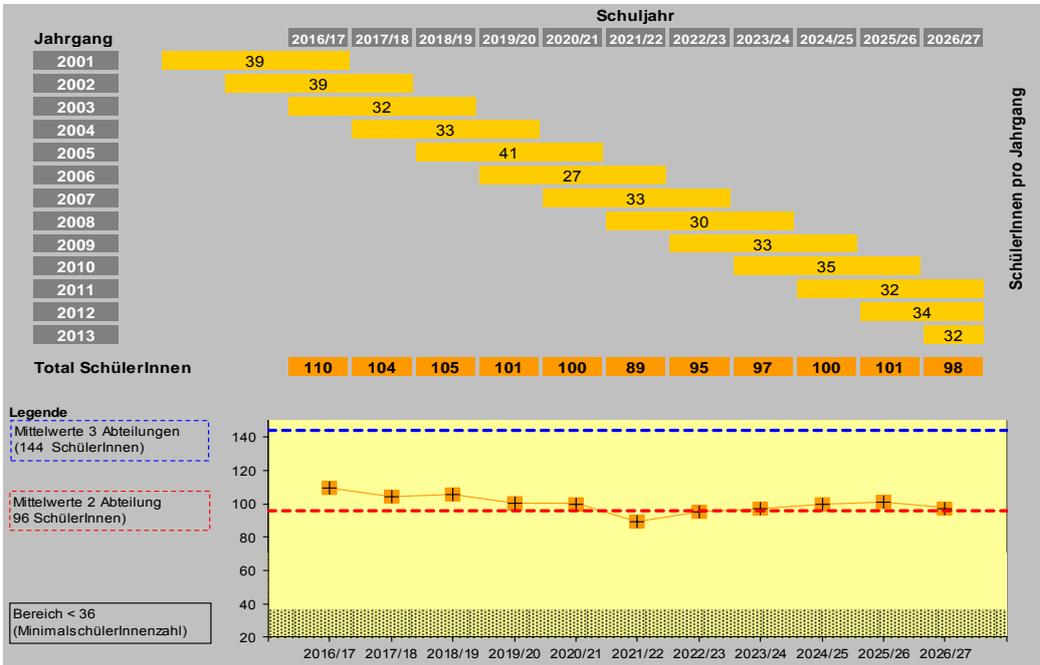
Planungswert 45.0% Handlungsbedarf **JA**



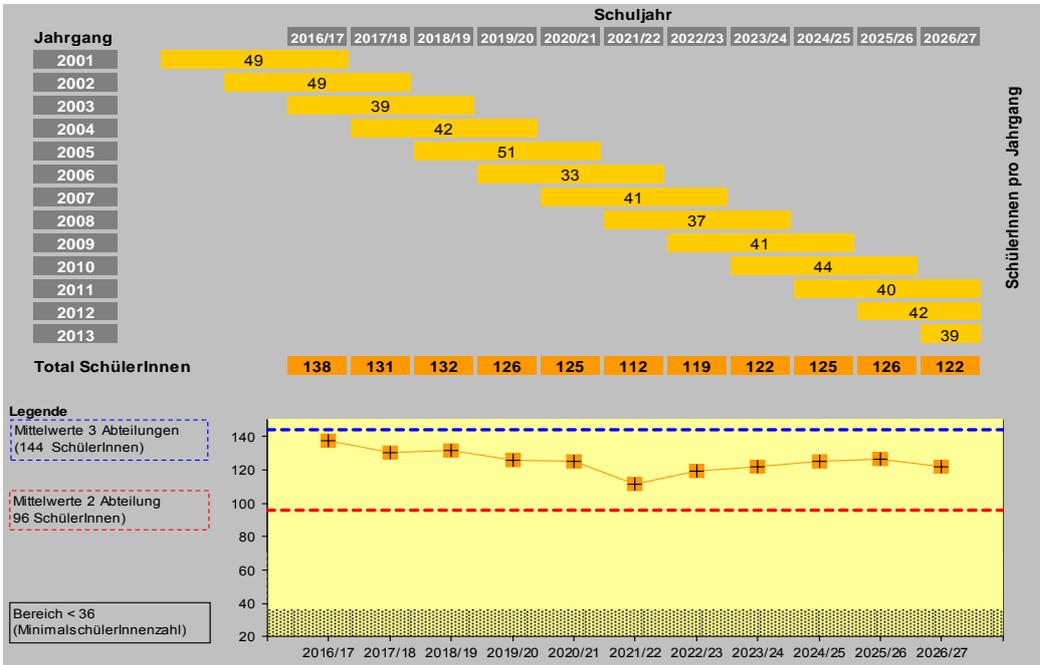
Erfahrungswert 43.0% Handlungsbedarf **JA**



Bellach
Lommiswil
Selzach



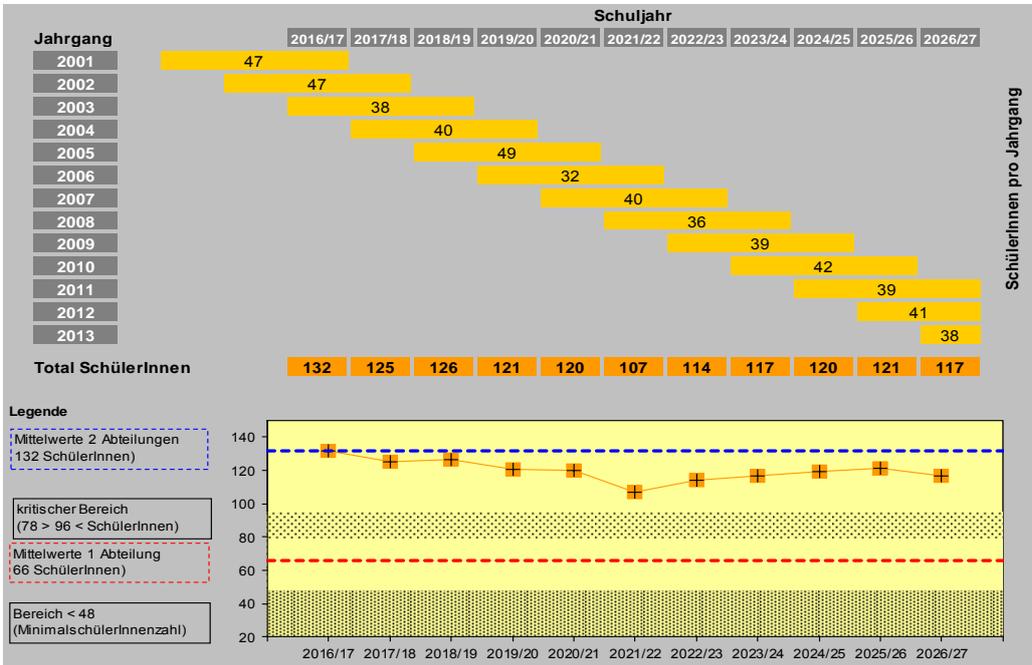
Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



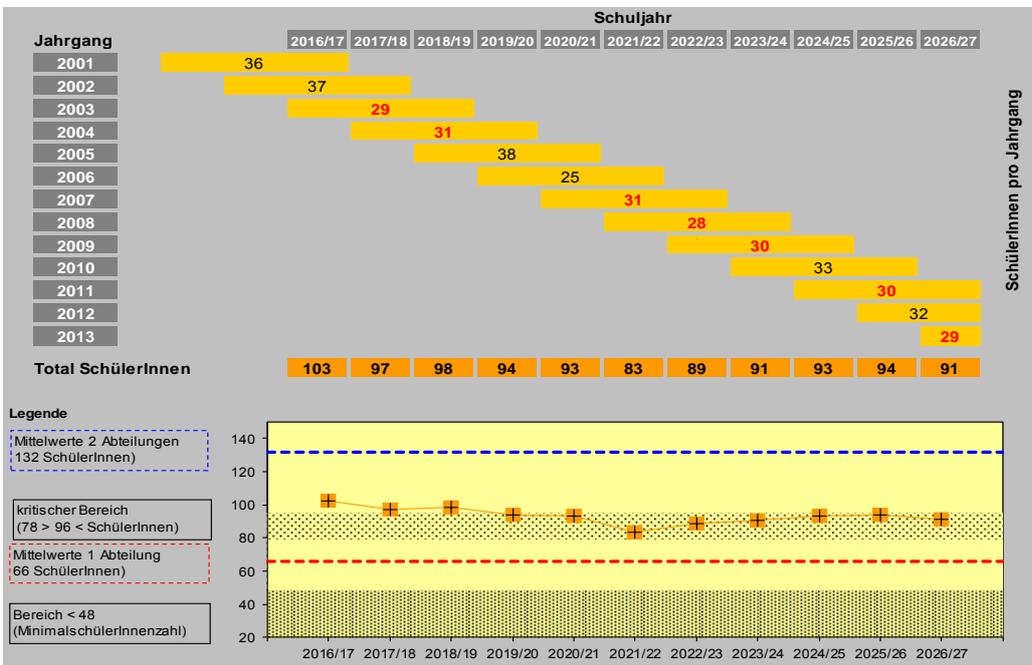
Erfahrungswert 47.0% Handlungsbedarf **NEIN**



Bellach
Lommiswil
Selzach



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf NEIN



Erfahrungswert 35.0% Handlungsbedarf JA



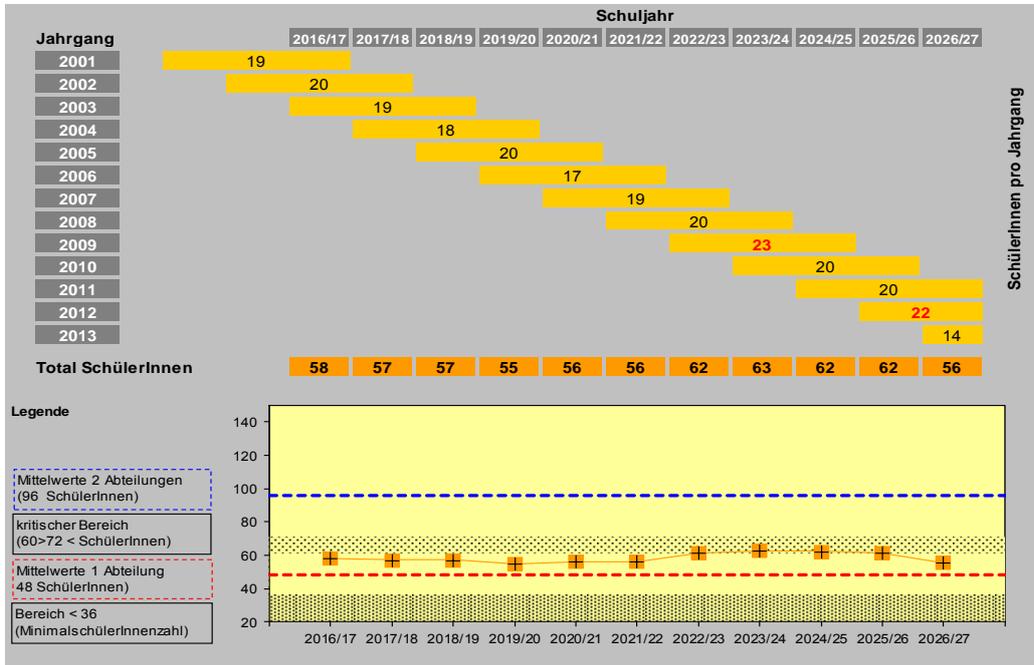
GSU Unterleberberg

146

SEK B

Balm bei Günsberg
Flumenthal
Günsberg

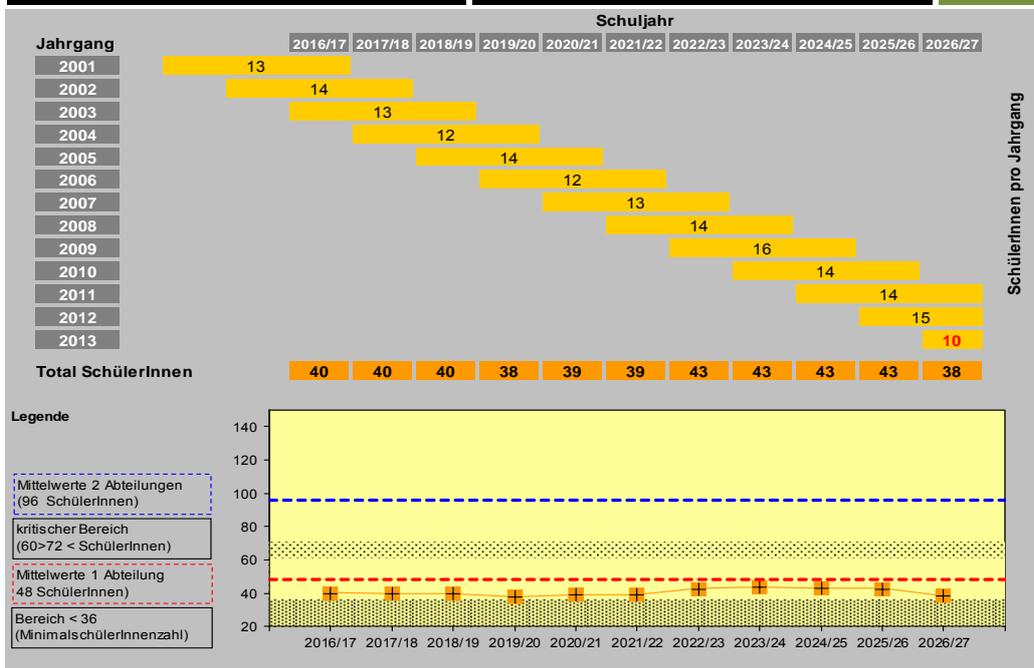
Hubersdorf
Kammersrohr
Riedholz



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 26.0%

Handlungsbedarf

NEIN



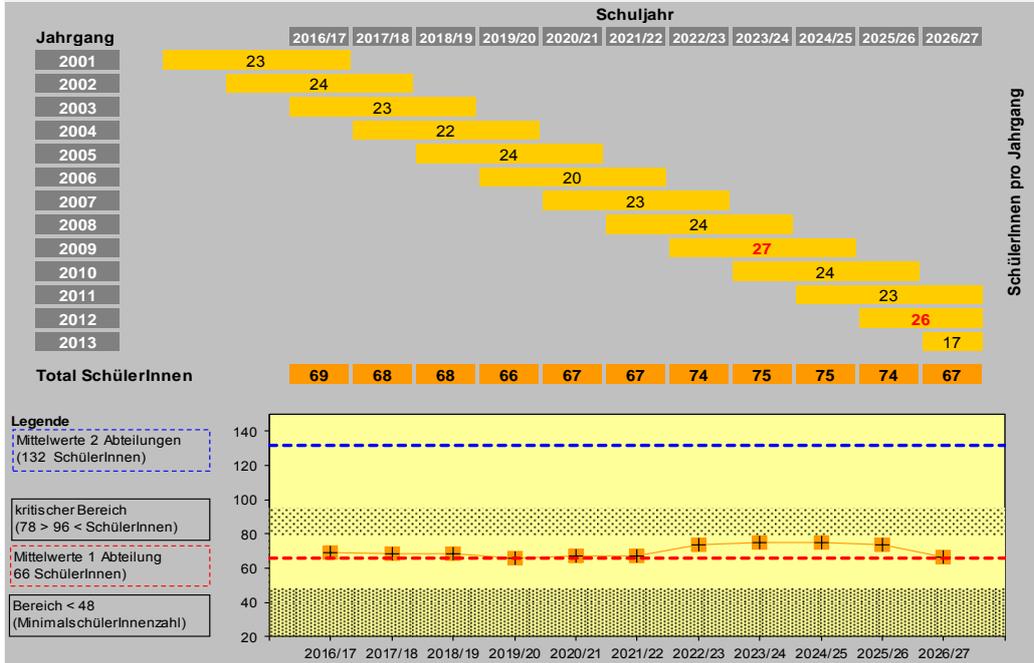
GSU Unterleberberg

146

SEK E

Balm bei Günsberg
Flumenthal
Günsberg

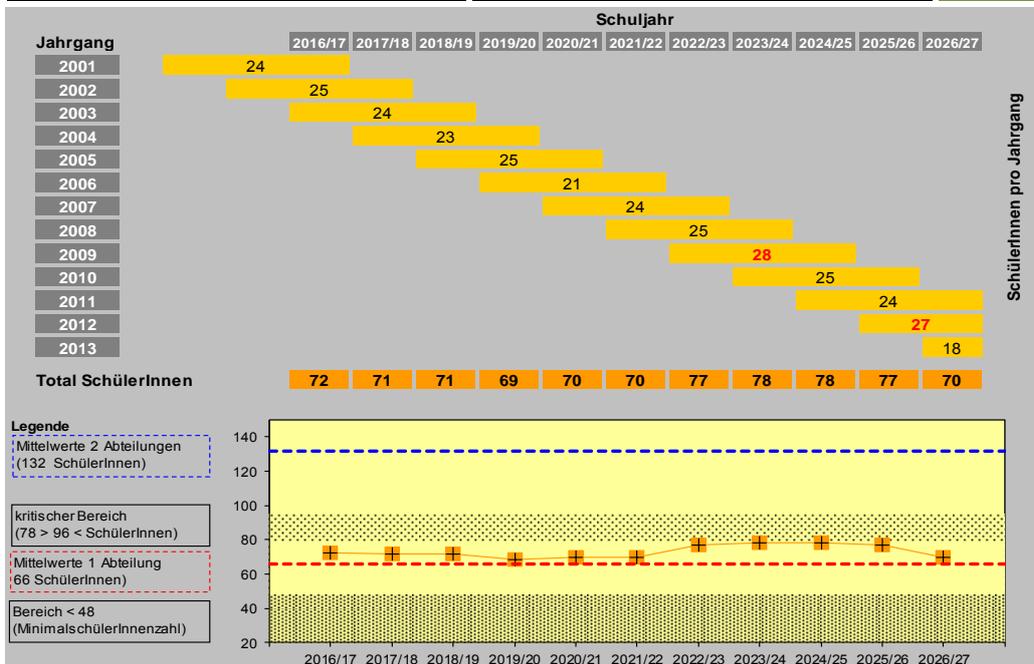
Hubersdorf
Kammersrohr
Riedholz



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 47.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Wasseramt und Bucheggberg

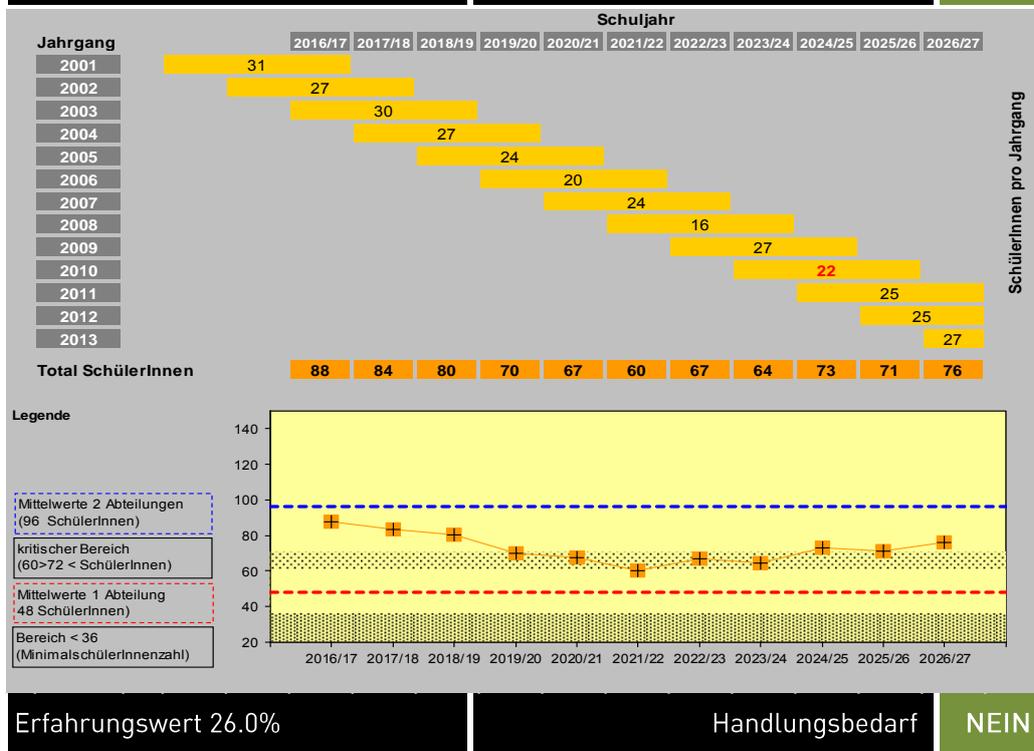
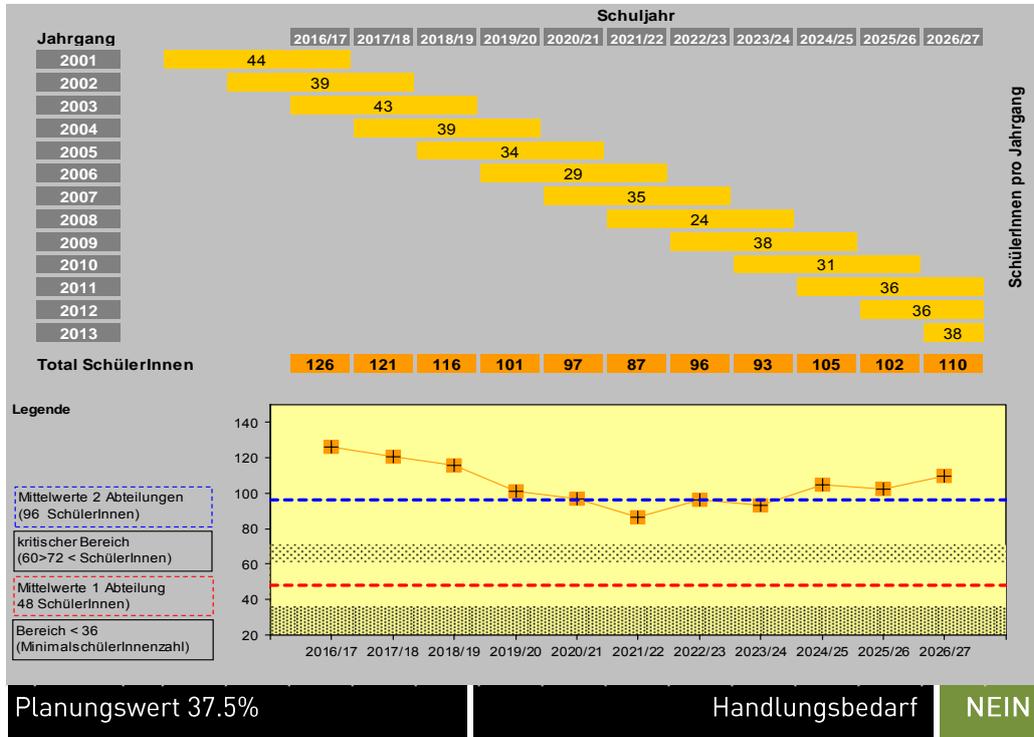
Kreisschule Biberist-Lohn Ammannsegg

130

SEK B

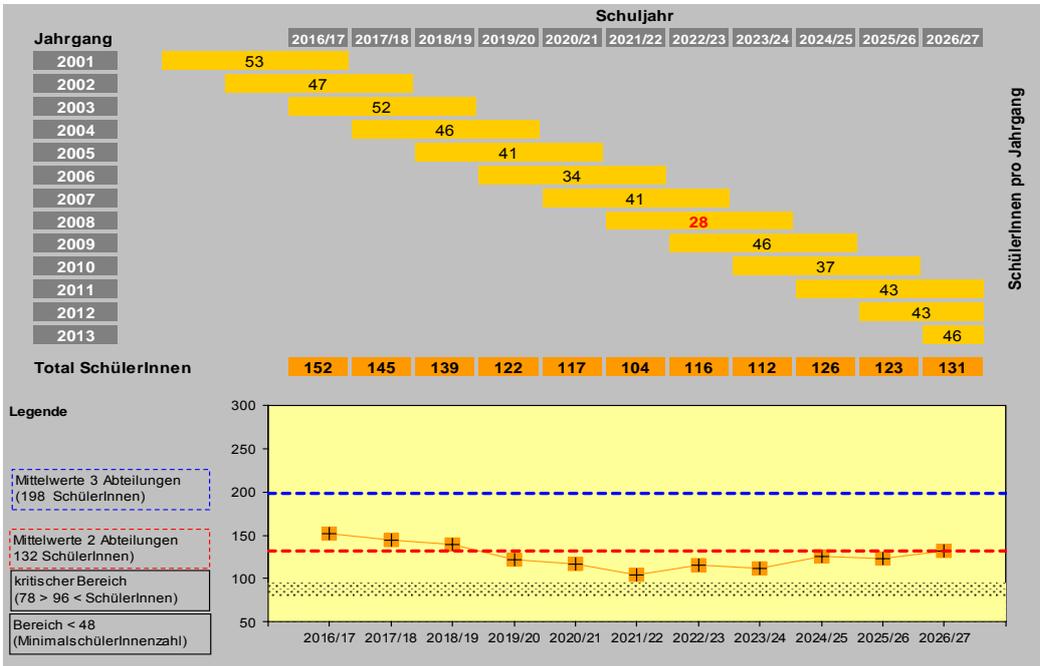
Biberist

Lohn-Ammannsegg





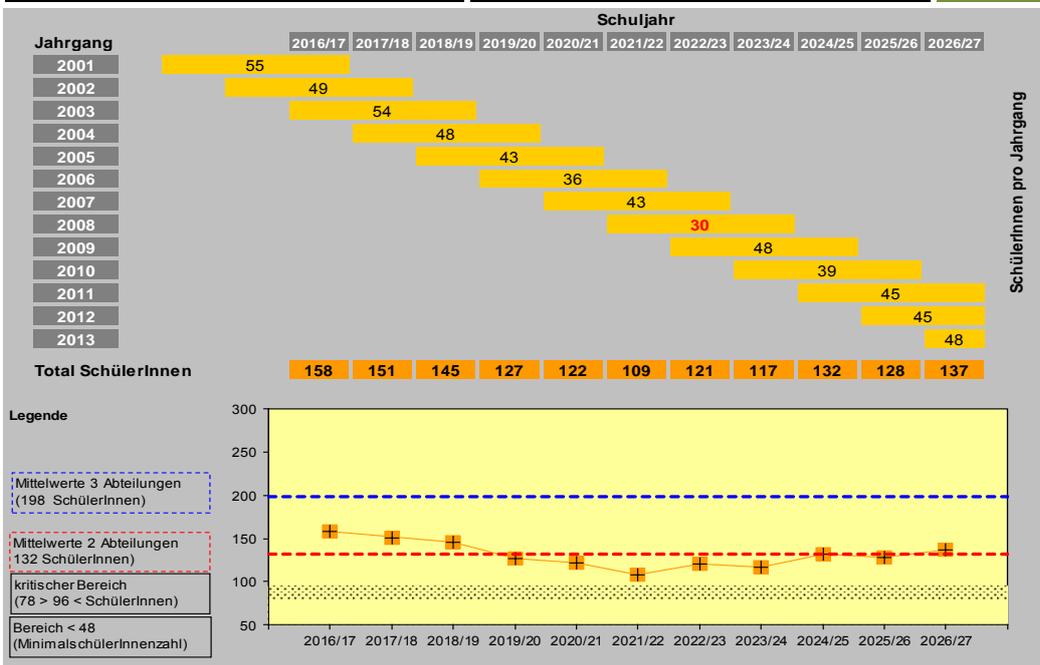
Biberist
Lohn-Ammannsegg



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 47.0%

Handlungsbedarf

NEIN

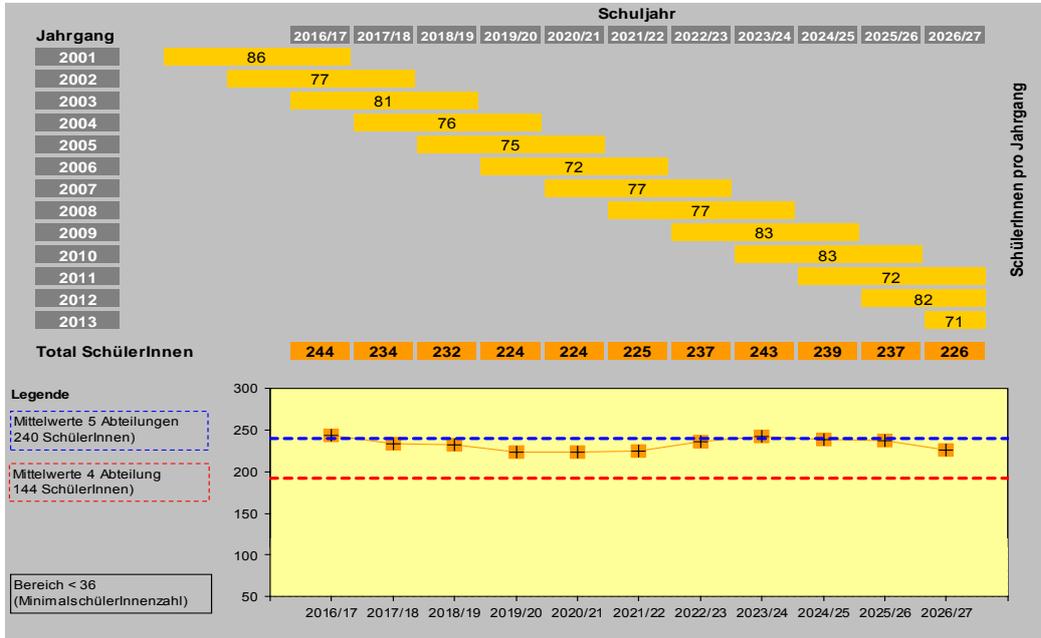


Kreisschule Wasseramt Ost

127

SEK B

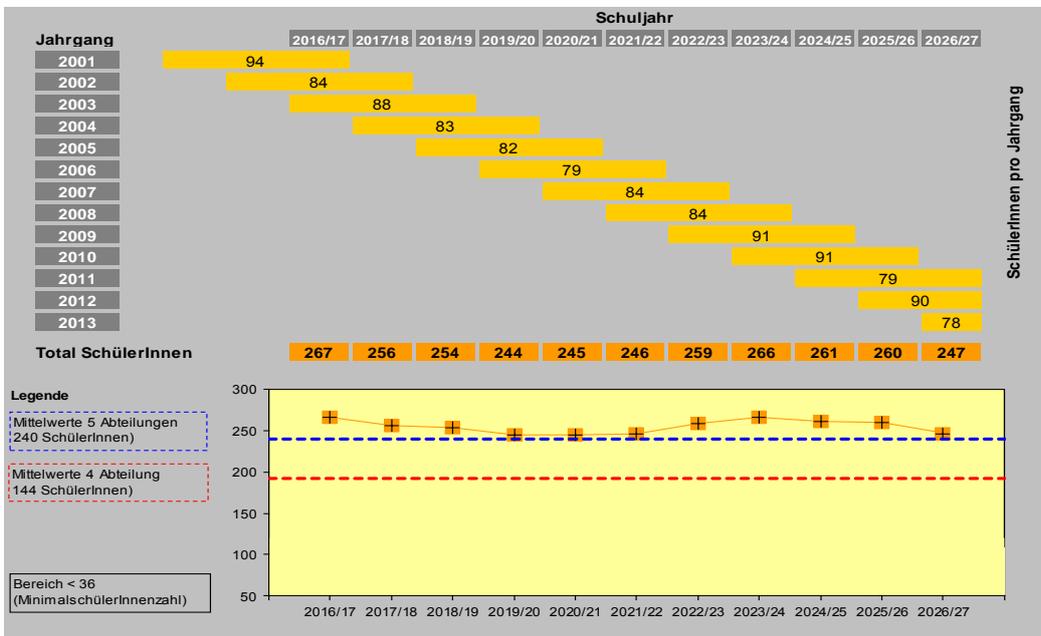
Aeschi	Halten	Oekingen
Bolken	Horriwil	Subingen
Deitingen	Hüniken	Drei Höfe
Derendingen	Kriegstetten	
Etziken	Luterbach	



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 41.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Kreisschule Wasseramt Ost

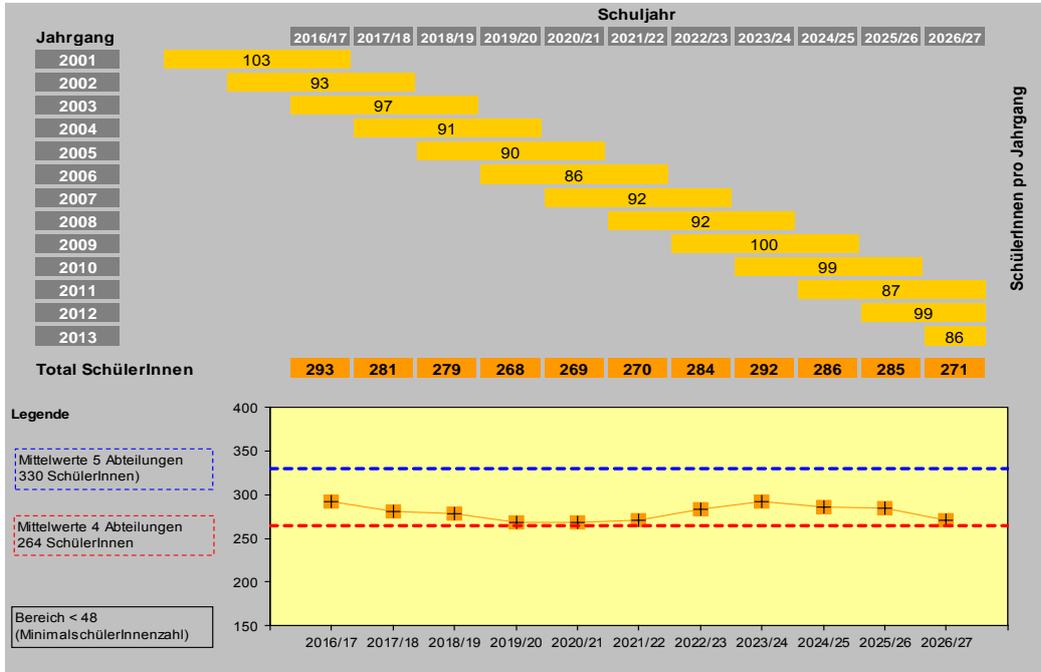
127

SEK E

Aeschi
Bolken
Deitingen
Derendingen
Etziken

Halten
Horriwil
Hüniken
Kriegstetten
Luterbach

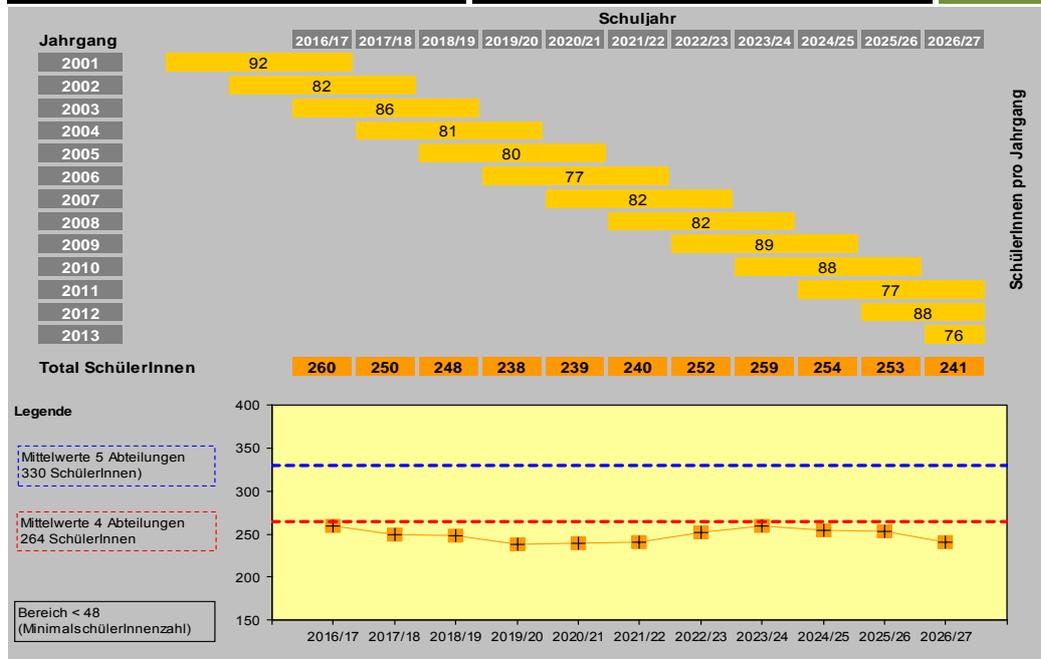
Oekingen
Subingen
Drei Höfe



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 40%

Handlungsbedarf

NEIN

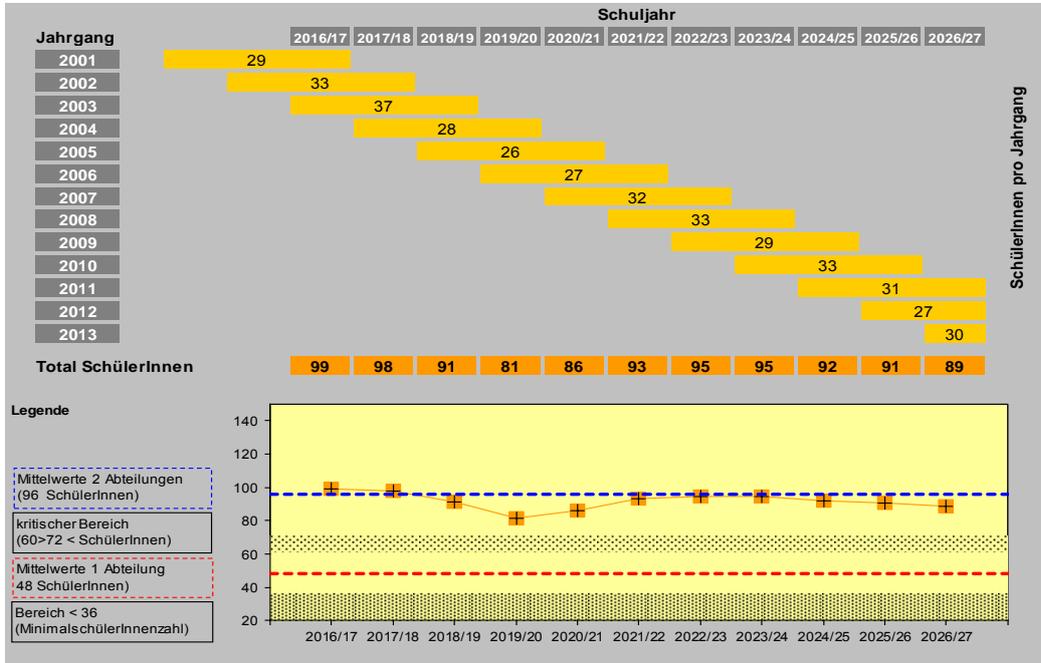


Kreisschule Gerlafingen-Obergerlafingen-Recherswil

138

SEK B

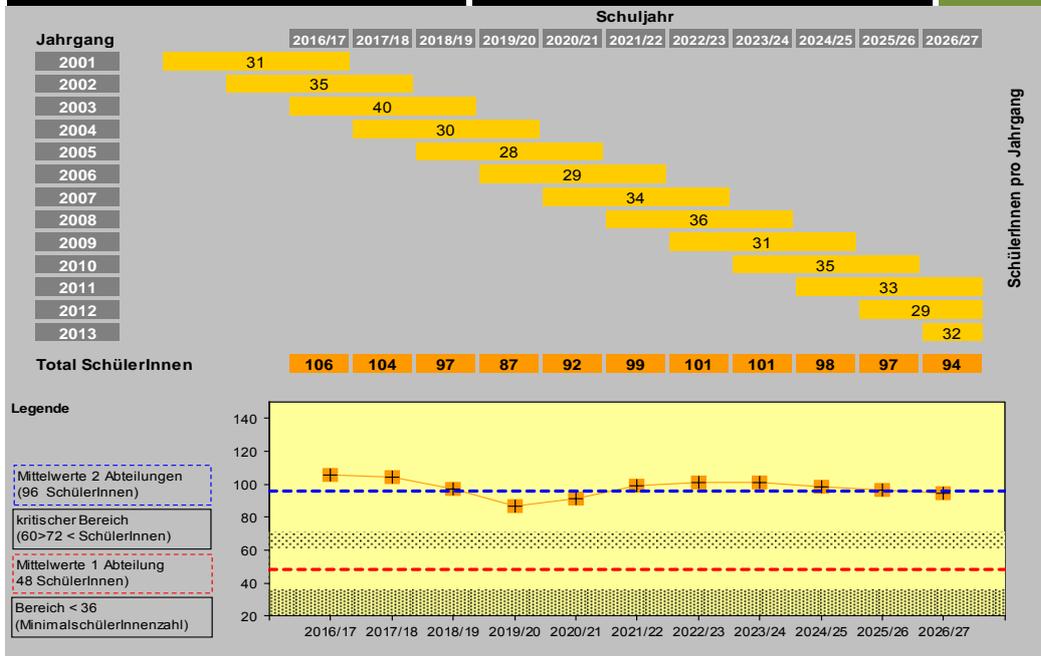
Gerlafingen
Obergerlafingen
Rechterswil



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 40.0%

Handlungsbedarf

NEIN

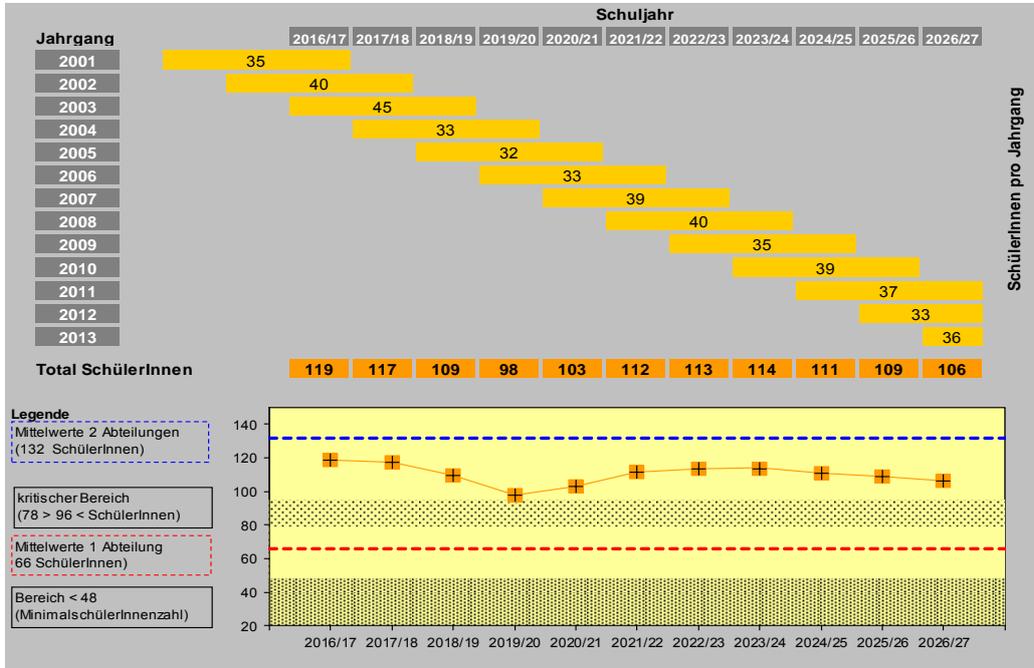


Kreisschule Gerlafingen-Obergerlafingen-Recherswil

138

SEK E

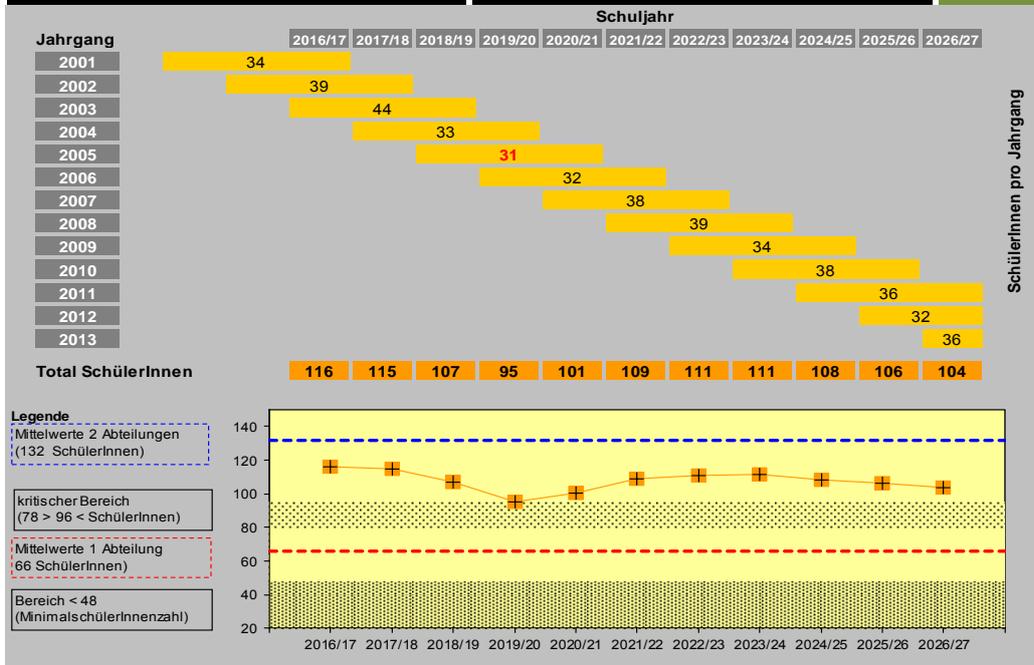
Gerlafingen
Obergerlafingen
Rechterswil



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 44.0%

Handlungsbedarf

NEIN



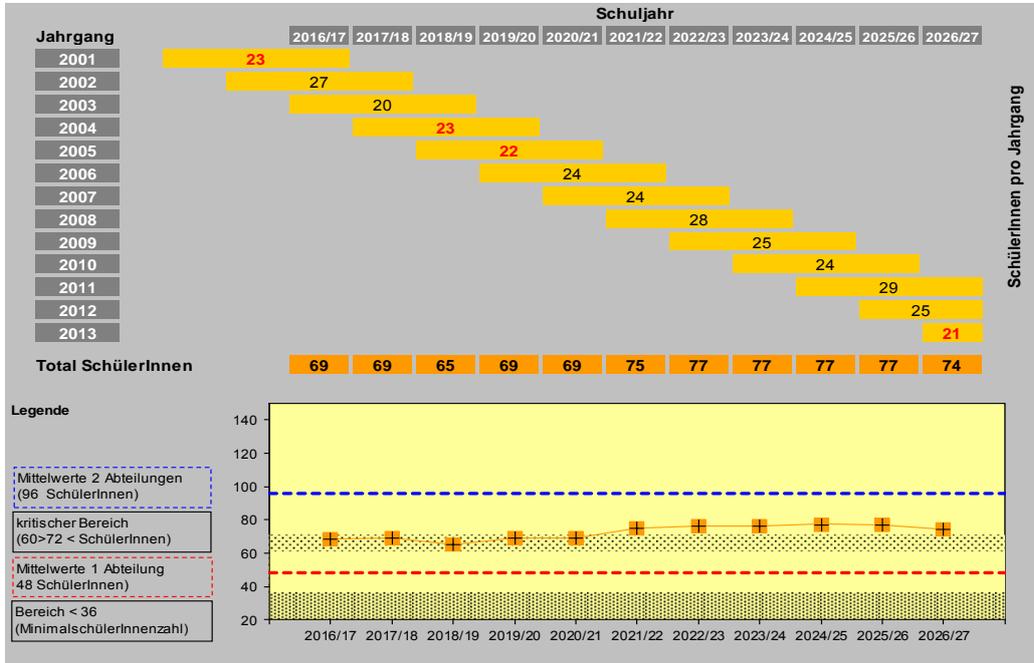
Schulverband Bucheggberg

132

SEK B

Biezwil
Lüterkofen-Ichertswil
Lüterswil-Gächliwil
Messen

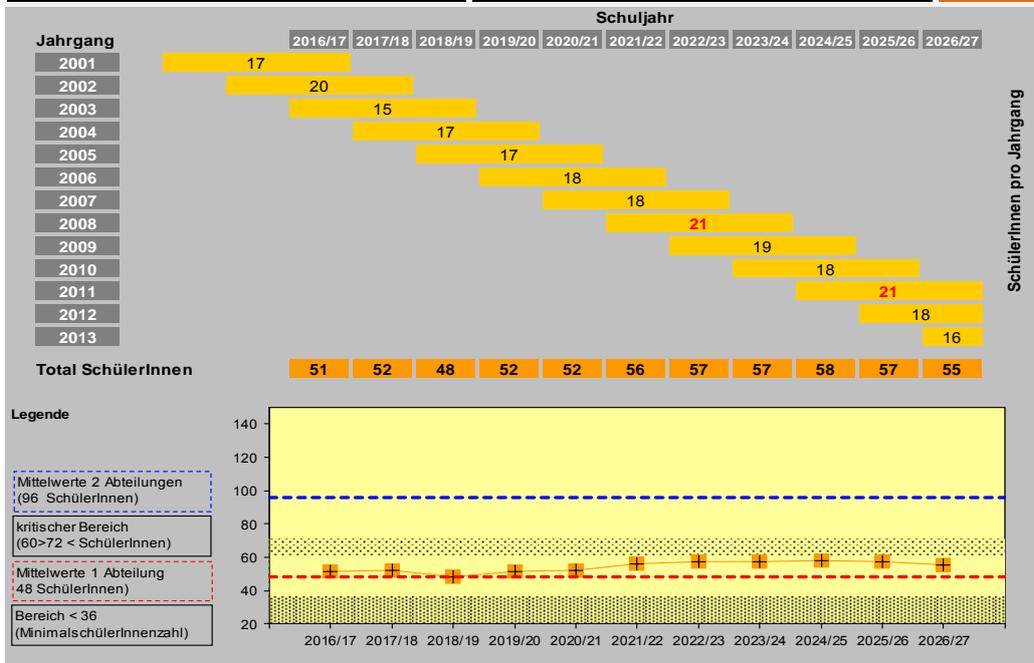
Schnottwil
Unterramsern
Buchegg



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 28.0%

Handlungsbedarf

NEIN



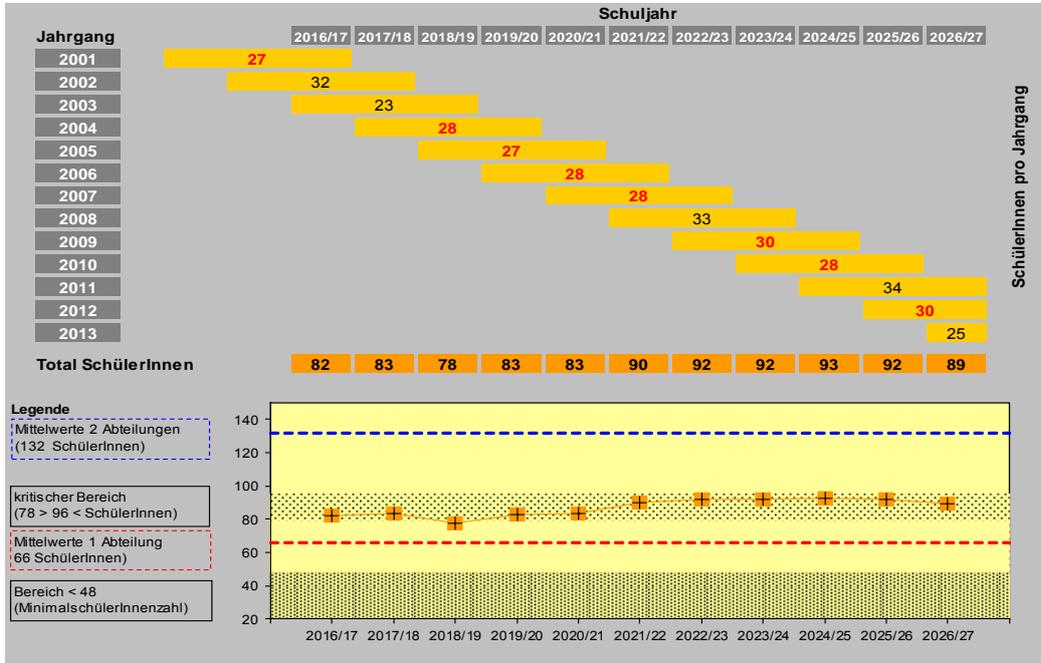
Schulverband Bucheggberg

132

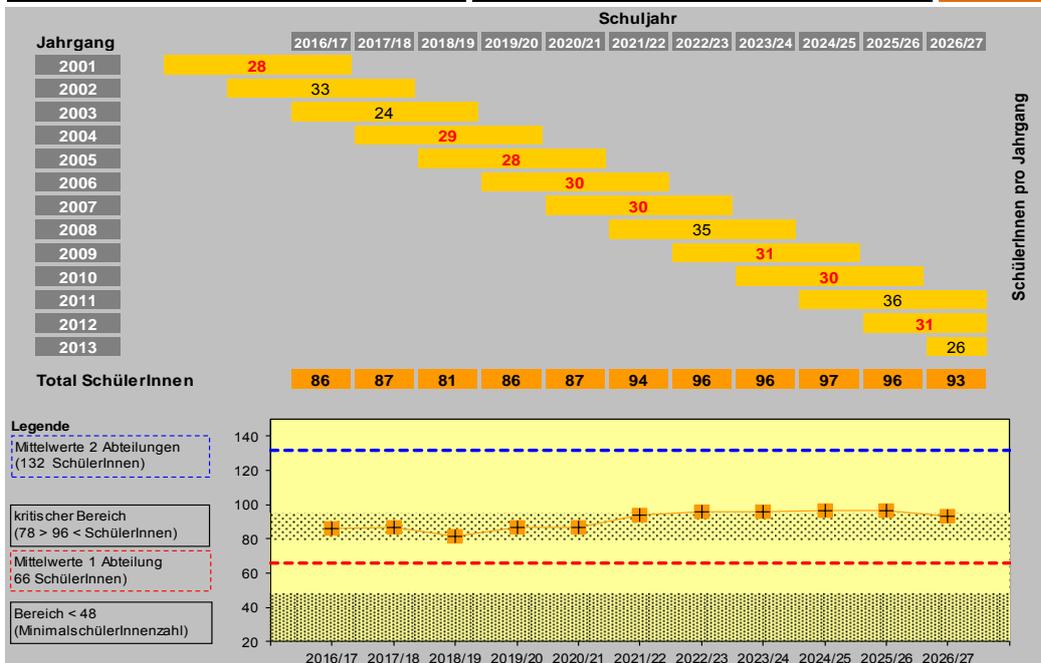
SEK E

Biezwil
Lüterkofen-Ichertswil
Lütterswil-Gächliwil
Messen

Schnottwil
Unterramsern
Buchegg



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf **JA**



Erfahrungswert 47.0% Handlungsbedarf **JA**

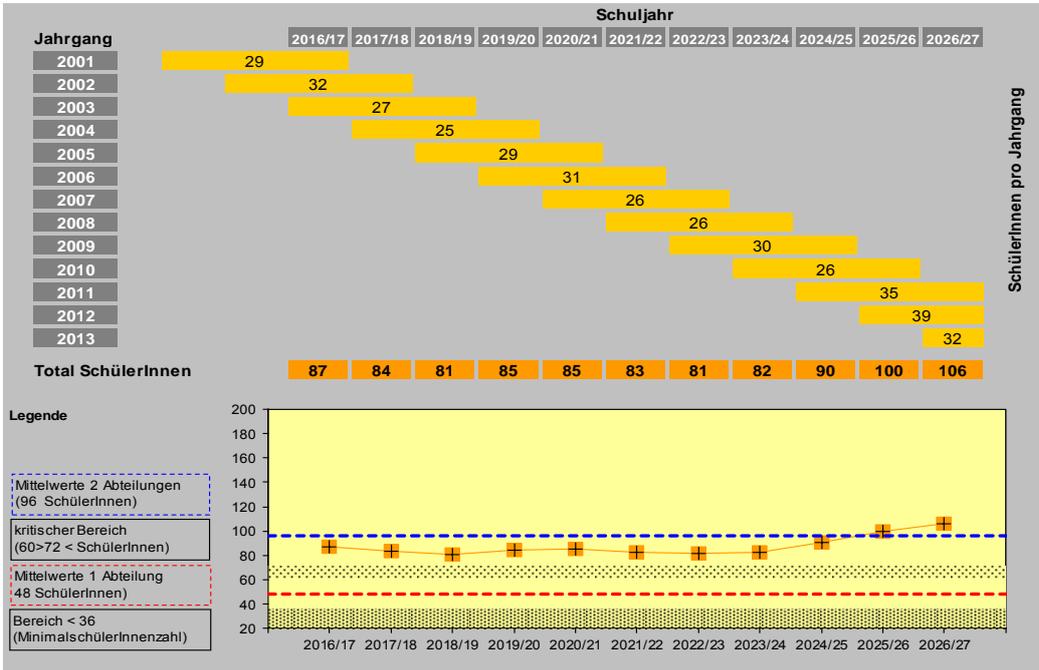


Schule Zuchwil

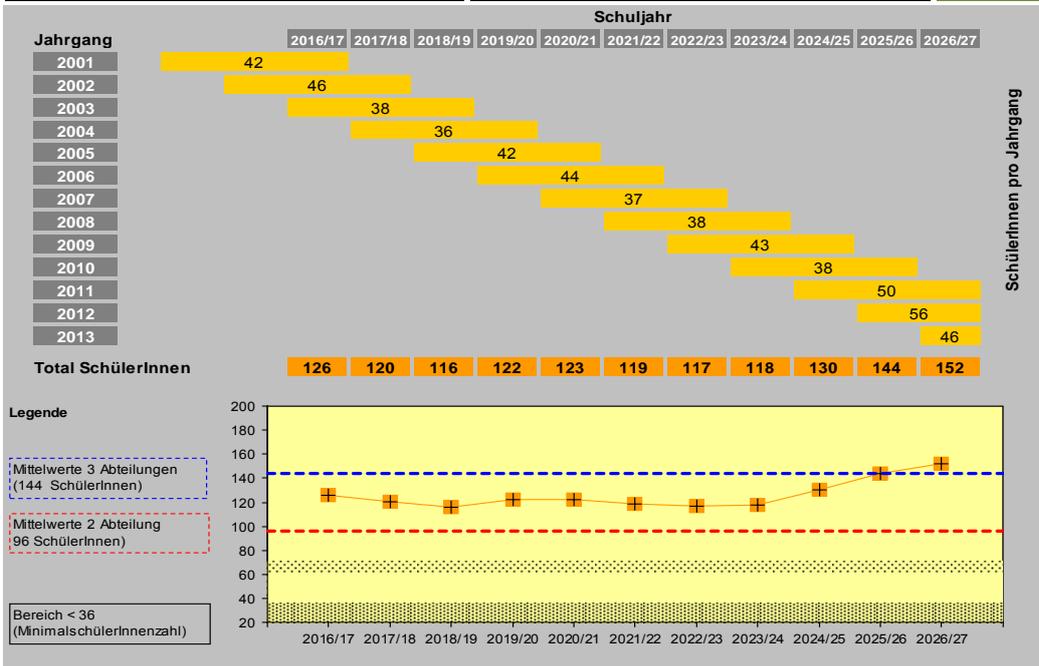
125

SEK B

Zuchwil



Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 54.0% Handlungsbedarf **NEIN**

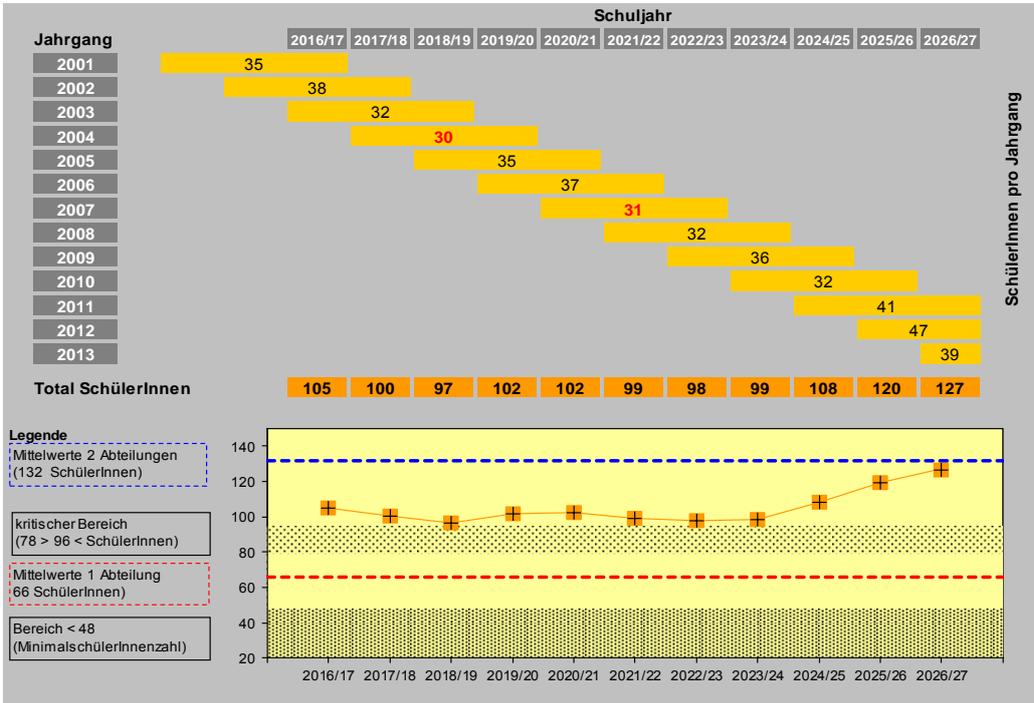


Schule Zuchwil

125

SEK E

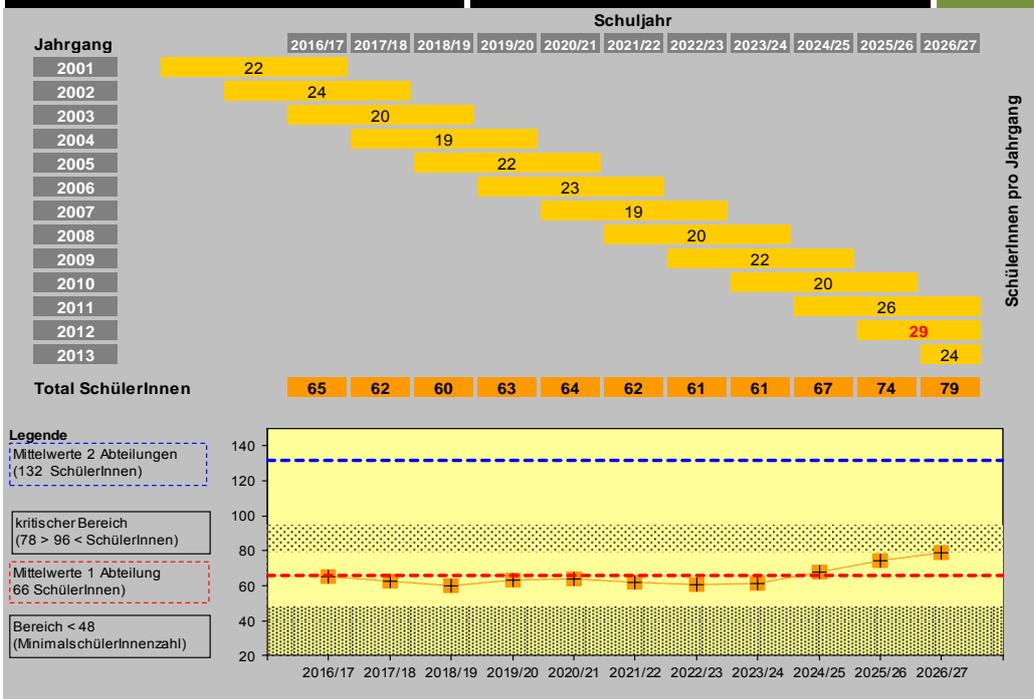
Zuchwil



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 28.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Thal und Gäu

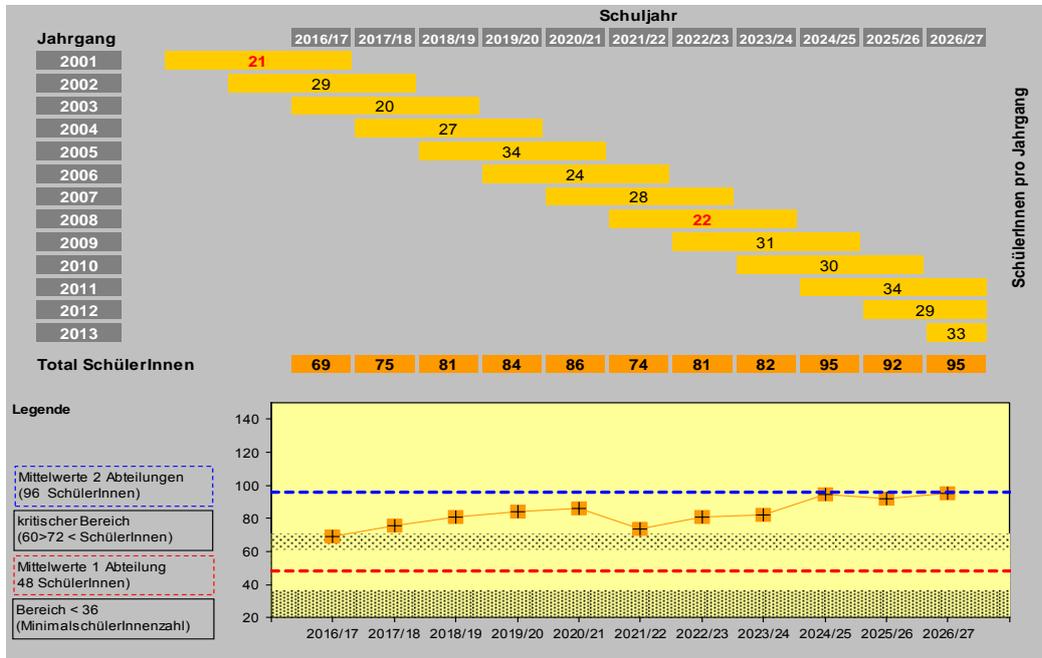
Kreisschule Bechburg

128

SEK B

Kestenholz

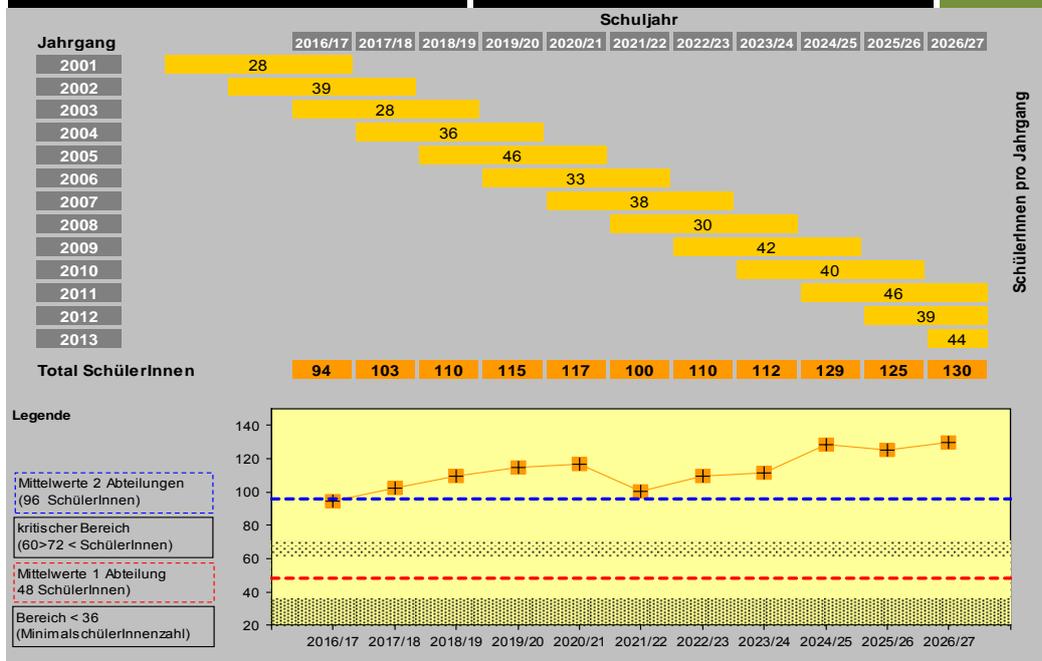
Oensingen



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

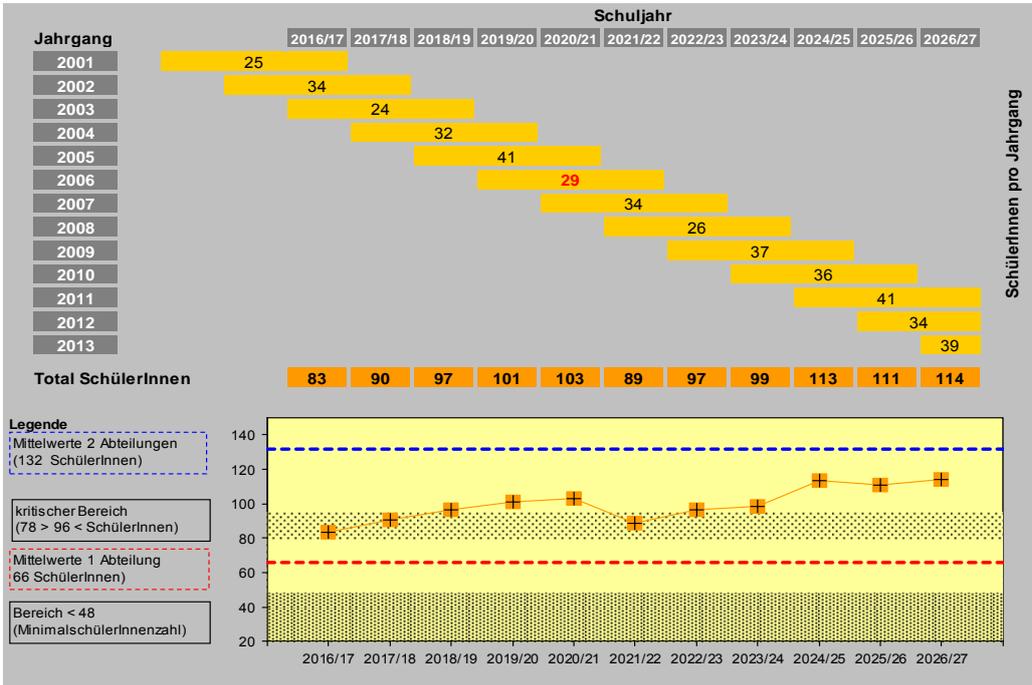
NEIN



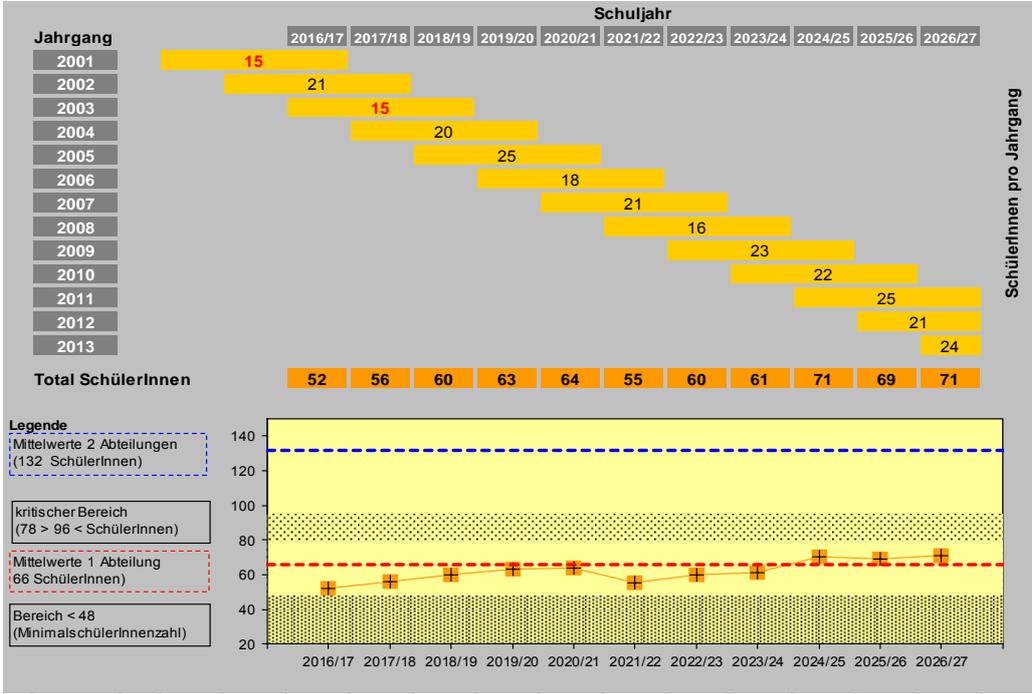
Erfahrungswert 51.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Planungswert 45% Handlungsbedarf NEIN



Erfahrungswert 28.0% Handlungsbedarf NEIN



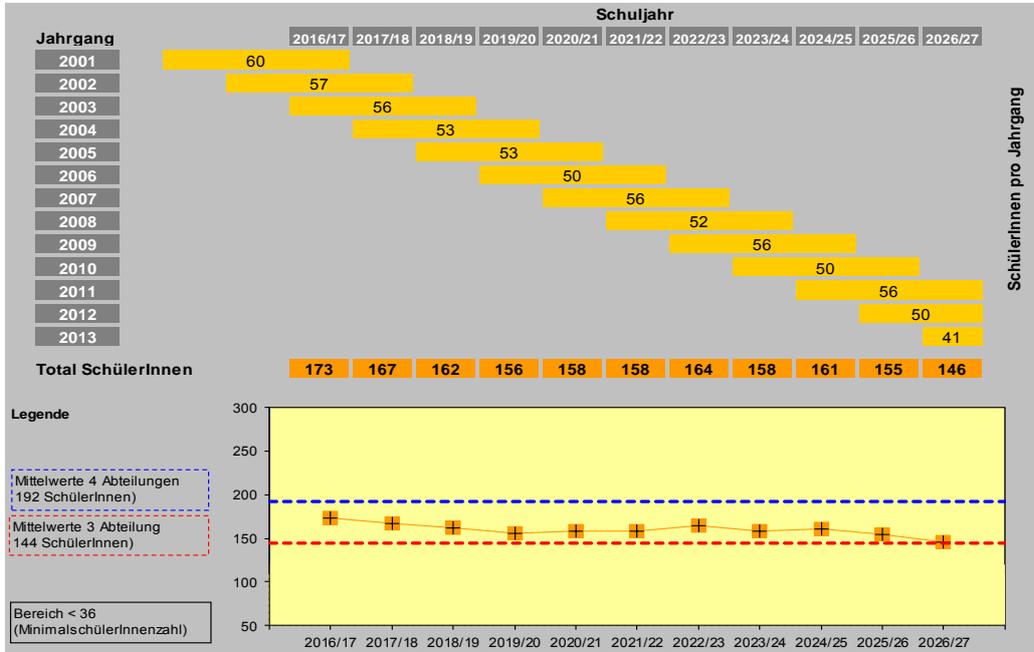
Kreisschule Thal

136

SEK B

Aedermannsdorf
Balsthal
Gänsbrunnen
Herbetswil
Holderbank

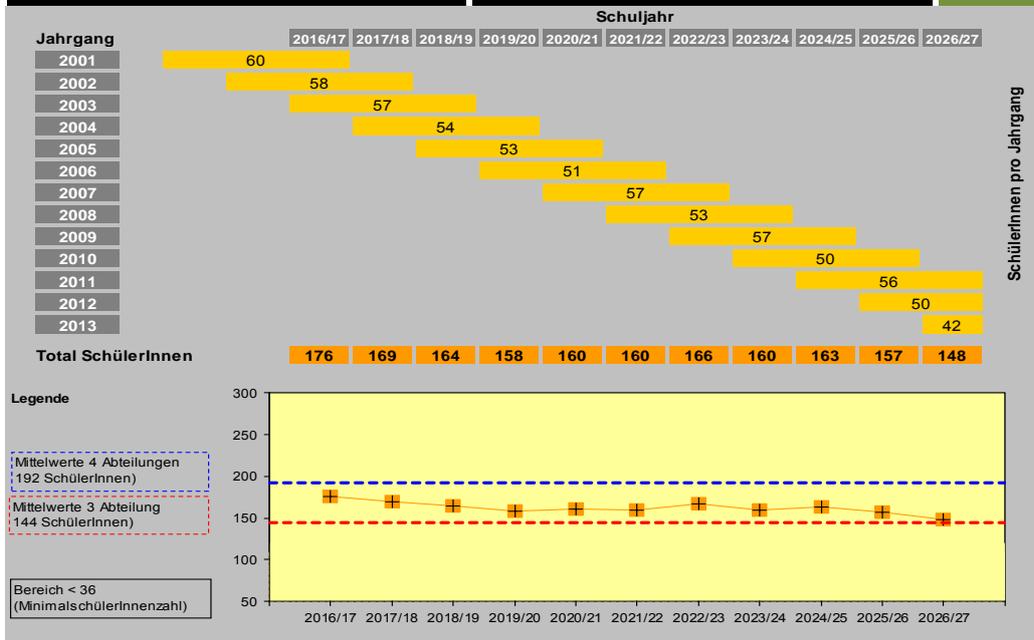
Laupersdorf
Matzendorf
Mümliswil-Ramiswil
Welschenrohr



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 38.0%

Handlungsbedarf

NEIN



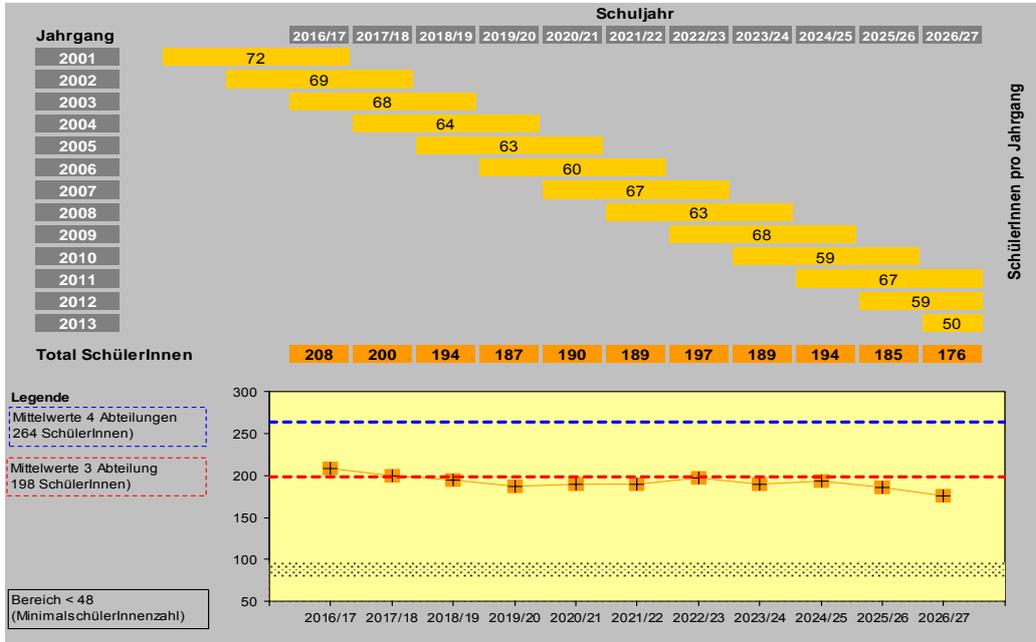
Kreisschule Thal

136

SEK E

Aedermannsdorf
Balsthal
Gänsbrunnen
Herbetswil
Holderbank

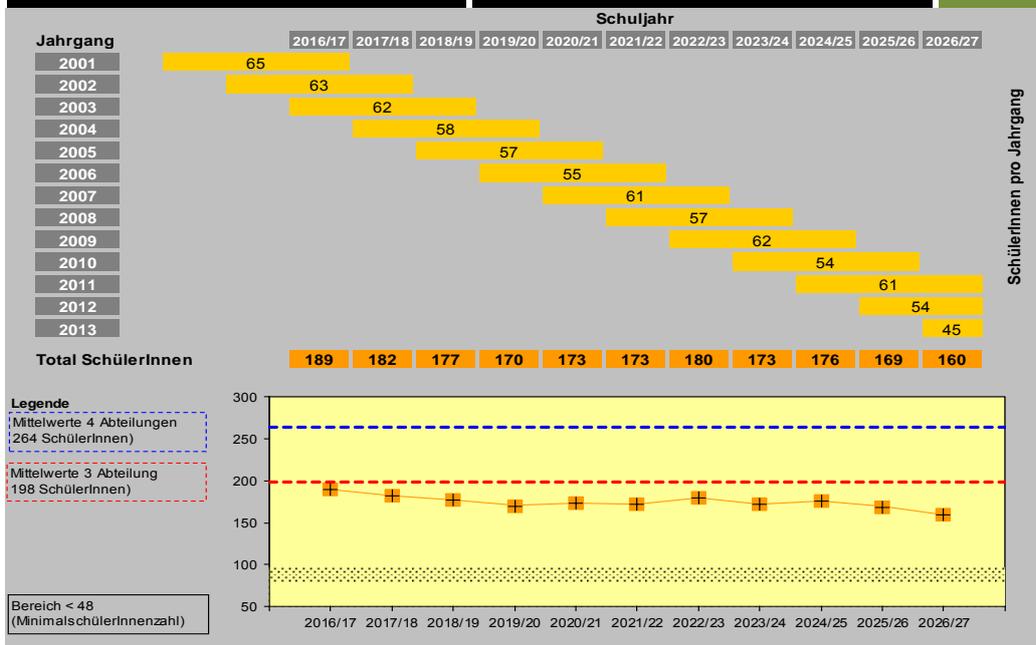
Laupersdorf
Matzendorf
Mümliswil-Ramiswil
Welschenrohr



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 41.0%

Handlungsbedarf

NEIN



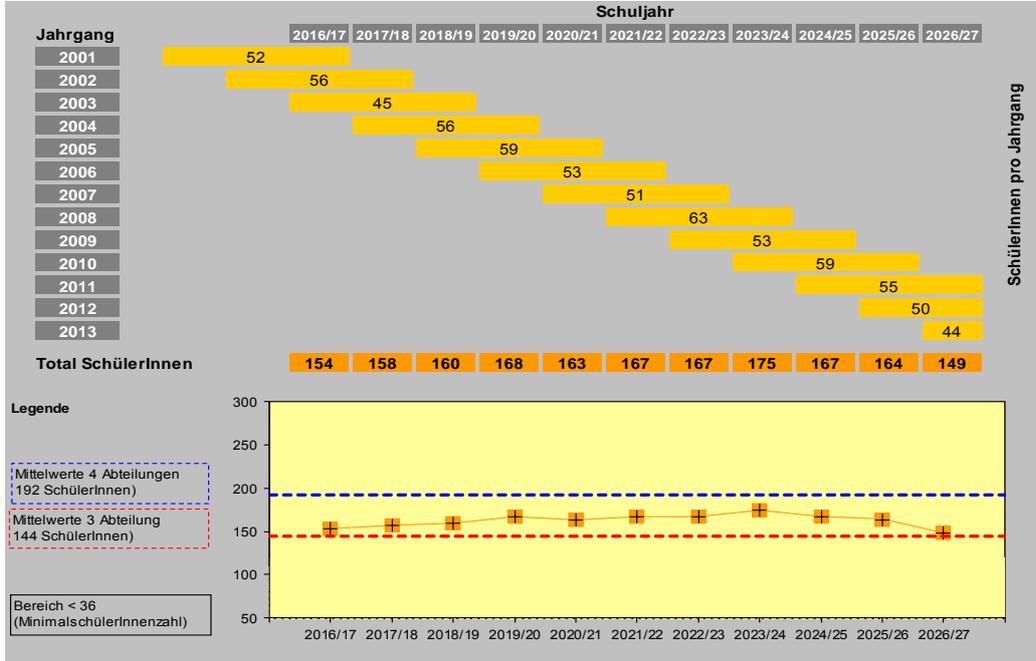
Kreisschule Gäu

137

SEK B

Egerkingen
Härkingen
Neuendorf
Niederbuchsiten

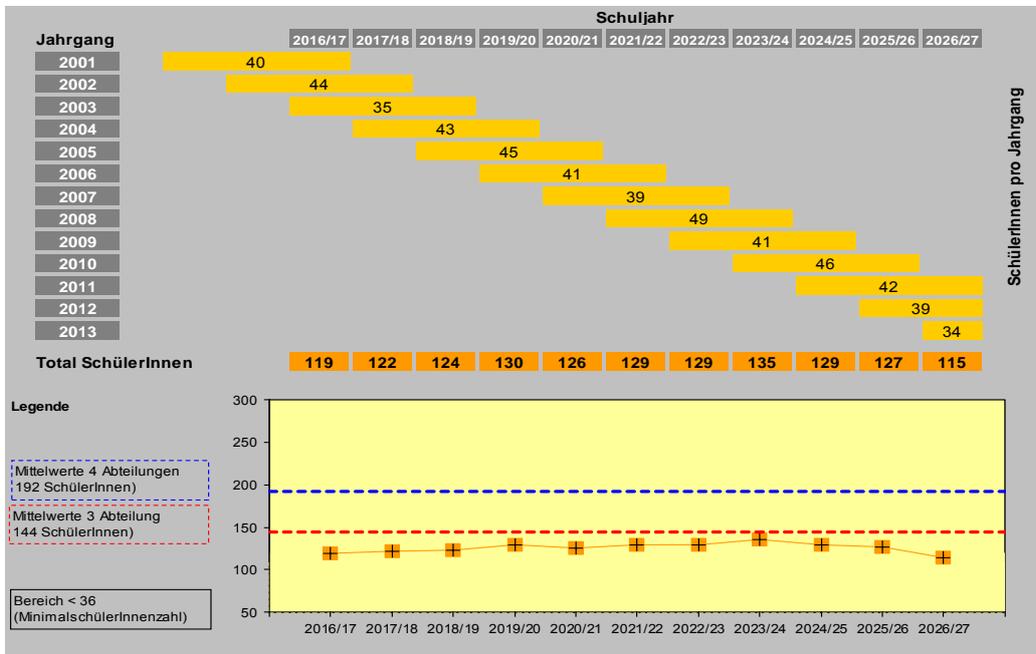
Oberbuchsiten
Wolfwil
Fulenbach



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 29.0%

Handlungsbedarf

NEIN



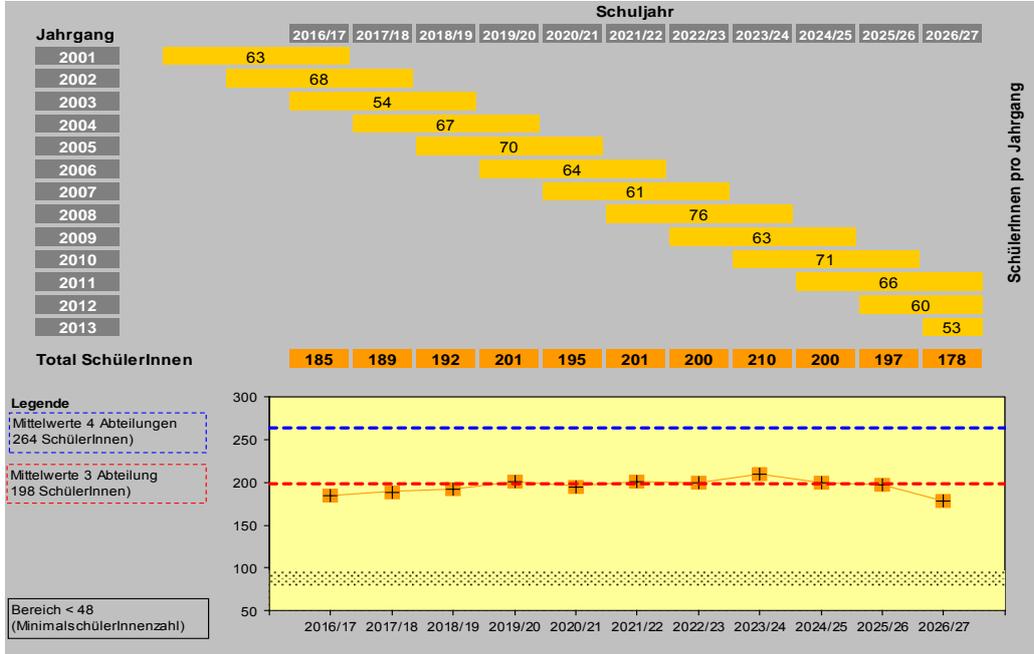
Kreisschule Gäu

137

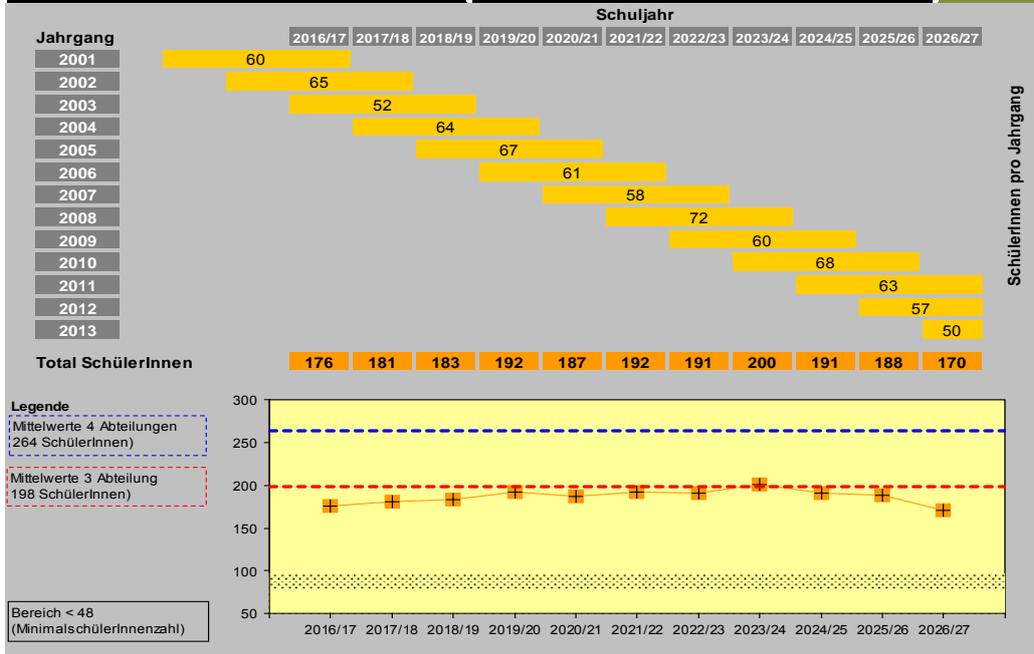
SEK E

Egerkingen
Härkingen
Neuendorf
Niederbuchsiten

Oberbuchsiten
Wolfwil
Fulenbach



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 43.0% Handlungsbedarf **NEIN**



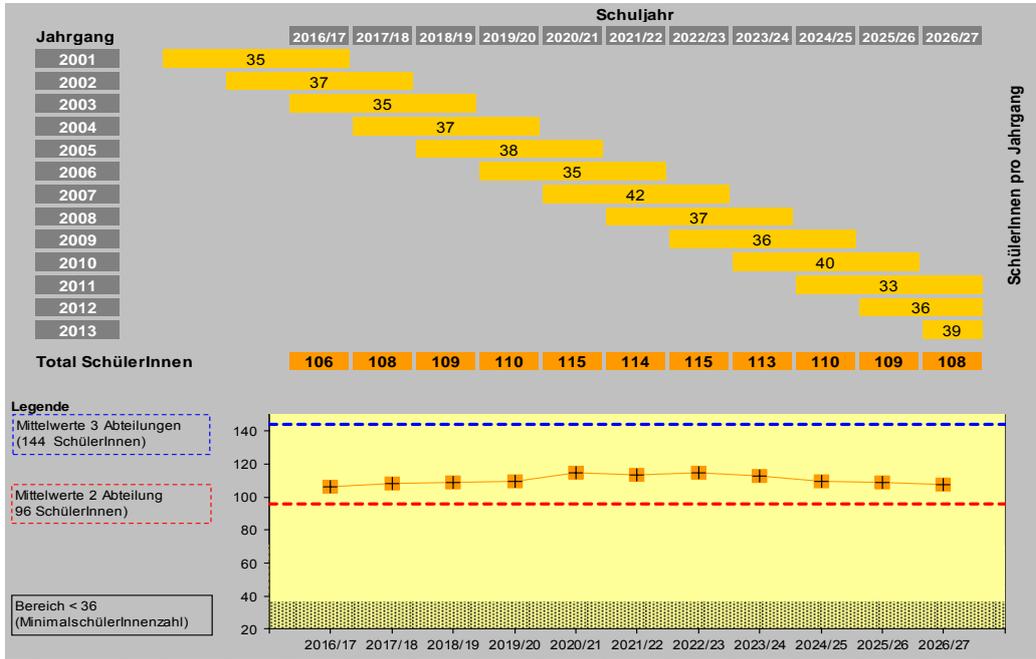
Kreisschule Untergäu

145

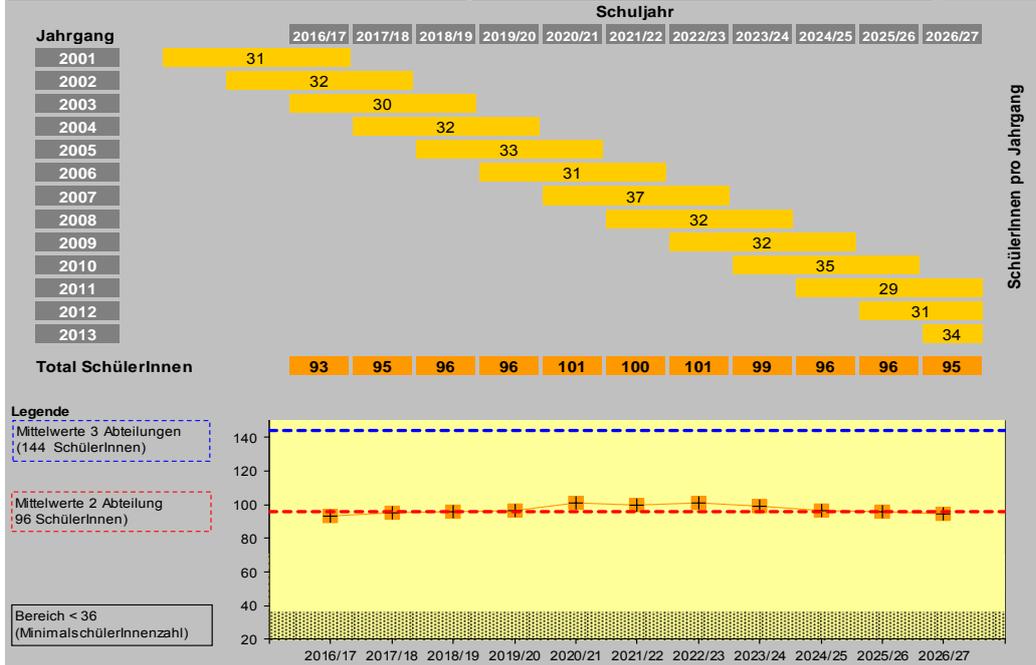
SEK B

Gunzgen
Hägendorf

Kappel bei Olten
Rickenbach



Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 33.0% Handlungsbedarf **NEIN**



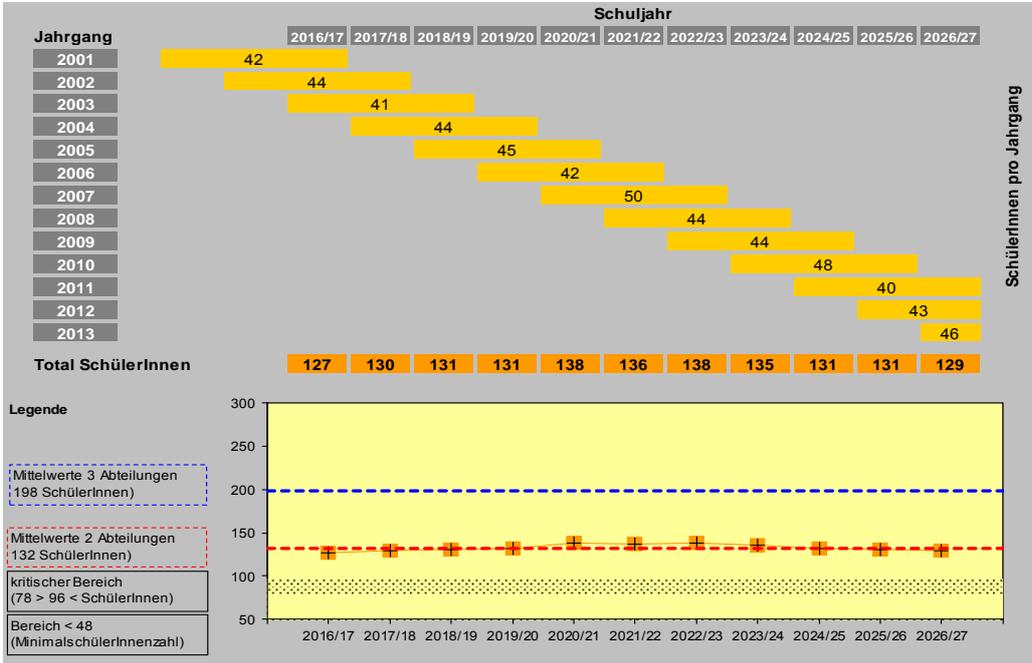
Kreisschule Untergäu

145

SEK E

Gunzgen
Hägendorf

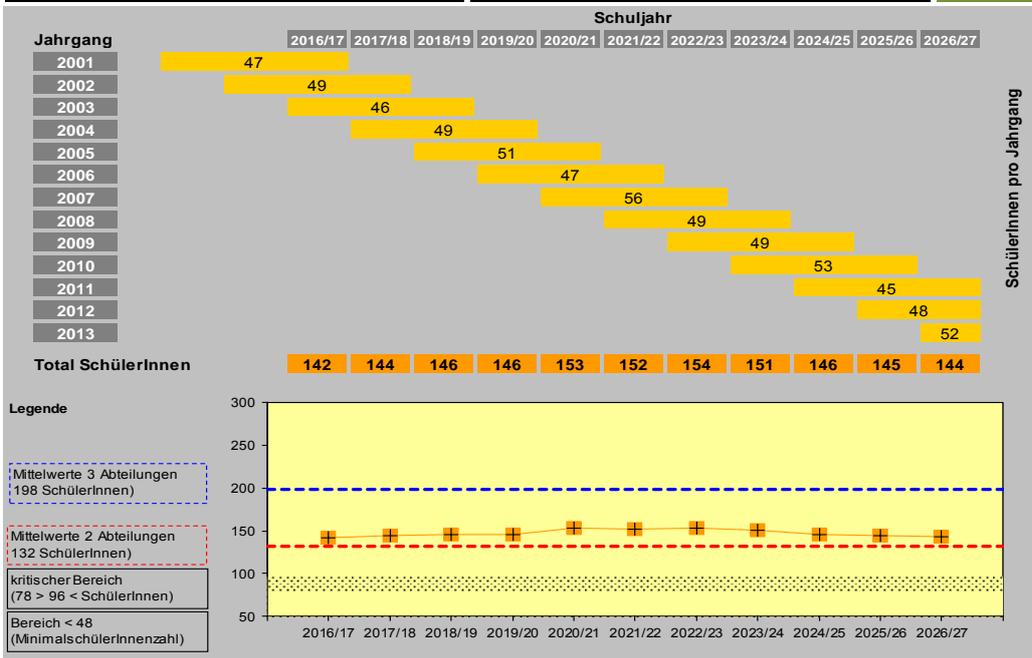
Kappel bei Olten
Rickenbach



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 50.0%

Handlungsbedarf

NEIN

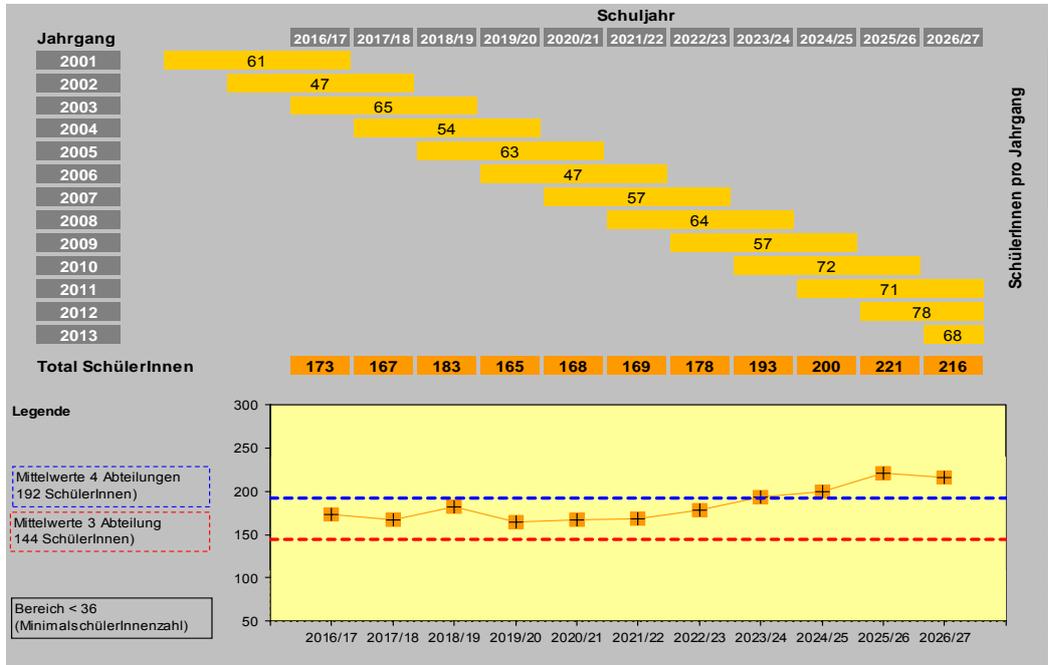


Bezirke Olten und Gösgen

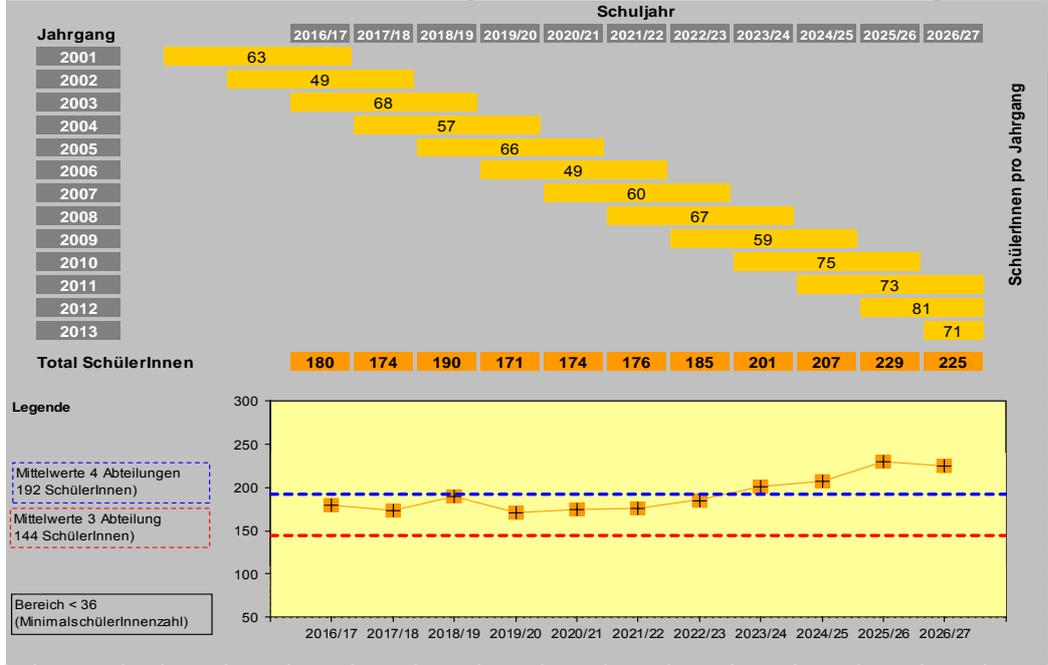
Schulen Olten	99	SEK B
----------------------	-----------	--------------

Boningen
Olten

Starrkirch-Wil



Planungswert 37.5% **Handlungsbedarf** **NEIN**



Erfahrungswert 39.0% **Handlungsbedarf** **NEIN**



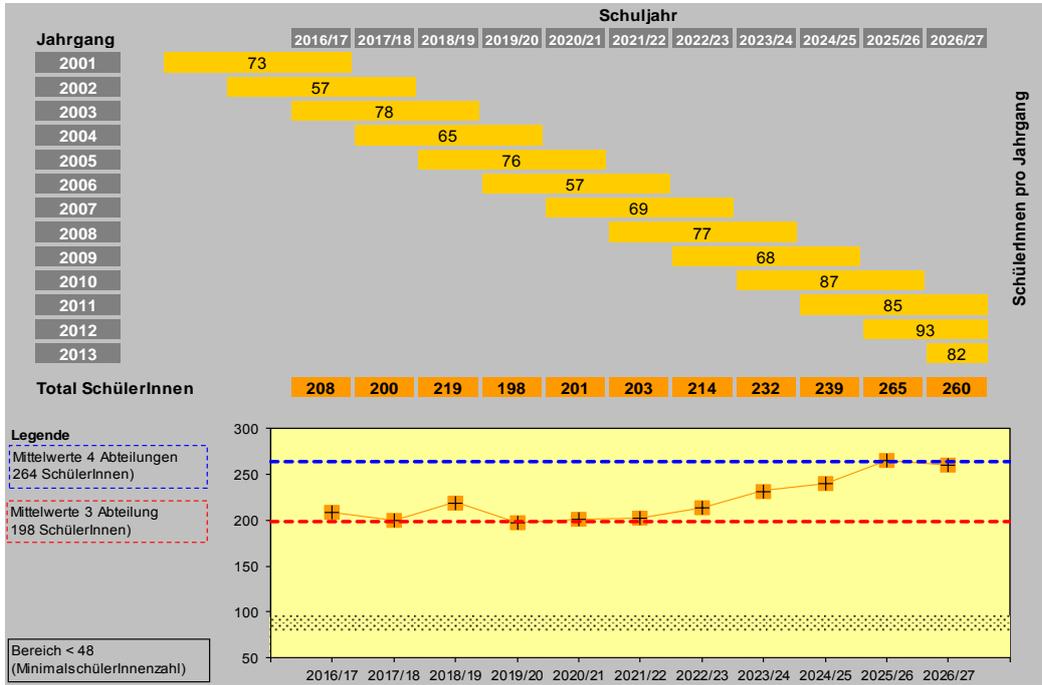
Schulen Olten

99

SEK E

Boningen
Olten

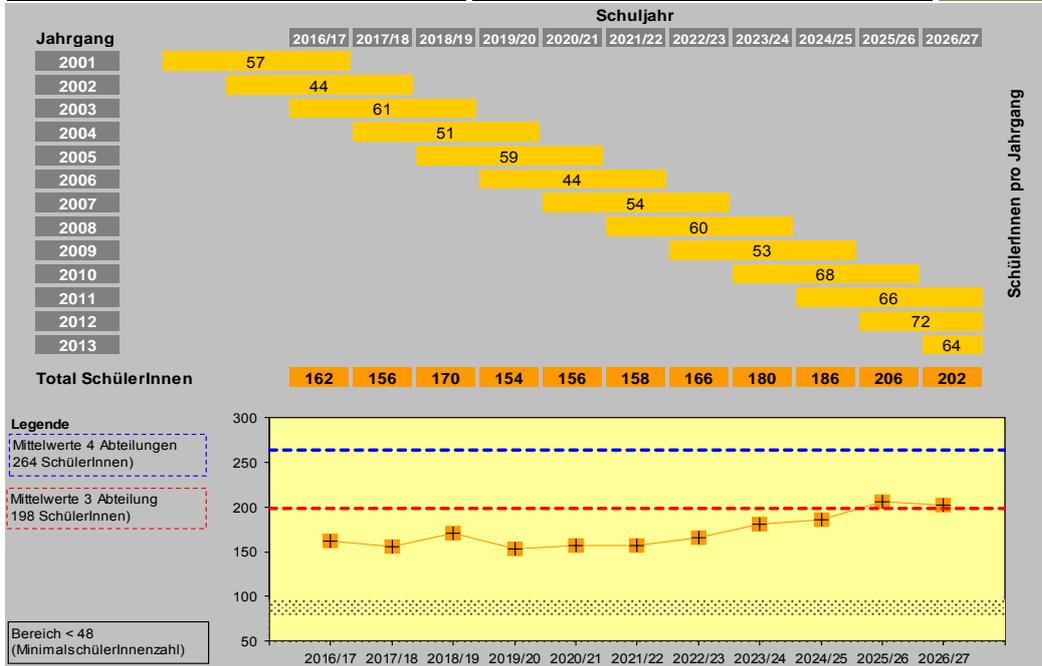
Starrkirch-Wil



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 35.0%

Handlungsbedarf

NEIN



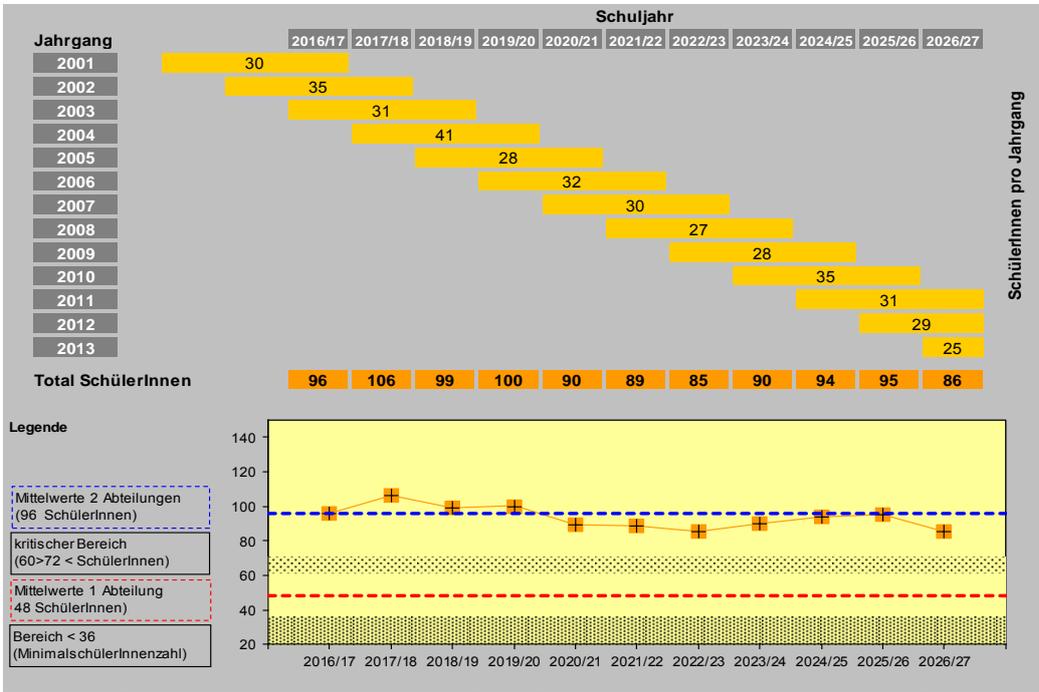
Kreisschule Mittelgösgen

143

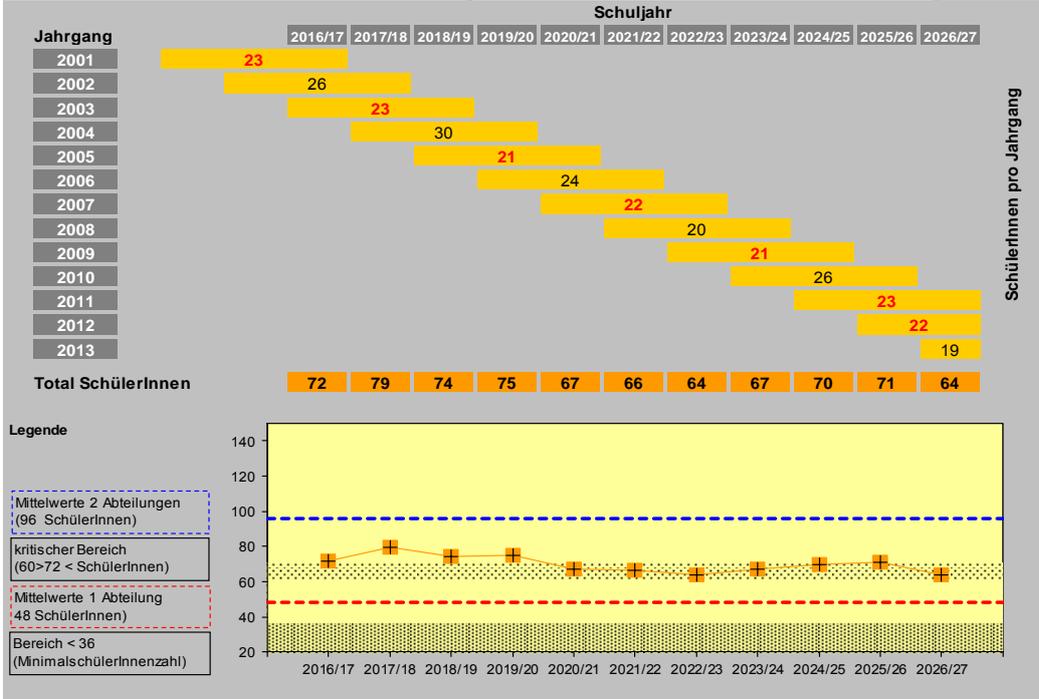
SEK B

Lostorf
Obergösgen
Rohr

Stüsslingen
Winznau



Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 28.0% Handlungsbedarf **JA**



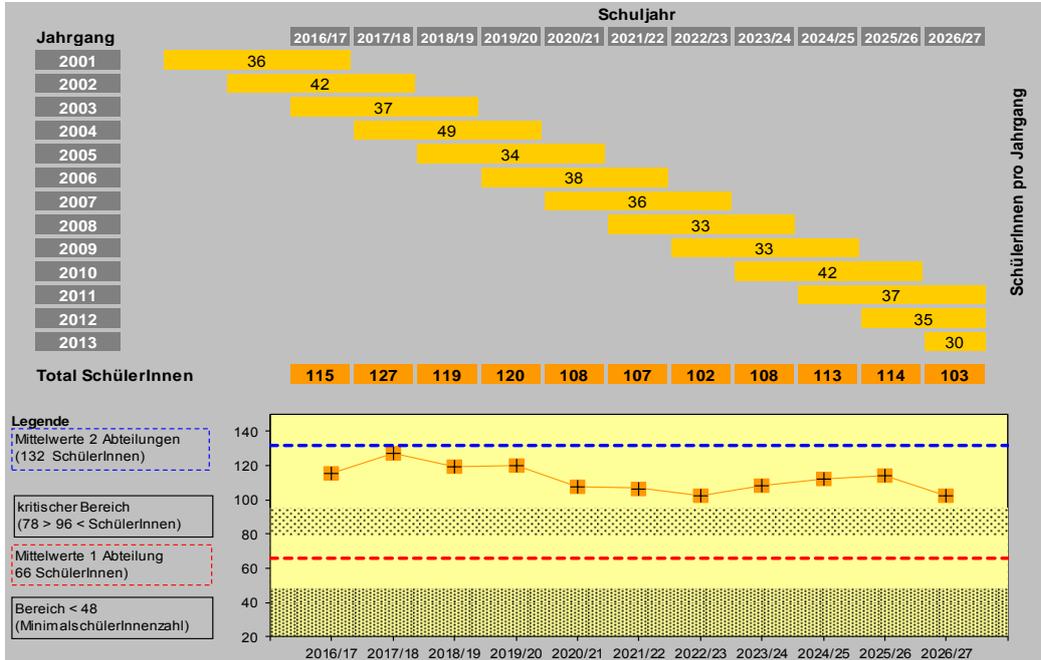
Kreisschule Mittelgösgen

143

SEK E

Lostorf
Obergösgen
Rohr

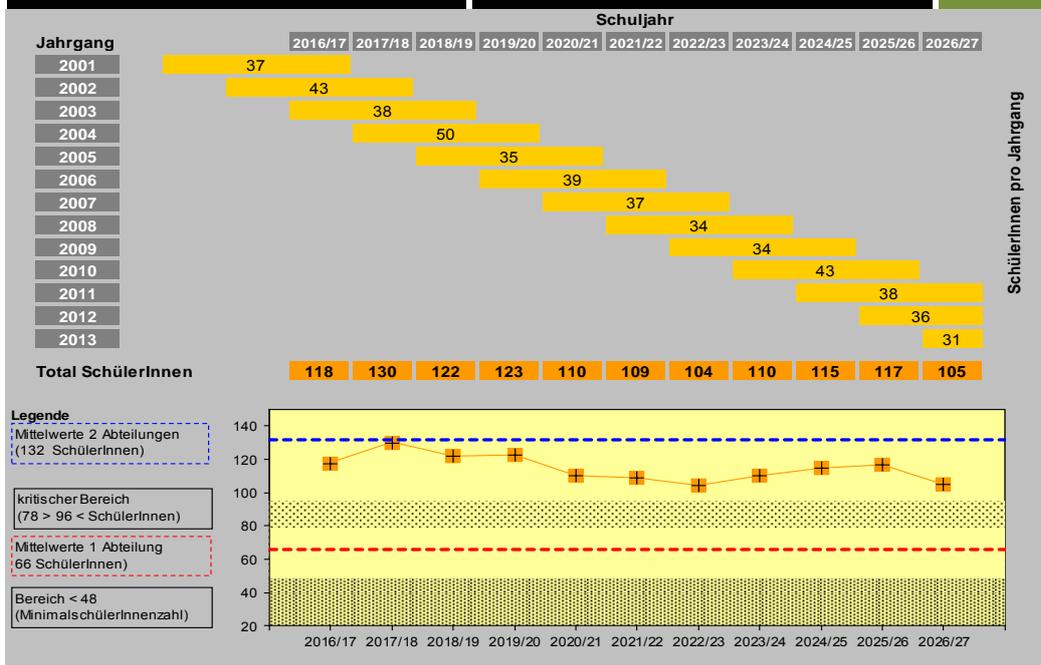
Stüsslingen
Winznau



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 46.0%

Handlungsbedarf

NEIN



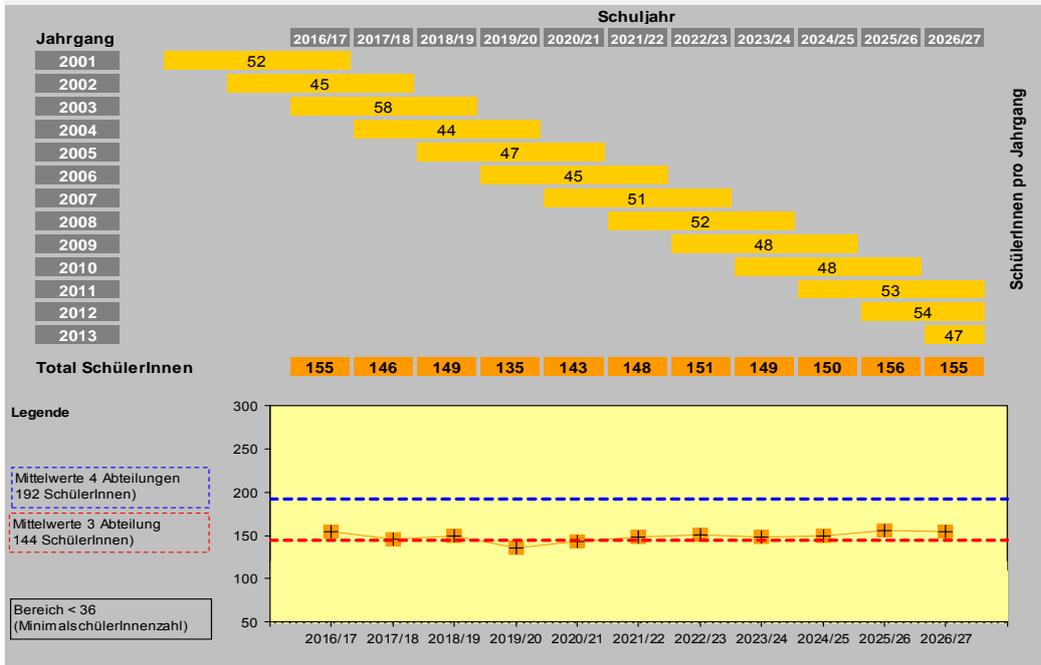
Sek Unteres Niederamt

159

SEK B

Niedergösgen
Däniken
Eppenber-Wöschnau

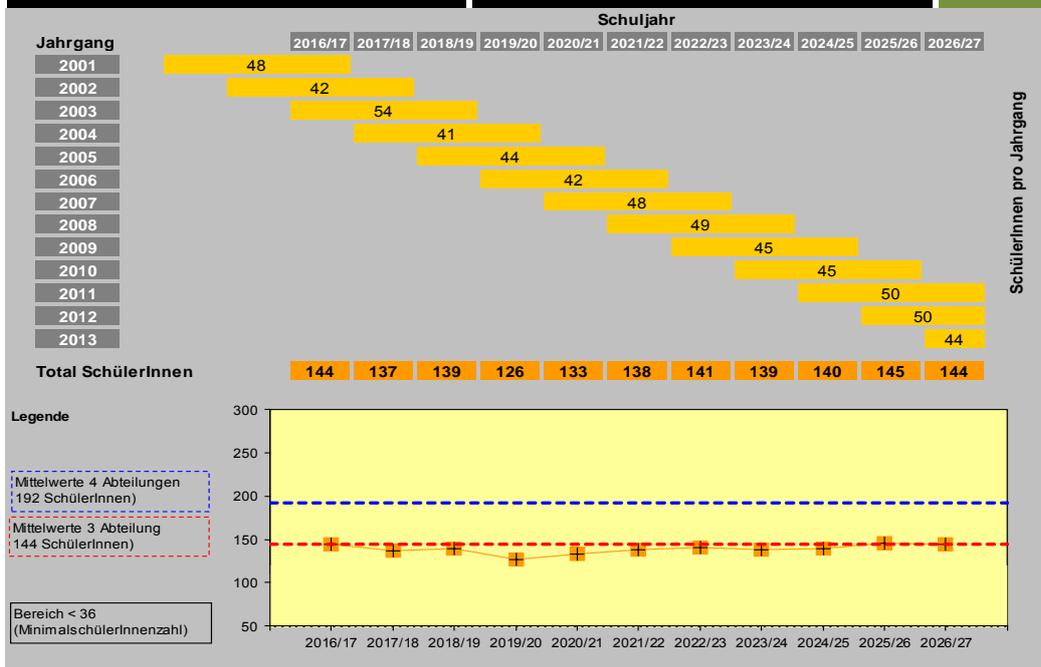
Gretzenbach
Schönenwerd



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 35.0%

Handlungsbedarf

NEIN



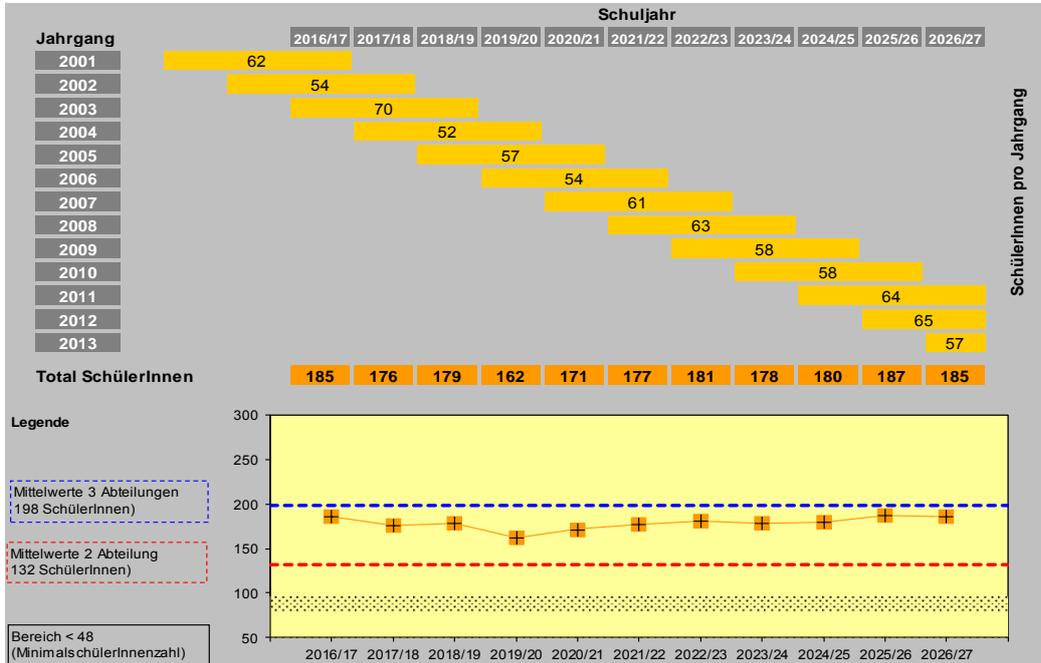
Sek Unteres Niederamt

159

SEK E

Niedergösgen
Däniken
Eppenber-Wöschnau

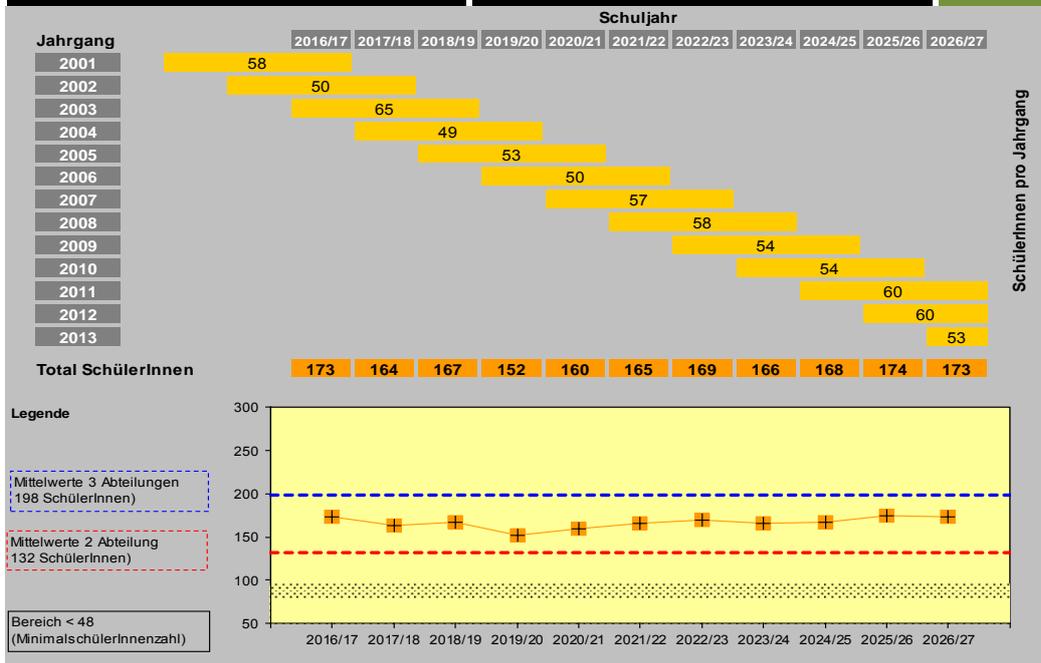
Gretzenbach
Schönenwerd



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



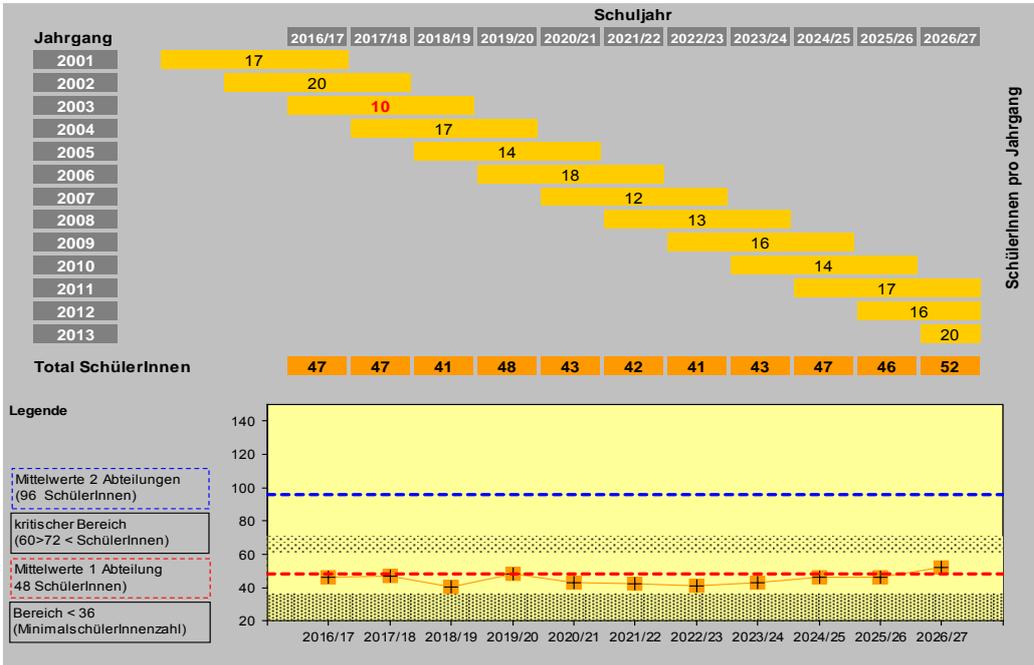
Erfahrungswert 42.0%

Handlungsbedarf

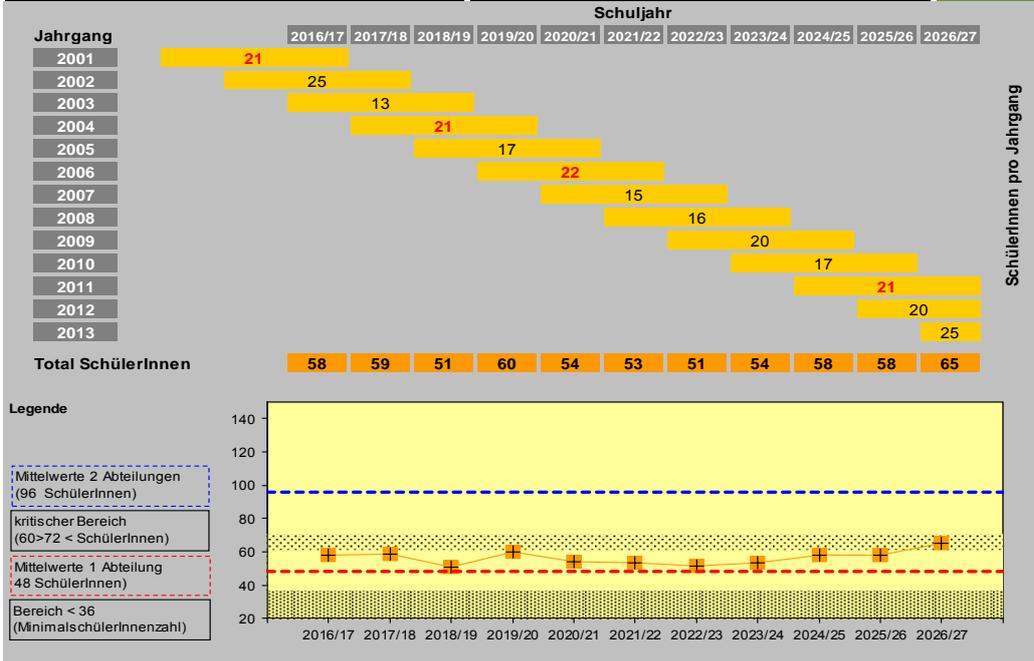
NEIN



Dulliken



Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 47.0% Handlungsbedarf **JA**

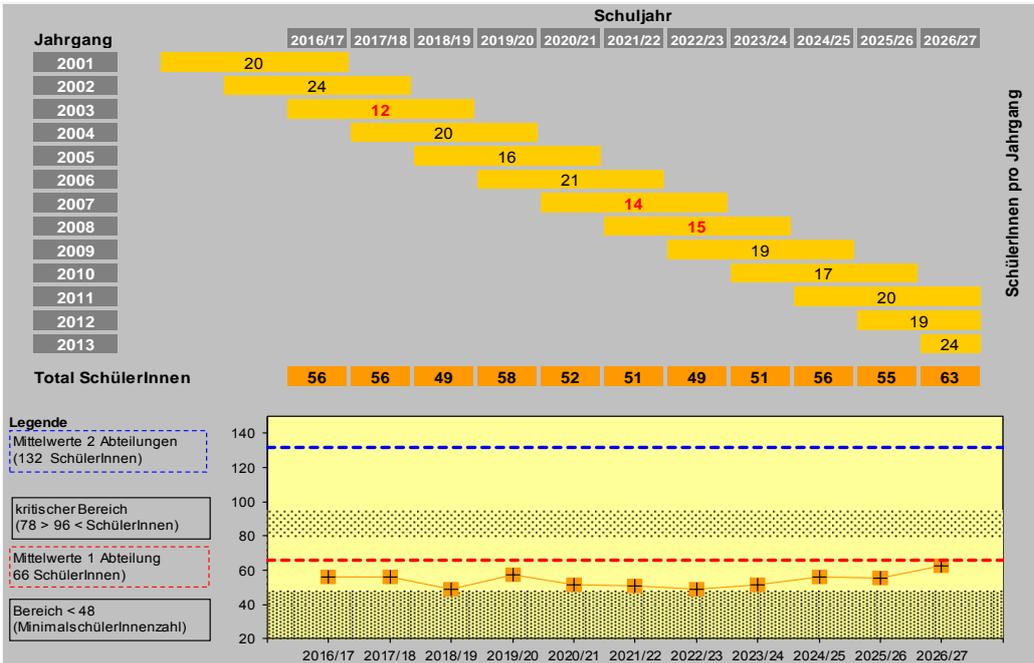


Schule Dulliken

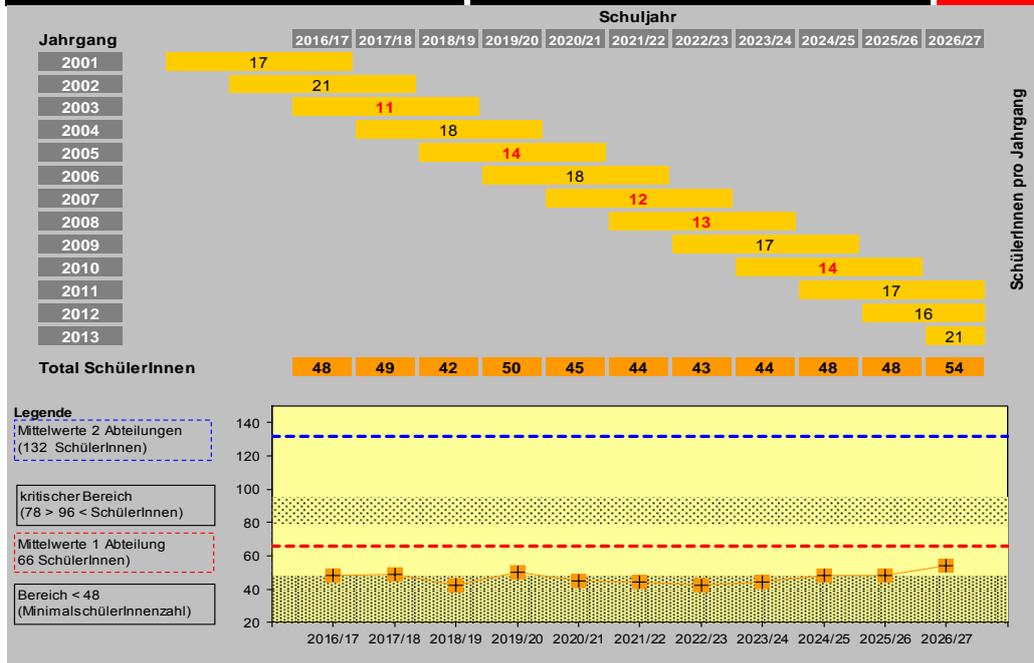
27

SEK E

Dulliken



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf **JA**



Erfahrungswert 39.0% Handlungsbedarf **JA**

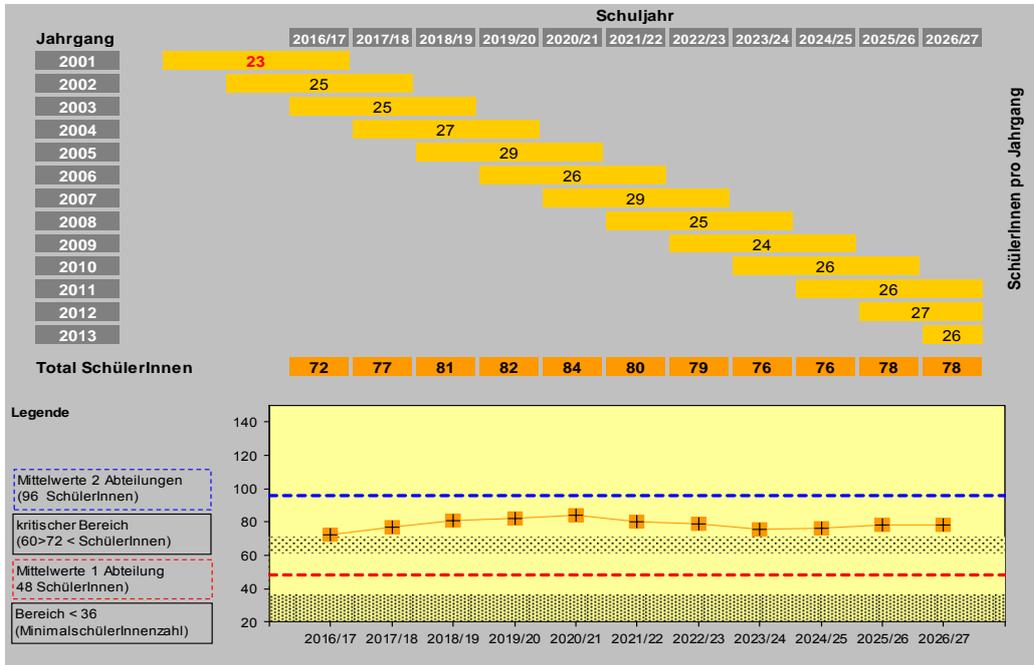


Schulen Trimbach

115

SEK B

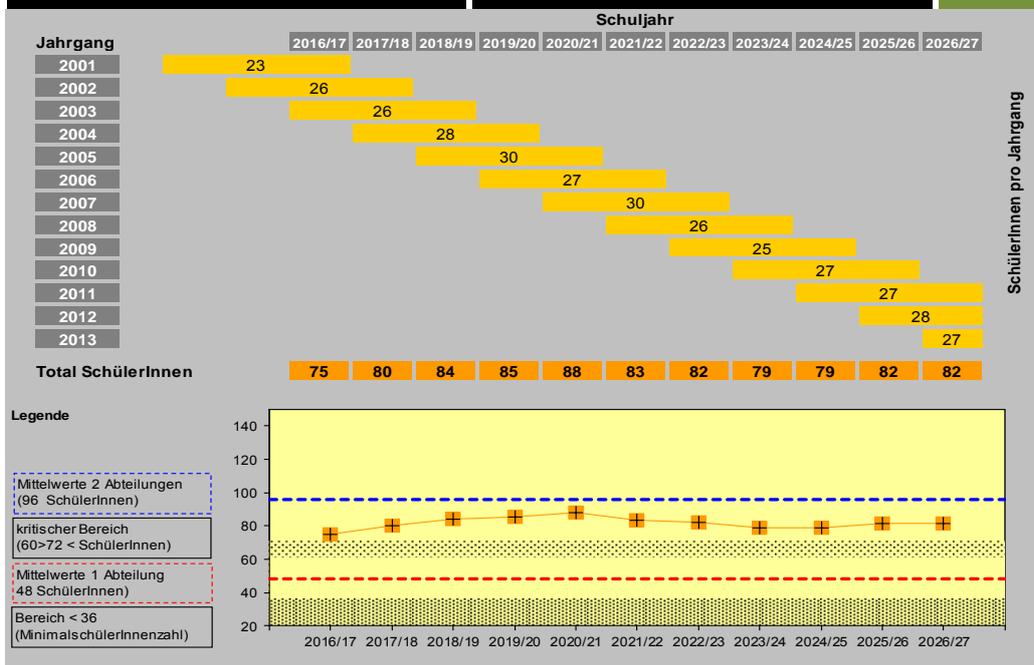
Hauenstein-Ifenthal
Trimbach
Wisén



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 39.0%

Handlungsbedarf

NEIN

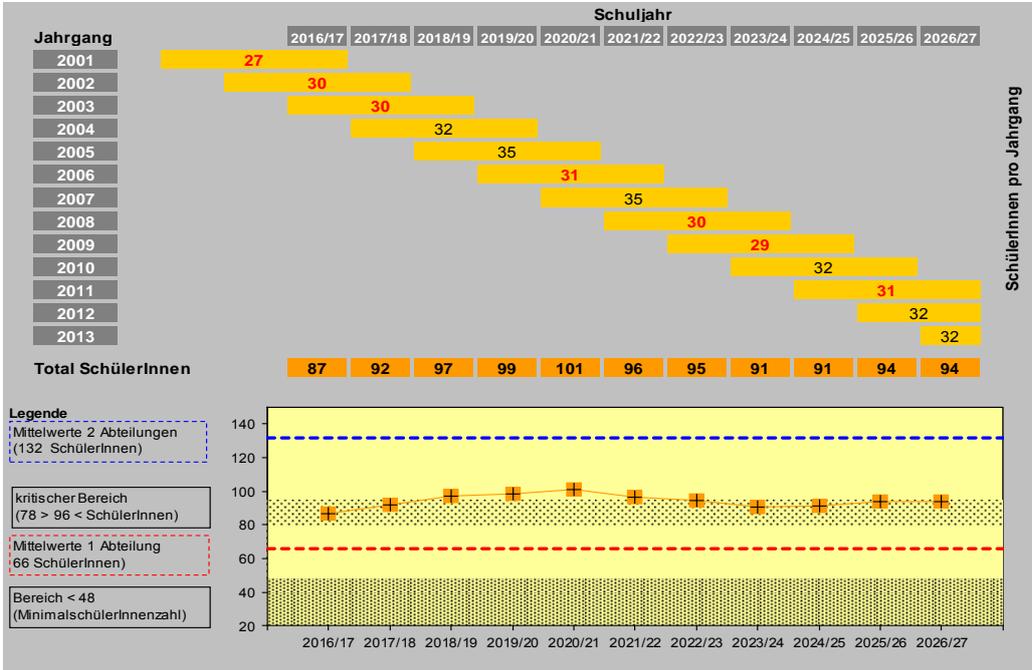


Schulen Trimbach

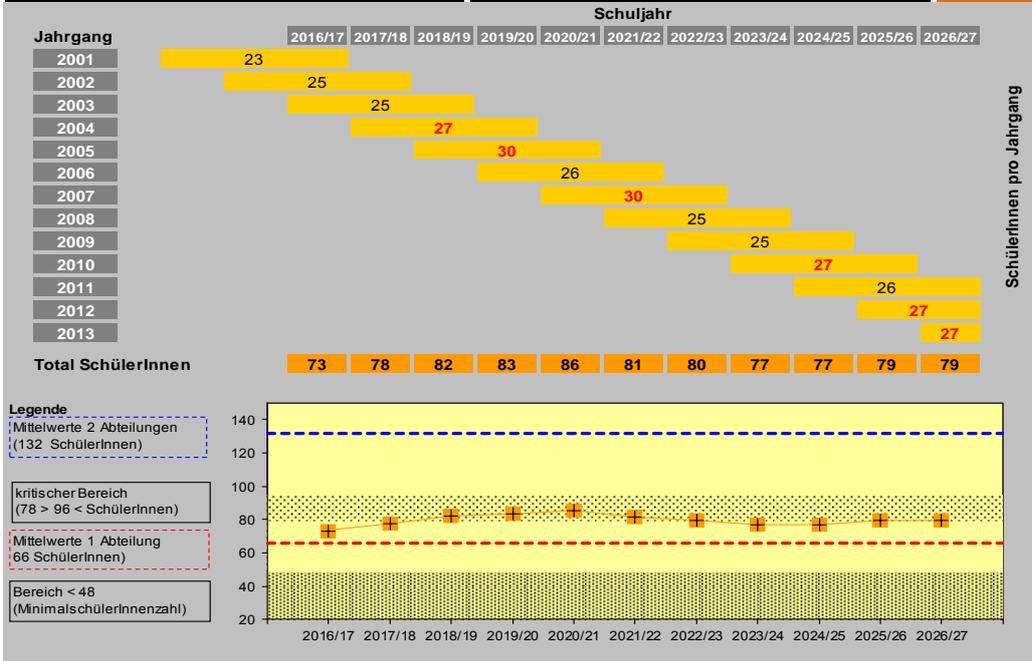
115

SEK E

Hauenstein-Ifenthal
Trimbach
Wisén



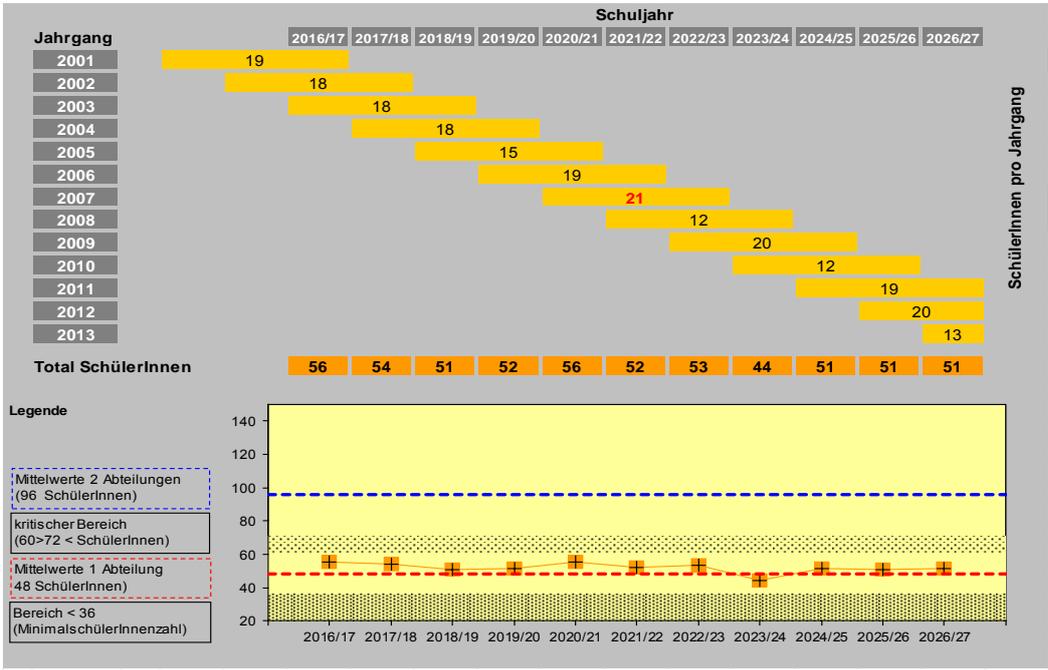
Planungswert 45.0% Handlungsbedarf JA



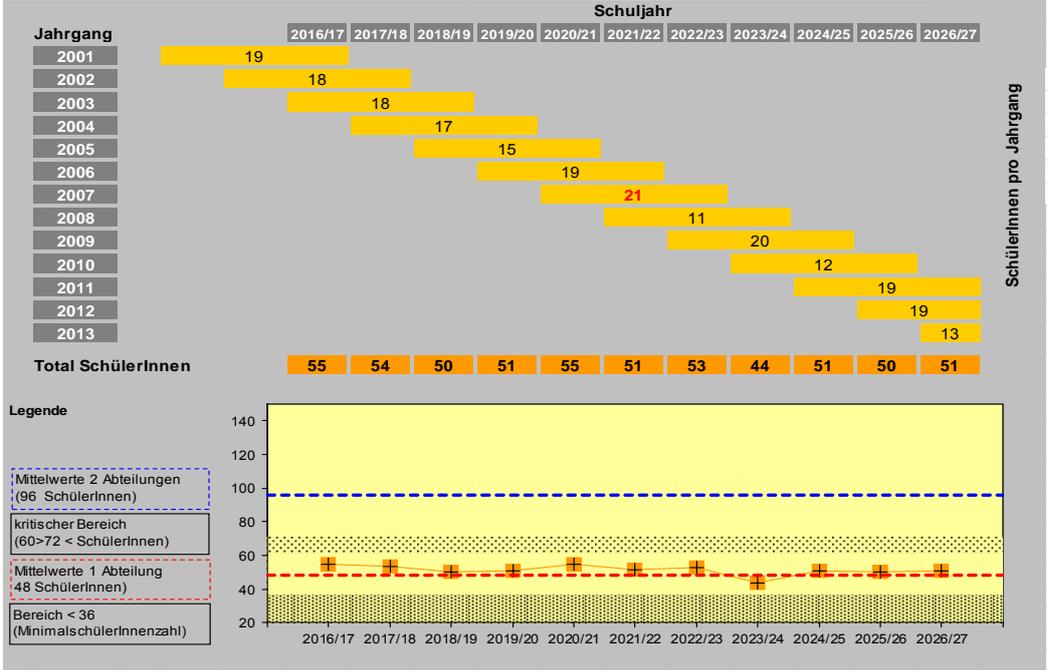
Erfahrungswert 38.0% Handlungsbedarf JA



Wangen bei Olten



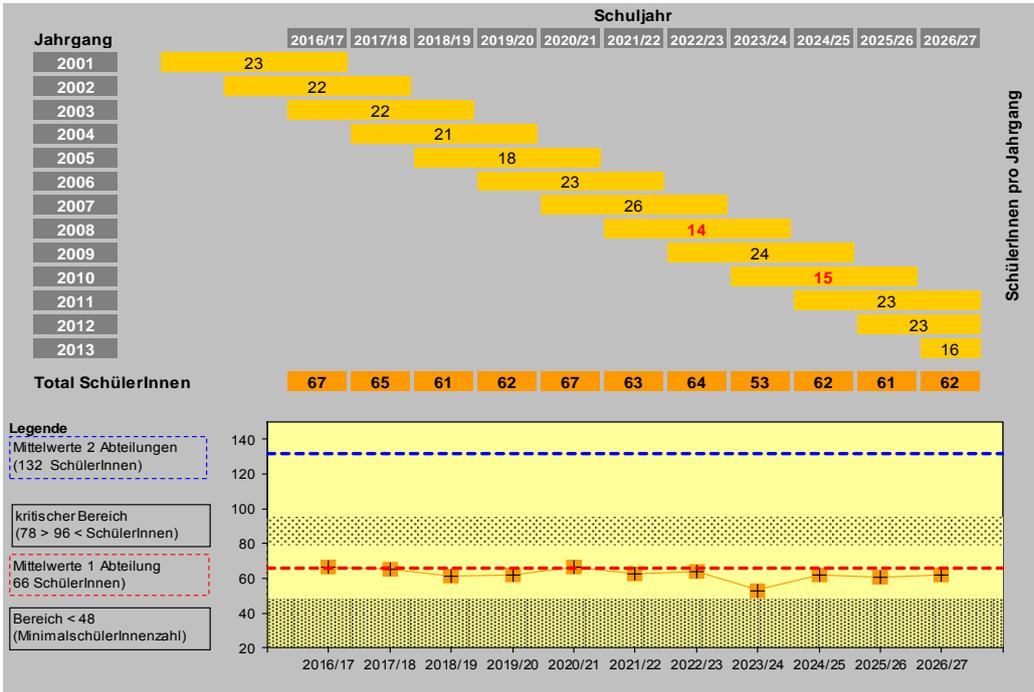
Planungswert 37.5% Handlungsbedarf **NEIN**



Erfahrungswert 37.0% Handlungsbedarf **NEIN**



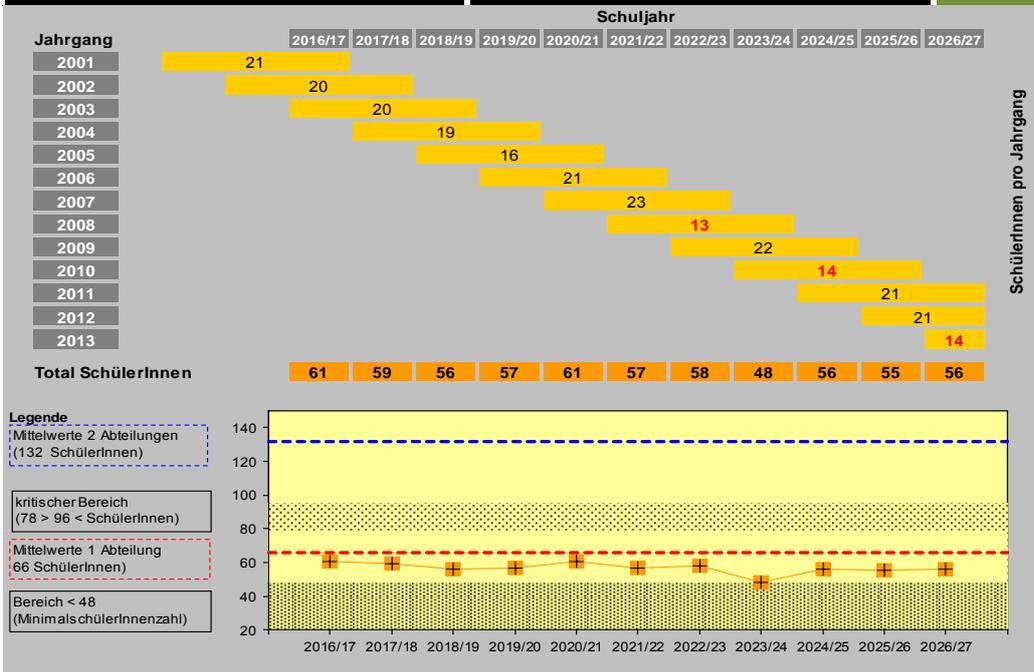
Wangen bei Olten



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 41.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Dorneck und Thierstein

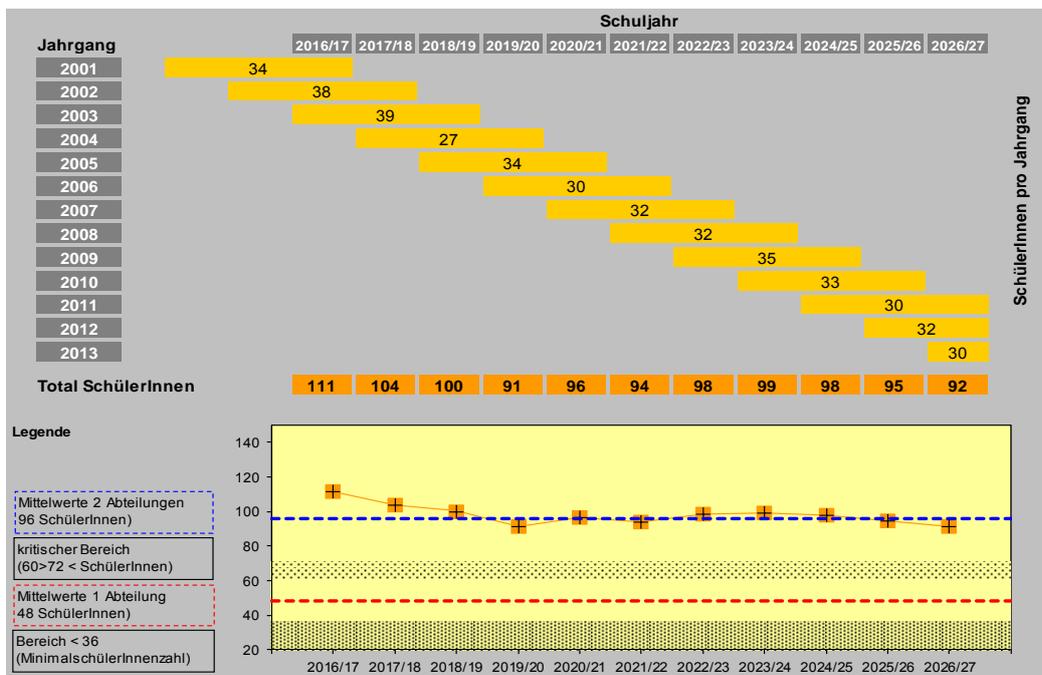
Kreisschule Thierstein West

142

SEK B

Bärschwil
Beinwil
Breitenbach
Büsserach

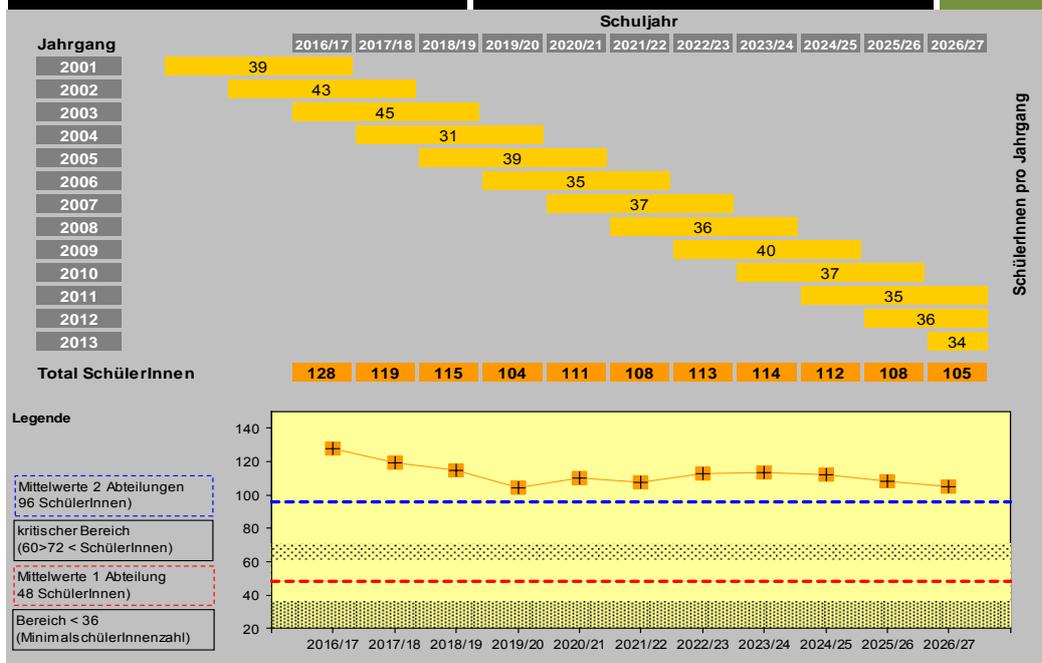
Erschwil
Grindel
Kleinlützel



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 43.0%

Handlungsbedarf

NEIN



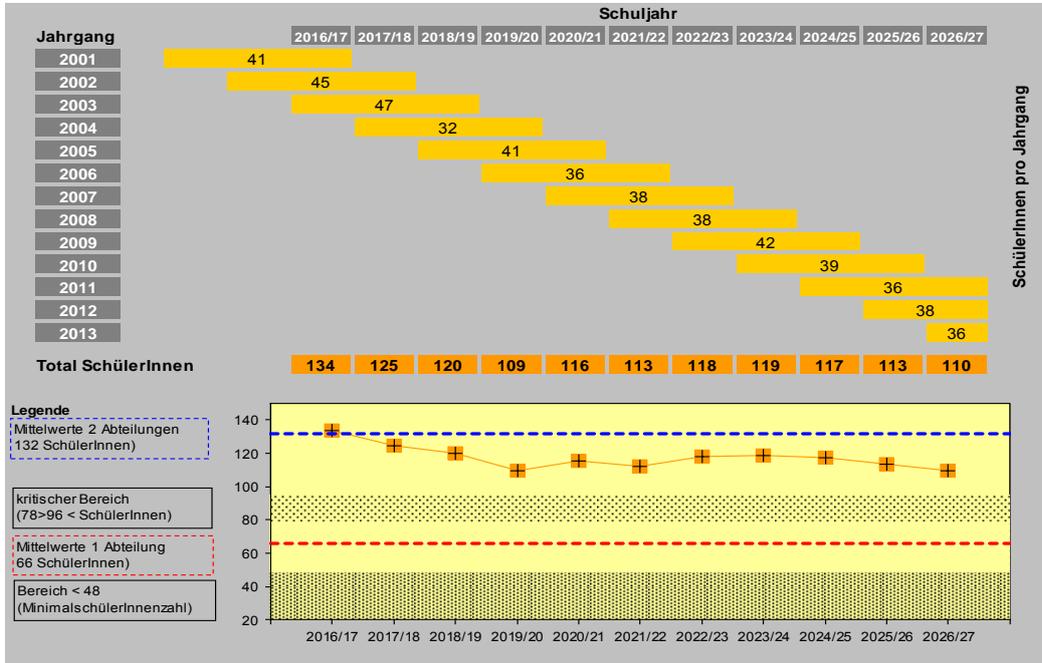
Kreisschule Thierstein West

142

SEK E

Bärschwil
 Beinwil
 Breitenbach
 Büsserach

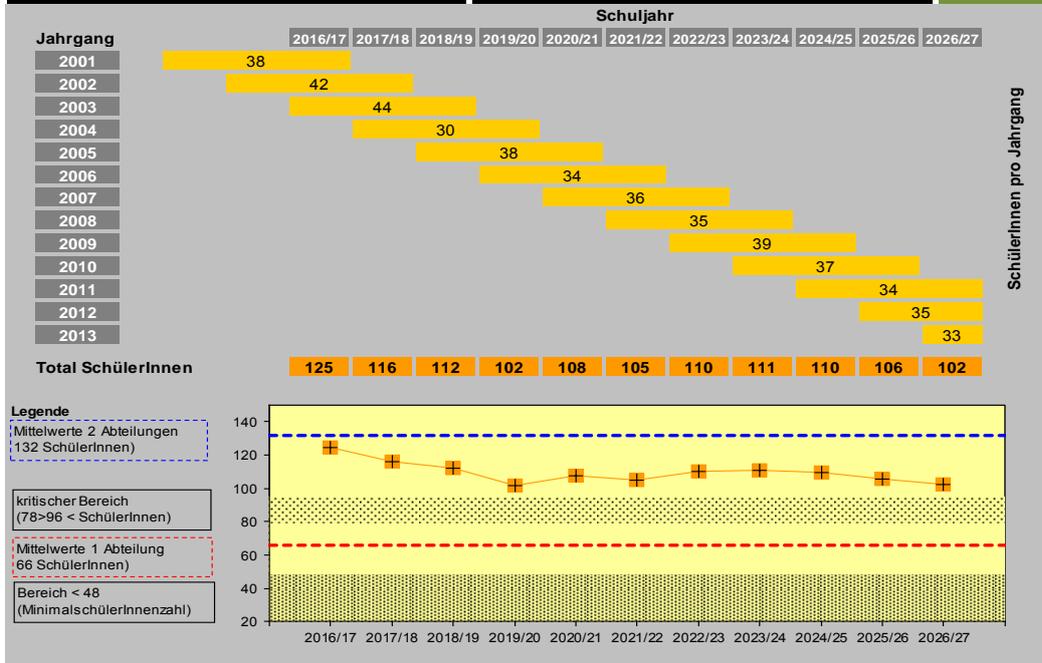
Erschwil
 Grindel
 Kleinlützel



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 42.0%

Handlungsbedarf

NEIN



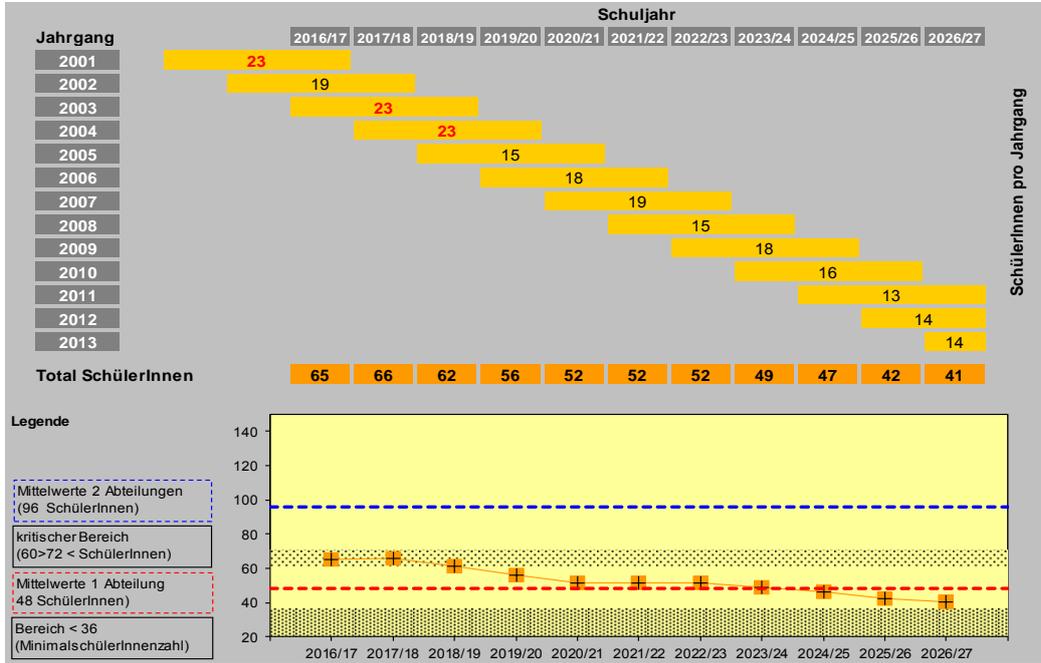
Kreisschule Gilgenberg

139

SEK B

Fehren
Himmelried
Meltingen

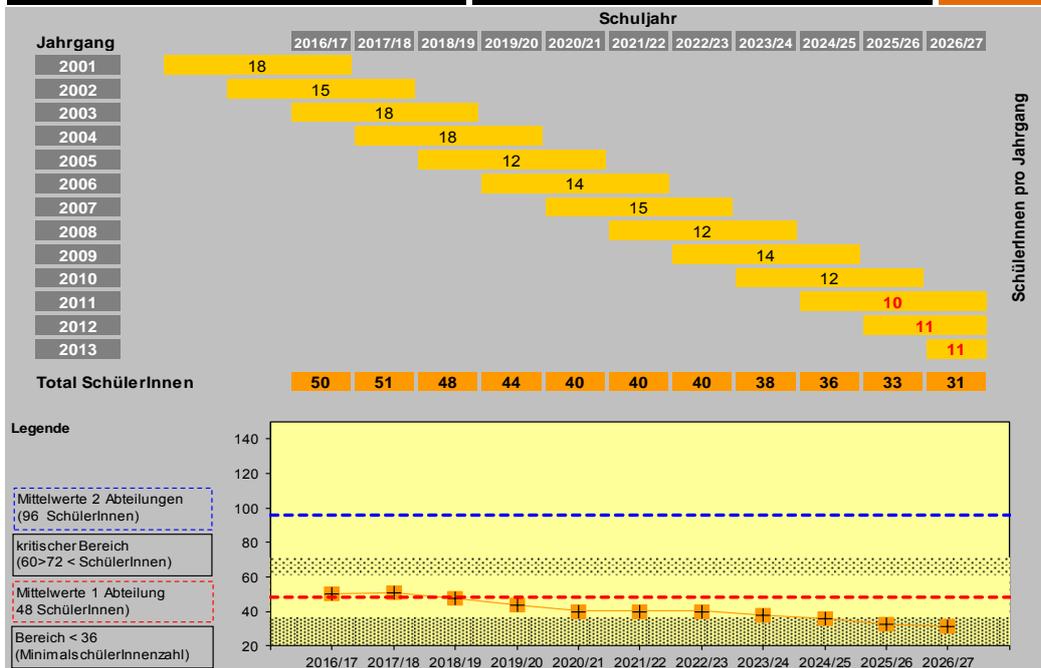
Nunningen
Zullwil



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 29.0%

Handlungsbedarf

JA



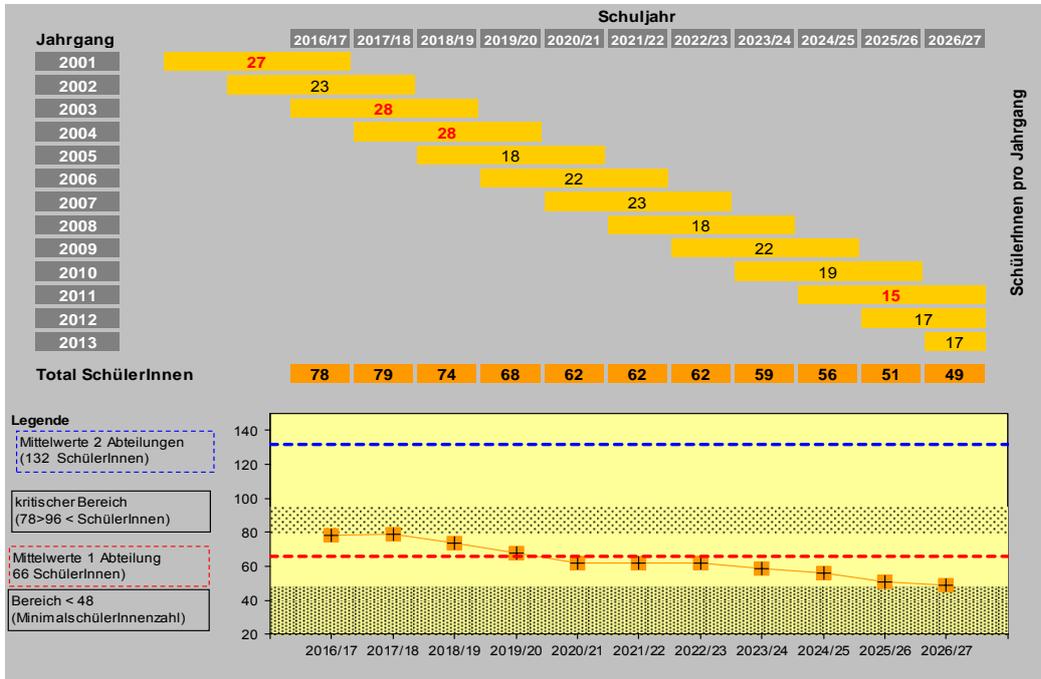
Kreisschule Gilgenberg

139

SEK E

Fehren
Himmelried
Meltingen

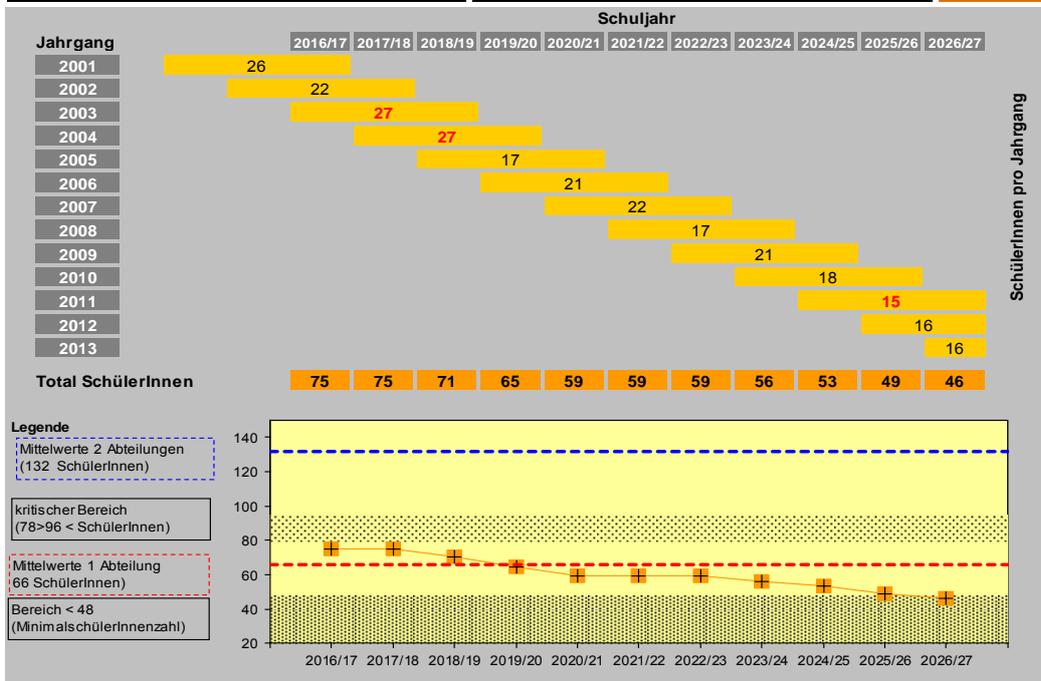
Nunningen
Zullwil



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 43.0%

Handlungsbedarf

JA



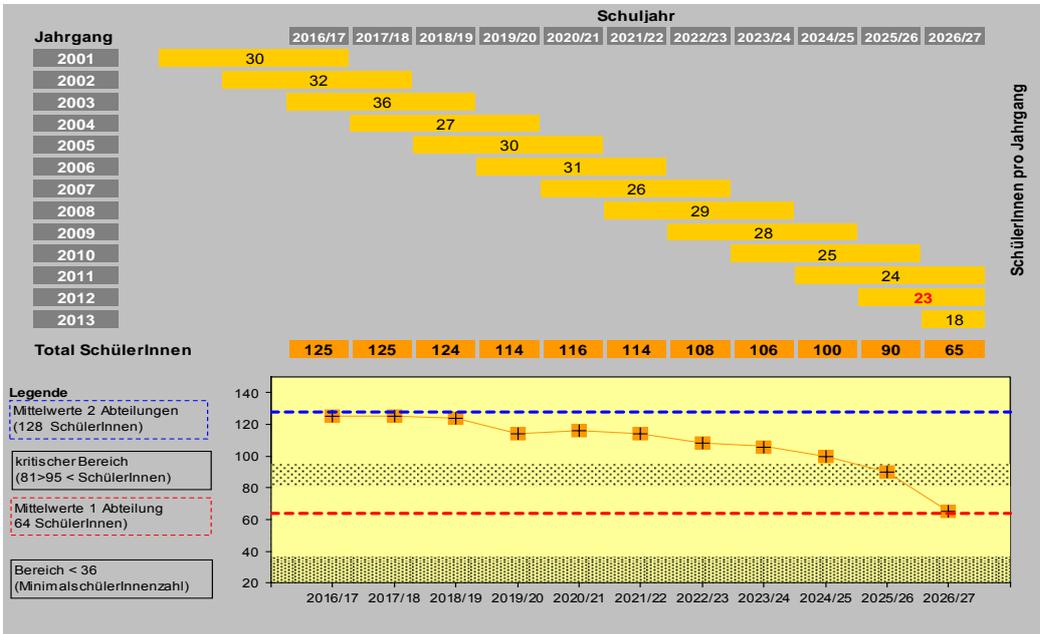
Zweckverband Leimental

141

SEK B

Bättwil
Hofstetten-Flüh
Rodersdorf

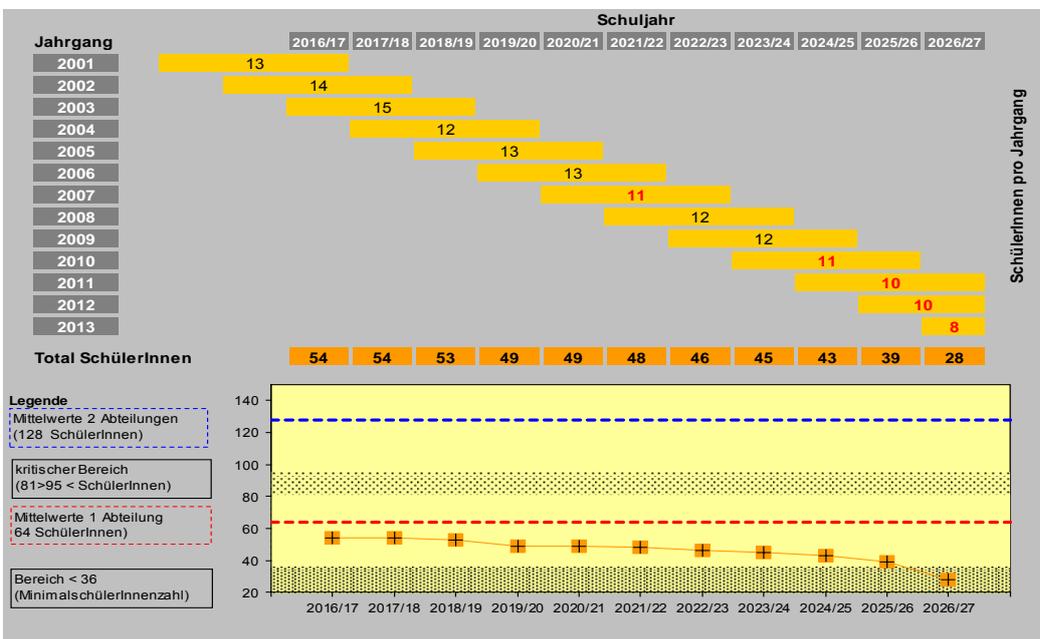
Witterswil
Metzerlen-Mariastein



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 16.0%

Handlungsbedarf

JA



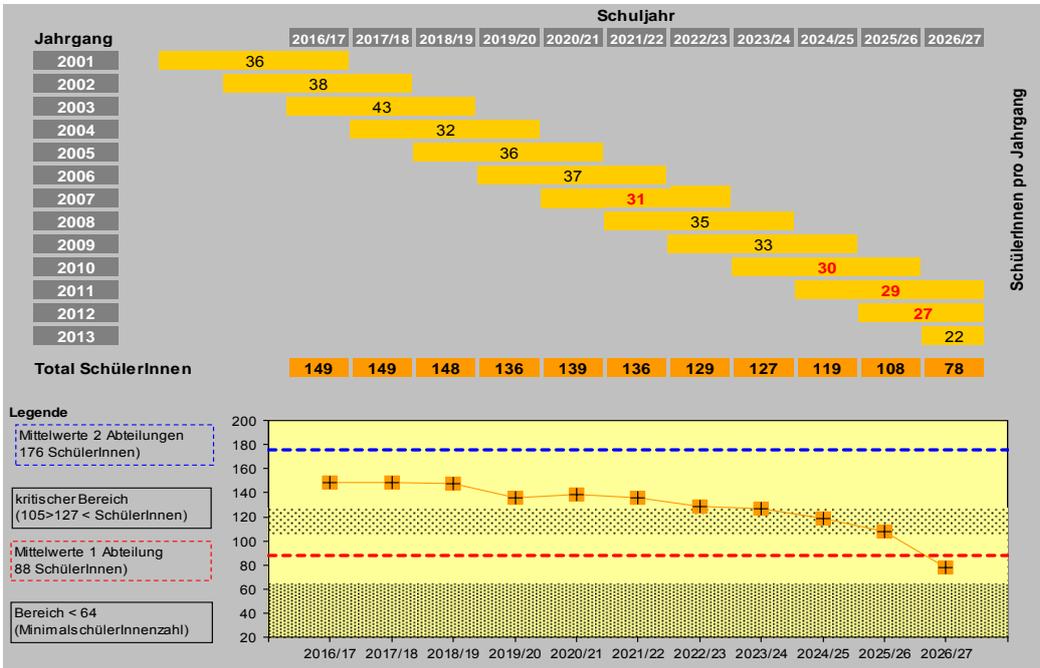
Zweckverband Leimental

141

SEKE

Bättwil
Hofstetten-Flüh
Rodersdorf

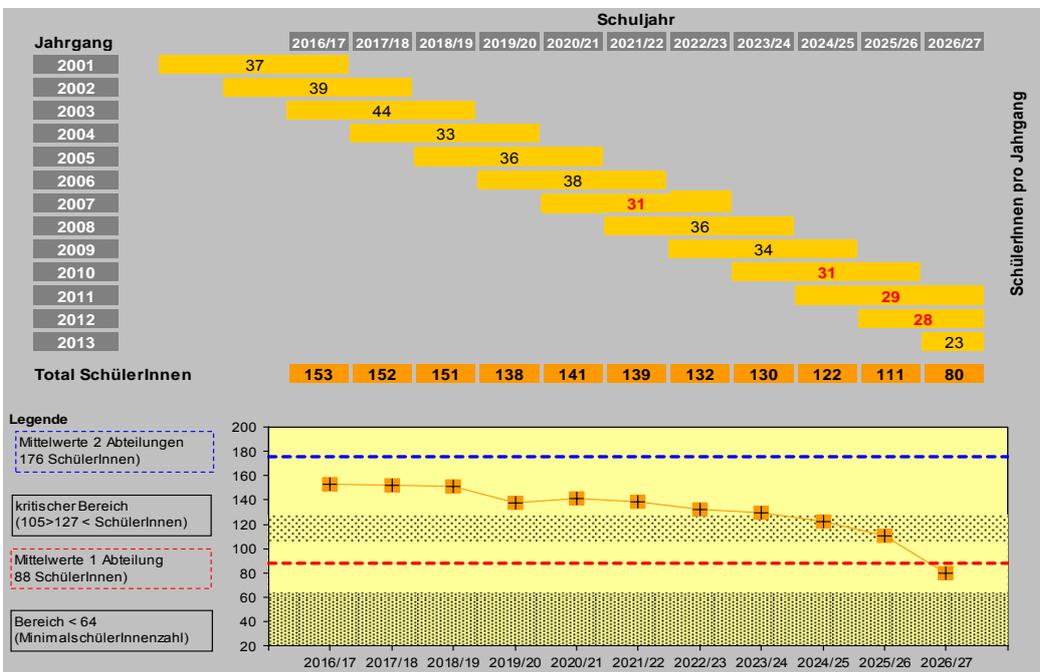
Witterswil
Metzerlen-Mariastein



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 46.0%

Handlungsbedarf

JA



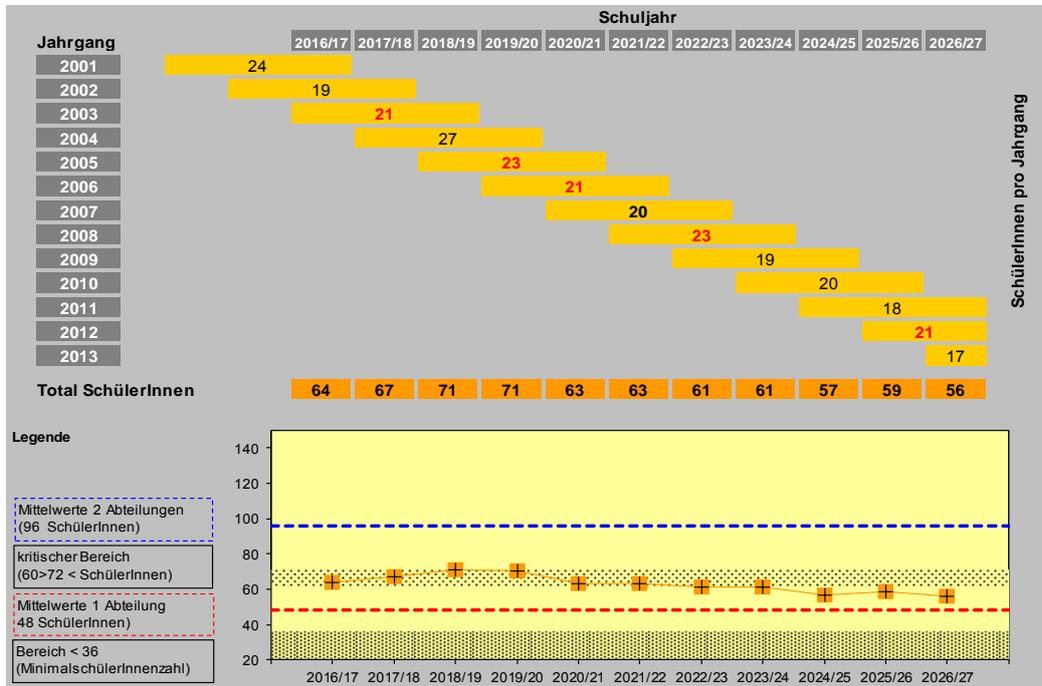
Zweckverband Dorneckberg

135

SEK B

Büren
Gempen
Hochwald

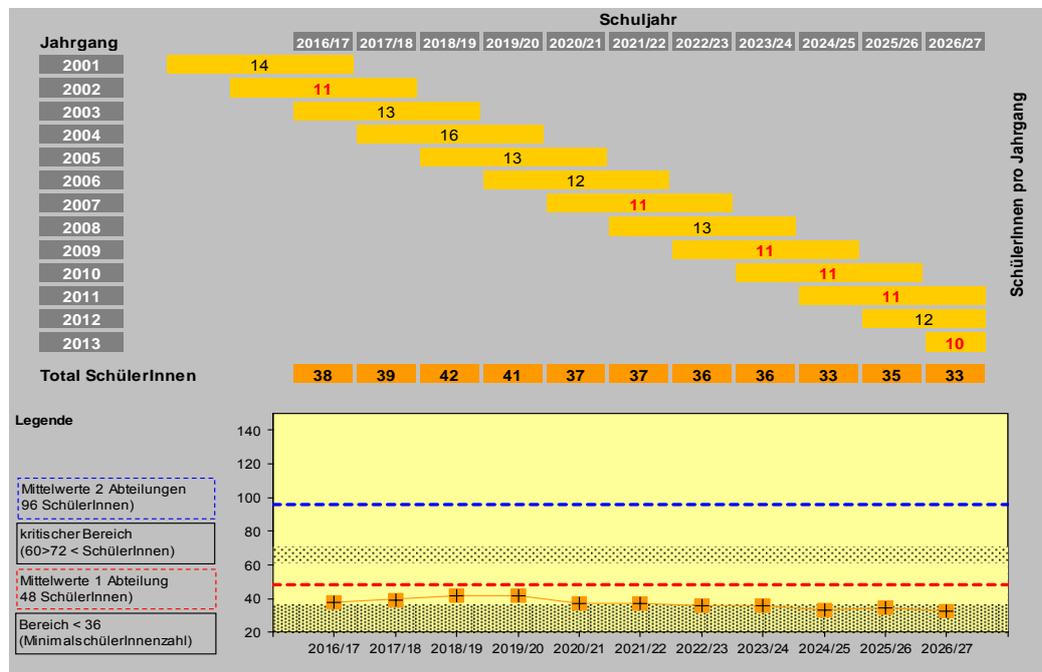
Nuglar-St.Pantaleon
Seewen



Planungswert 37.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 22.0%

Handlungsbedarf

JA



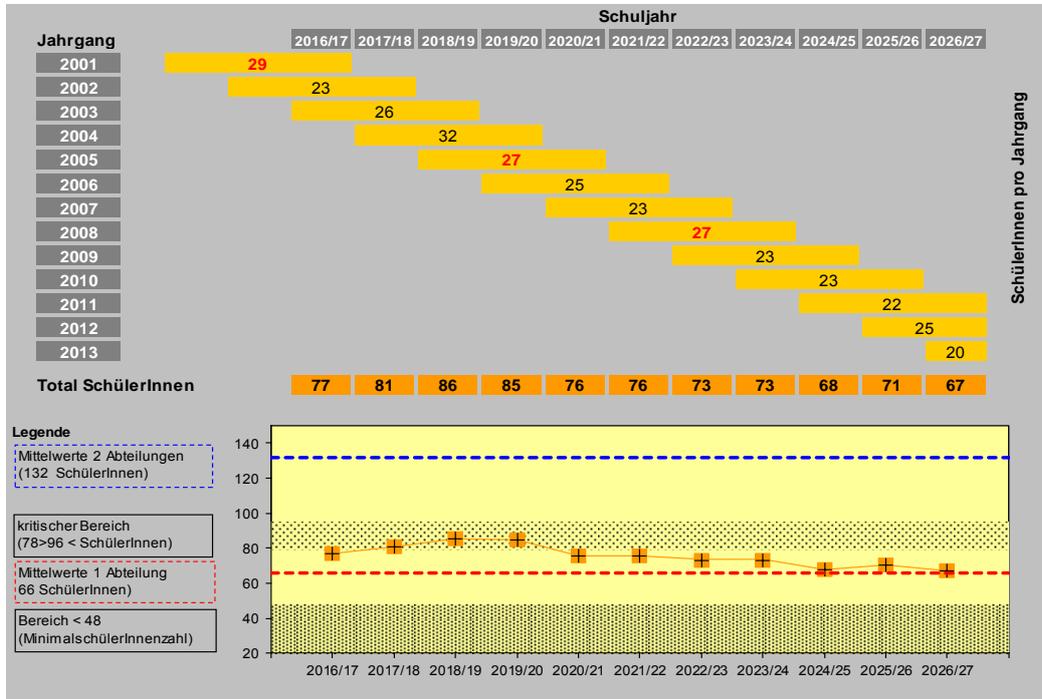
Zweckverband Dorneckberg

135

SEK E

Büren
Gempen
Hochwald

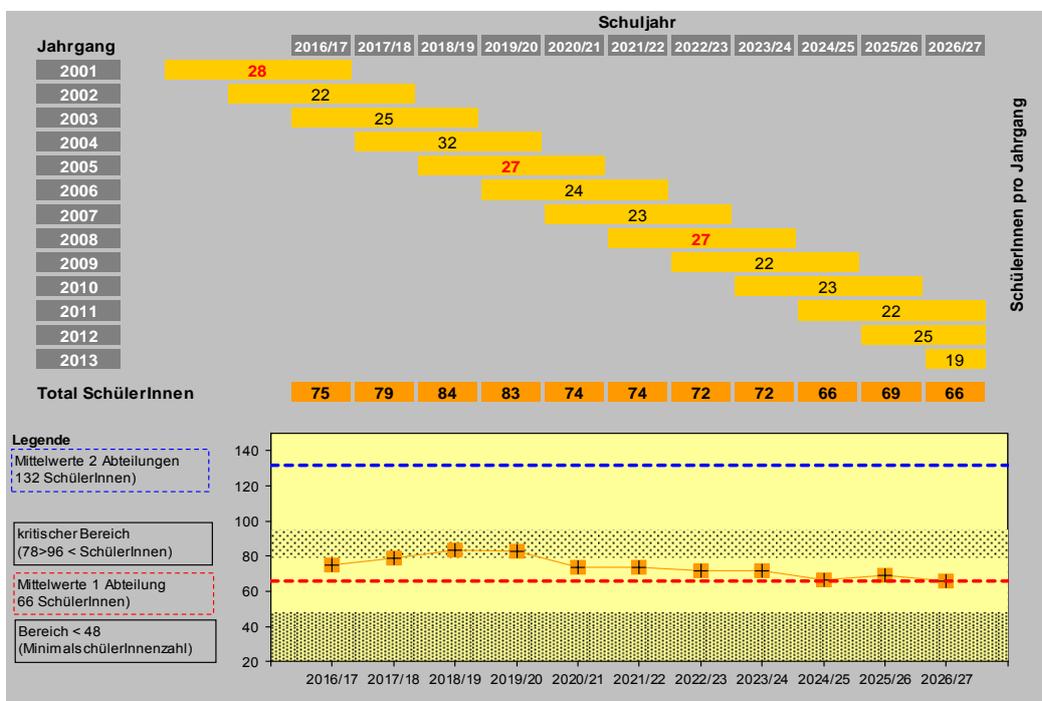
Nuglar-St.Pantaleon
Seewen



Planungswert 45.0%

Handlungsbedarf

JA



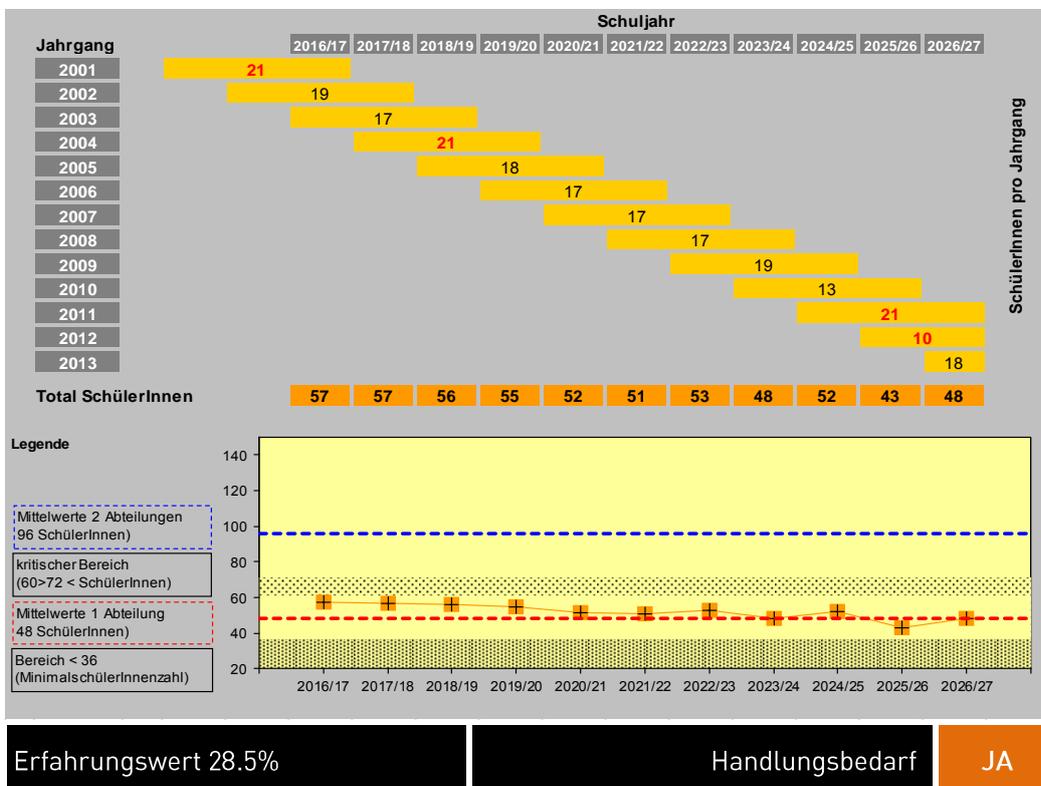
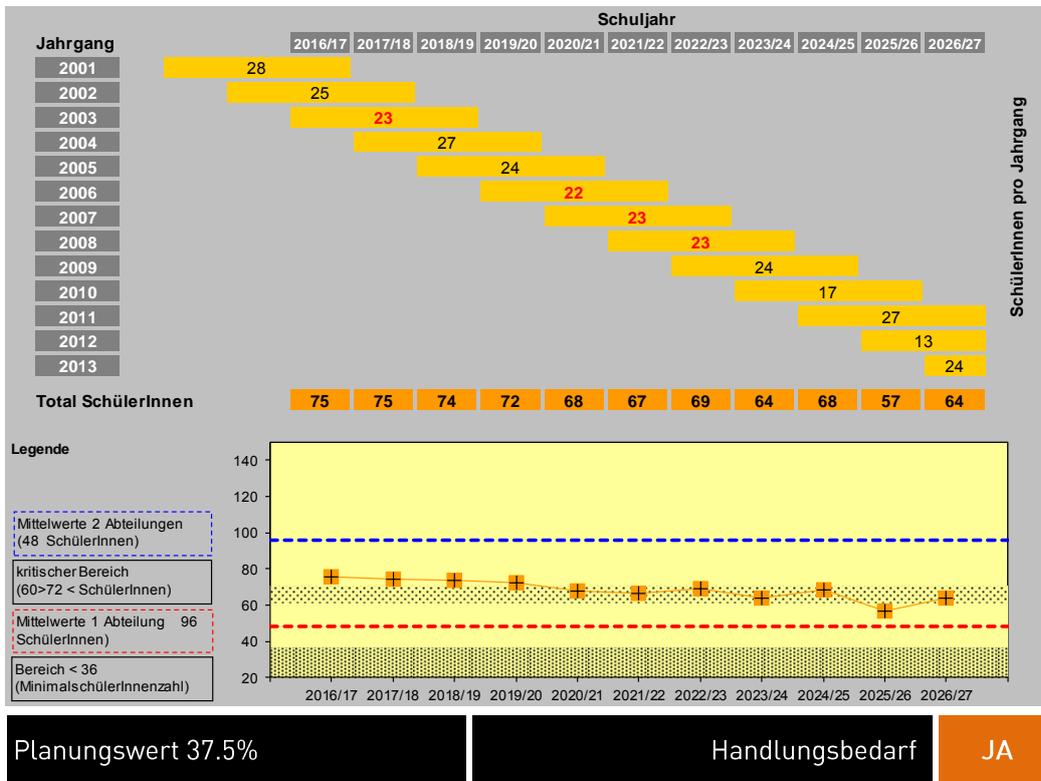
Erfahrungswert 44.0%

Handlungsbedarf

JA

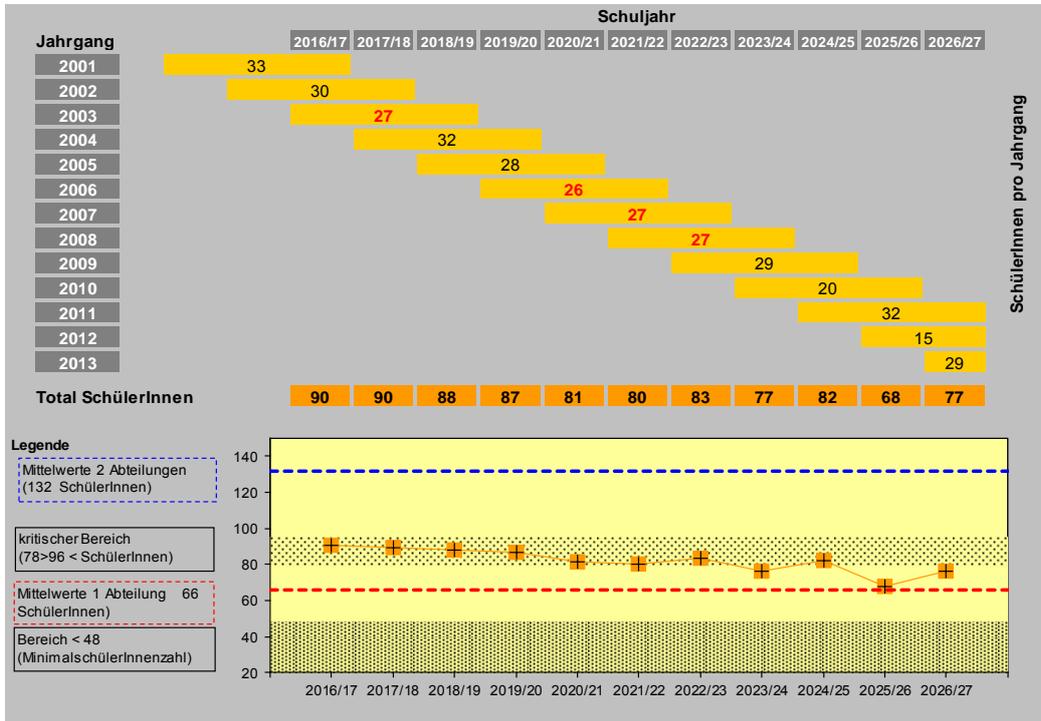


Dornach

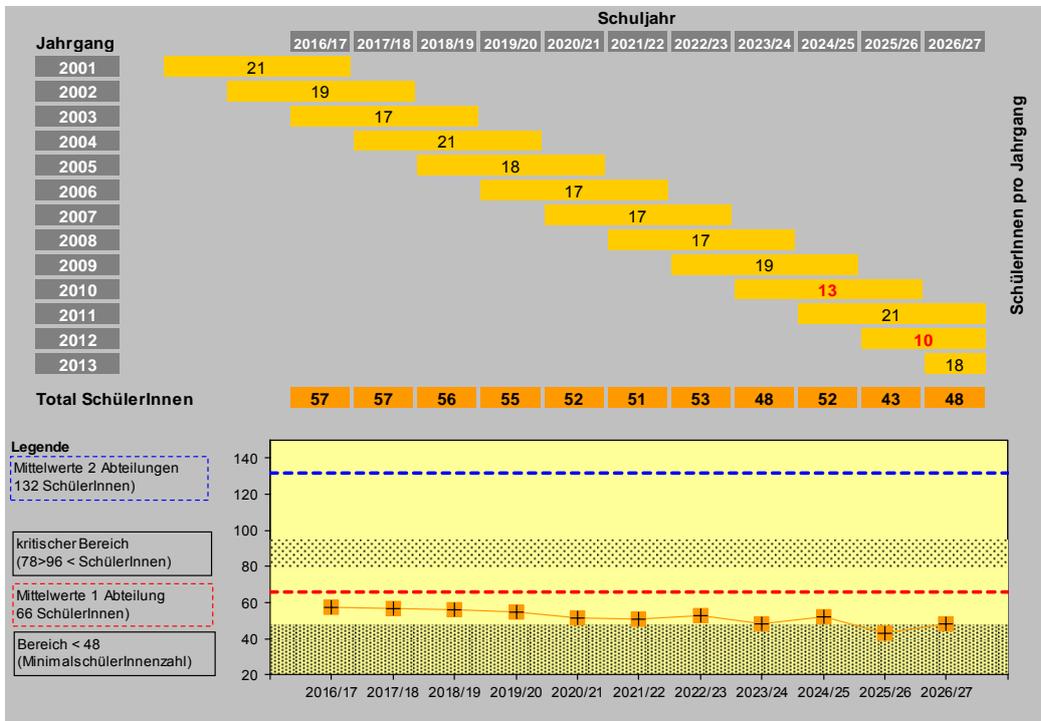




Dornach



Planungswert 45.0% Handlungsbedarf JA



Erfahrungswert 28.5% Handlungsbedarf NEIN



Bemerkungen zu den Bezirken Dorneck und Thierstein West

Aufgrund der schulischen und wirtschaftlichen Ausrichtung der Amtei Dorneck-Thierstein auf den Kanton Baselland, mussten bisher angepasste Lösungen gefunden werden.

Einerseits ist es eine Herausforderung, Standorte sinnvoll zusammenzulegen um die Minimalschülerzahlen zu erreichen. Andererseits ist für den Besuch der weiterführenden Schulen eine System-Abstimmung auf den Kanton Baselland nötig, in welchem die Sekundarschule momentan noch vier Jahre dauert (letzter Jahrgang), und zukünftig drei Jahre dauern wird.

In den folgenden Diagrammen ist ersichtlich, dass nur die Kreisschule Thierstein West und der Zweckverband Leimental die geforderten Schülerzahlen erreichen, alle anderen Schulträger werden ohne Zusammenlegung bis ins Schuljahr 2026/27 kritische Klassengrößen aufweisen.

Der Zweckverband Leimental führt aktuell eine vierjährige Oberstufe. Die Umstellung erfolgt auf das Schuljahr 2015/16 und wird darum bereits mit je drei Jahrgängen pro Schuljahr dargestellt.



Anhang 3 Evaluation Standorte Sek P



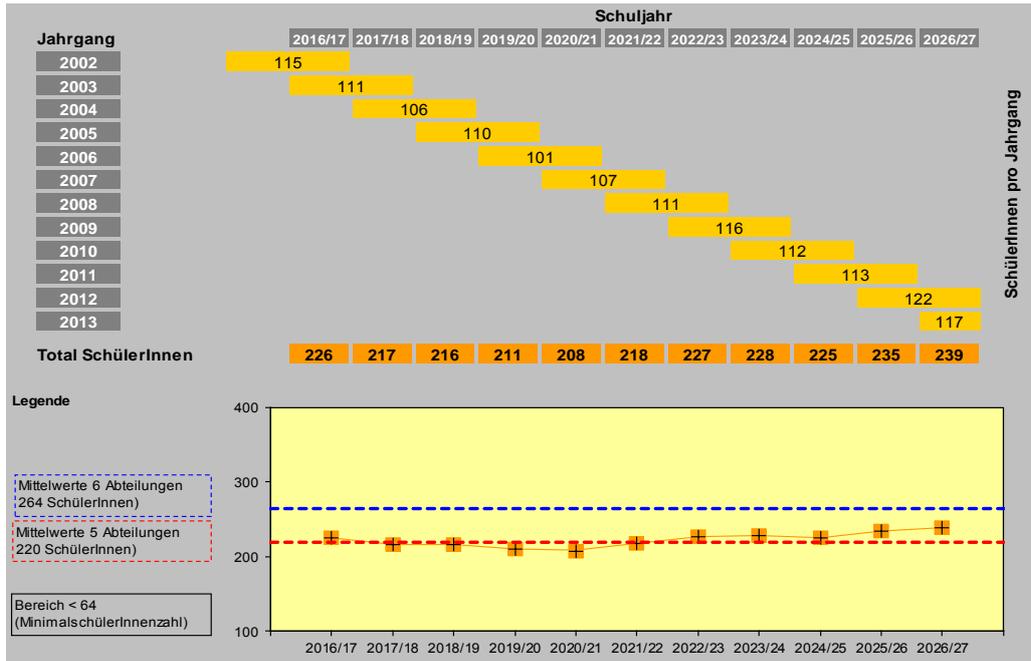
Bezirke Solothurn, Lebern, Wasseramt, Bucheggberg

Kantonsschule Solothurn

166

SEK P

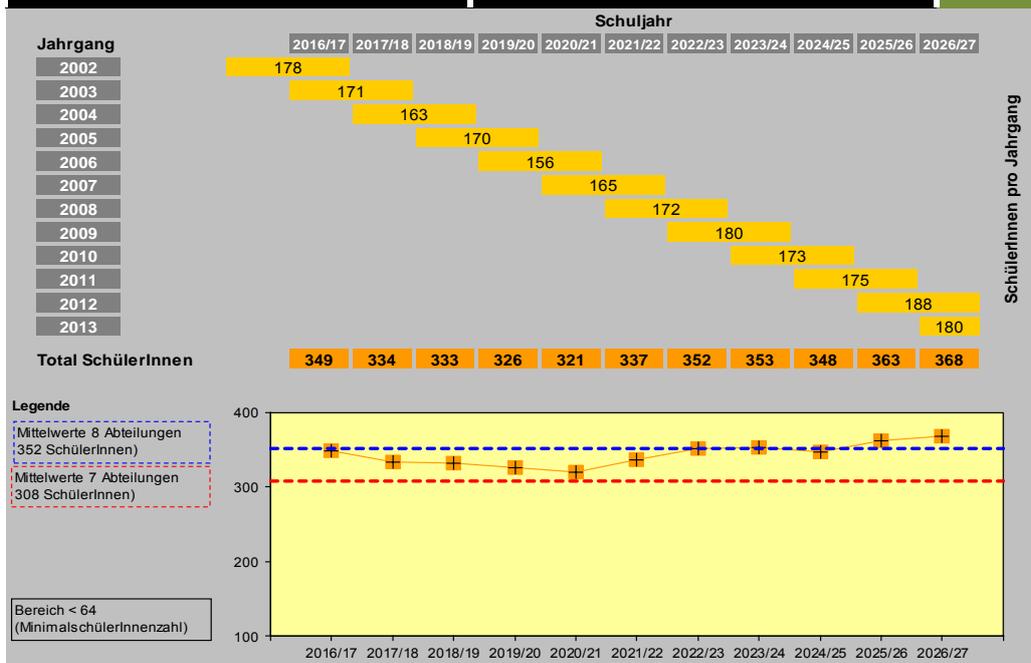
Balm bei Günsberg	Flumenthal	Lommiswil	Oberdorf	Solothurn
Bellach	Gerlafingen	Lohn-Ammannsegg	Obergerlafingen	Unterramsern
Buchegg	Günsberg	Lüterkofen-Ichertswil	Rechterswil	Zuchwil
Biberist	Hubersdorf	Lüsslingen-Nennigkofen	Riedholz	
Biezwil	Kammersrohr	Lüterswil-Gächliwil	Rüttenen	
Feldbrunnen-St.Niklaus	Langendorf	Messen	Schnottwil	



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

NEIN



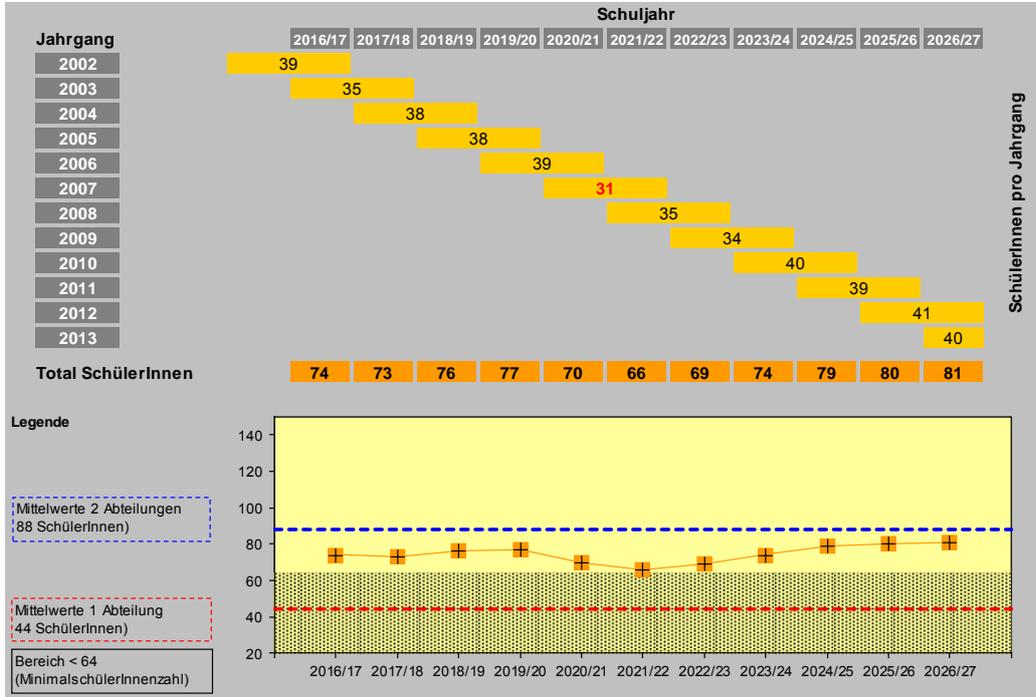
Erfahrungswert 27.0%

Handlungsbedarf

NEIN



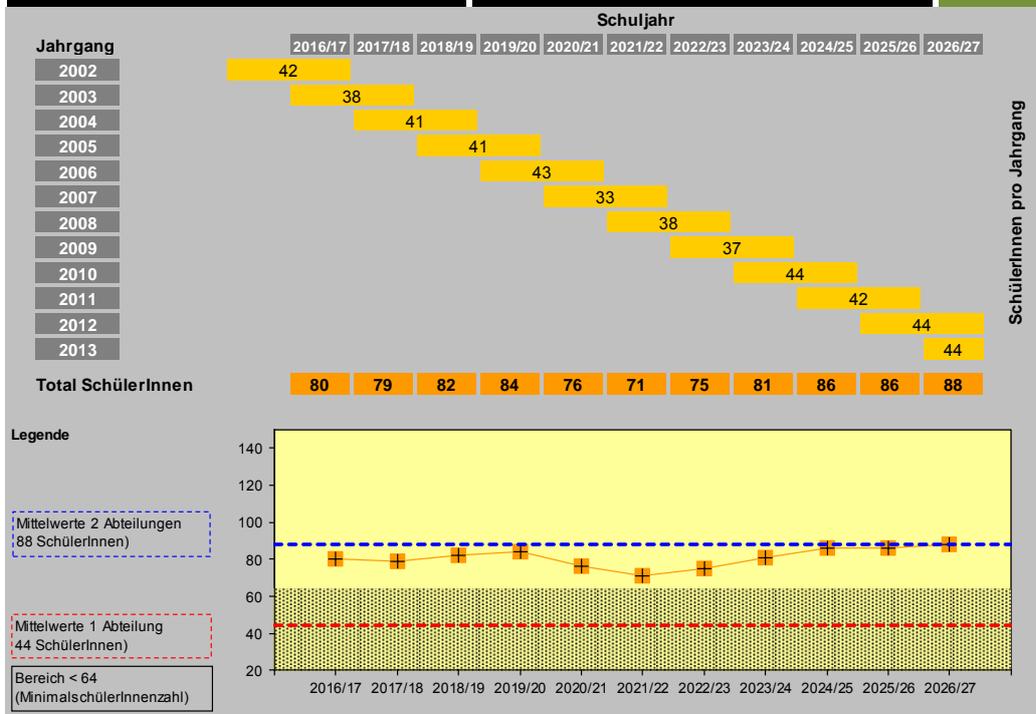
Bettlach
Grenchen
Selzach



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 19.0%

Handlungsbedarf

NEIN

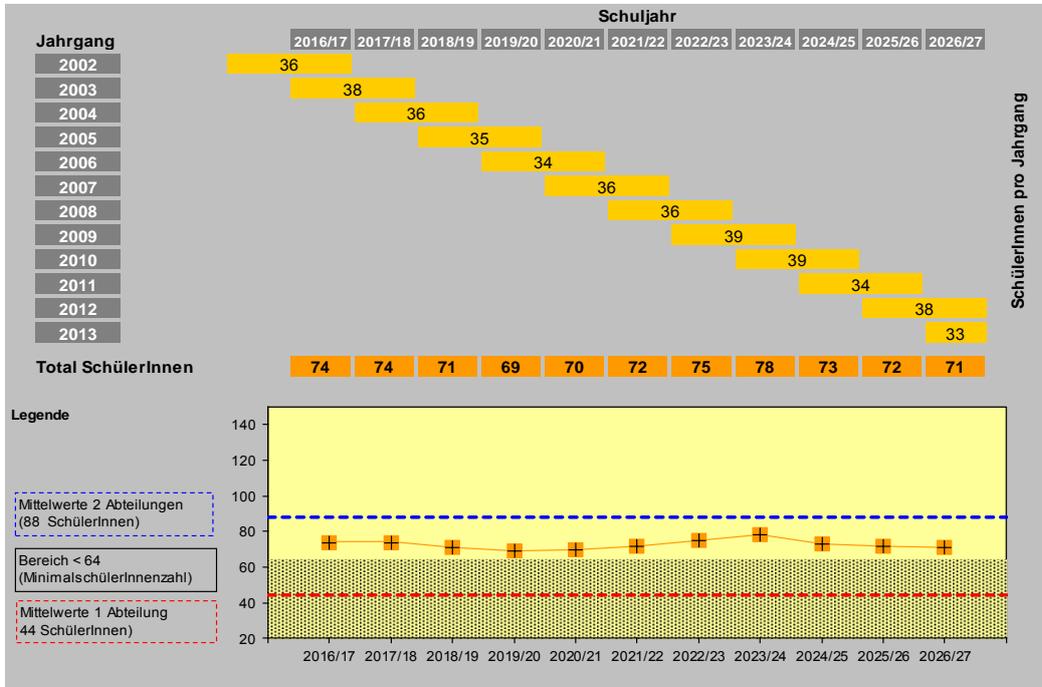


Kreisschule Wasseramt Ost

127

SEK P

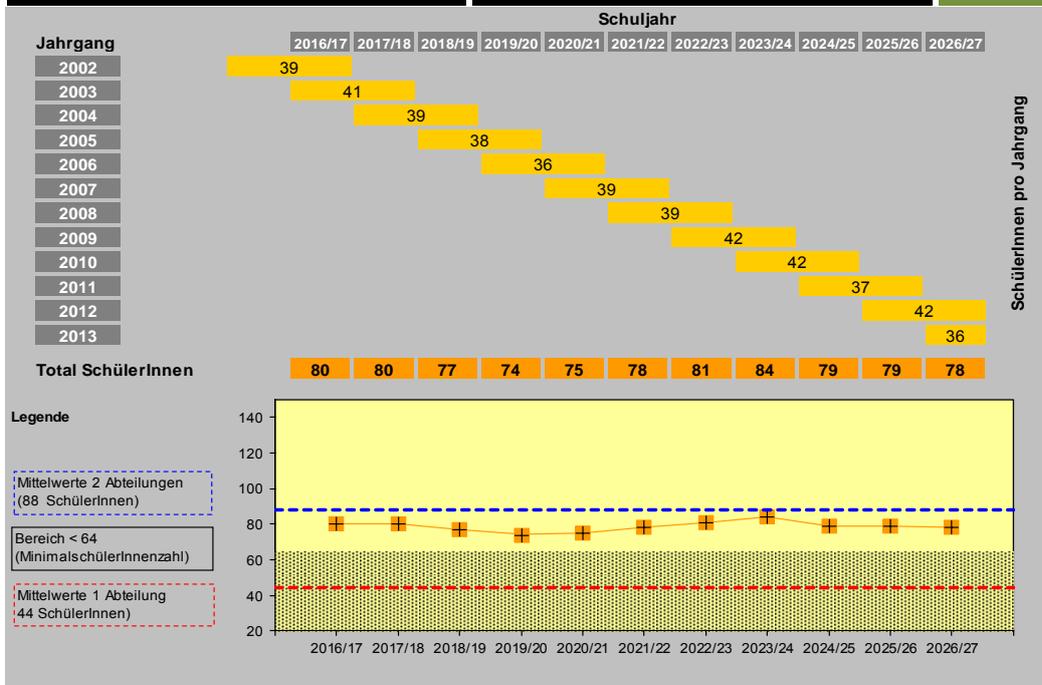
Aeschi	Halten	Oekingen
Bolken	Horriwil	Subingen
Deitingen	Hüniken	Drei Höfe
Derendingen	Kriegstetten	
Etziken	Luterbach	



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 19.0%

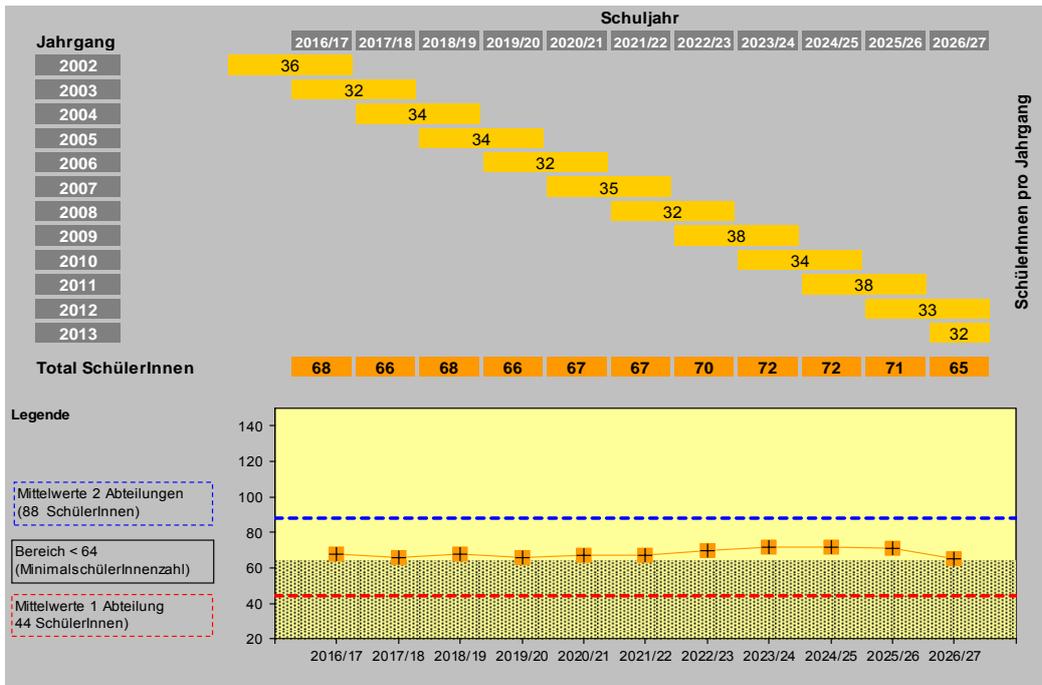
Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Thal und Gäu

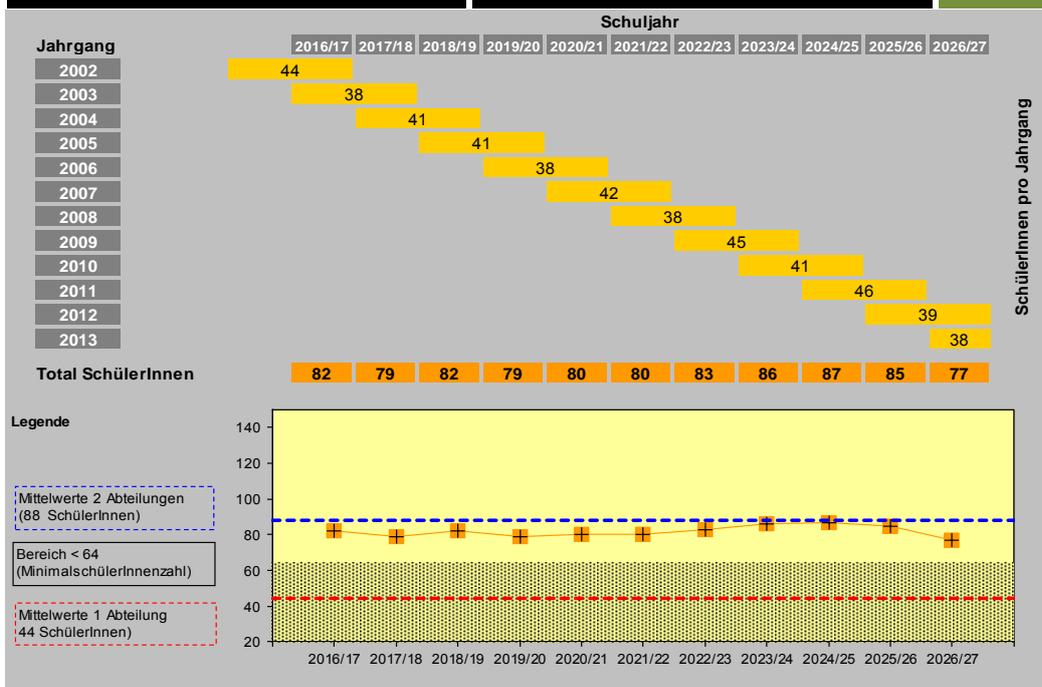
Kreisschule Thal	136	SEK P
Aedermannsdorf	Holderbank	Oensingen
Balsthal	Laupersdorf	Welschenrohr
Gänsbrunnen	Matzendorf	
Herbetswil	Mümliswil-Ramiswil	



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 21.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Kreisschule Gäu

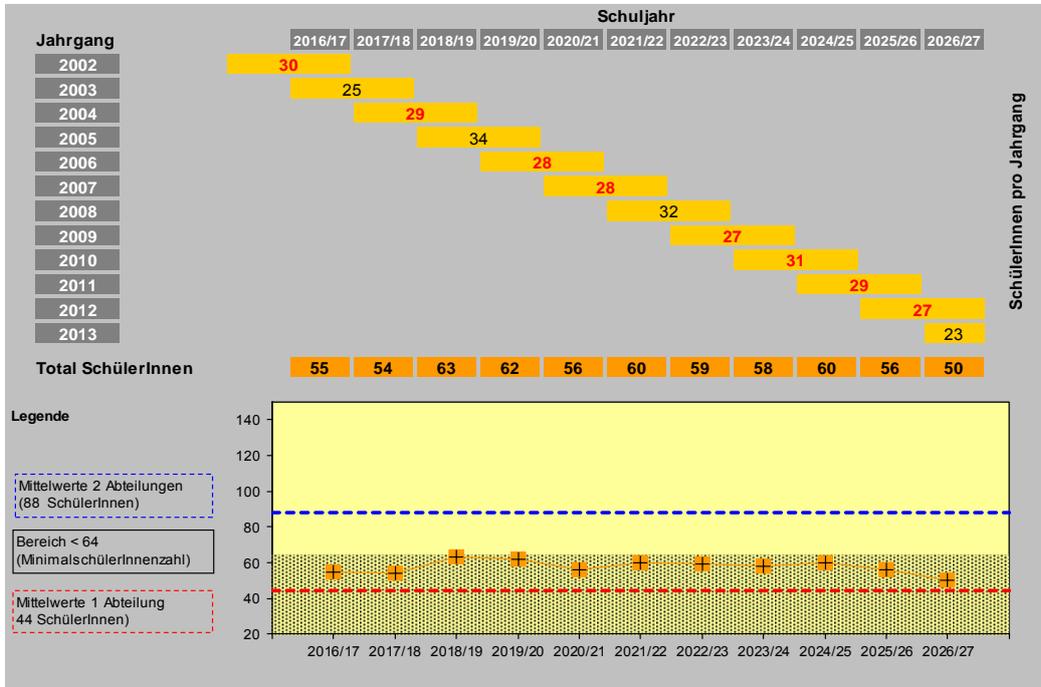
137

SEK P

Egerkingen
Härkingen
Kestenholz

Neuendorf
Niederbuchsiten
Oberbuchsiten

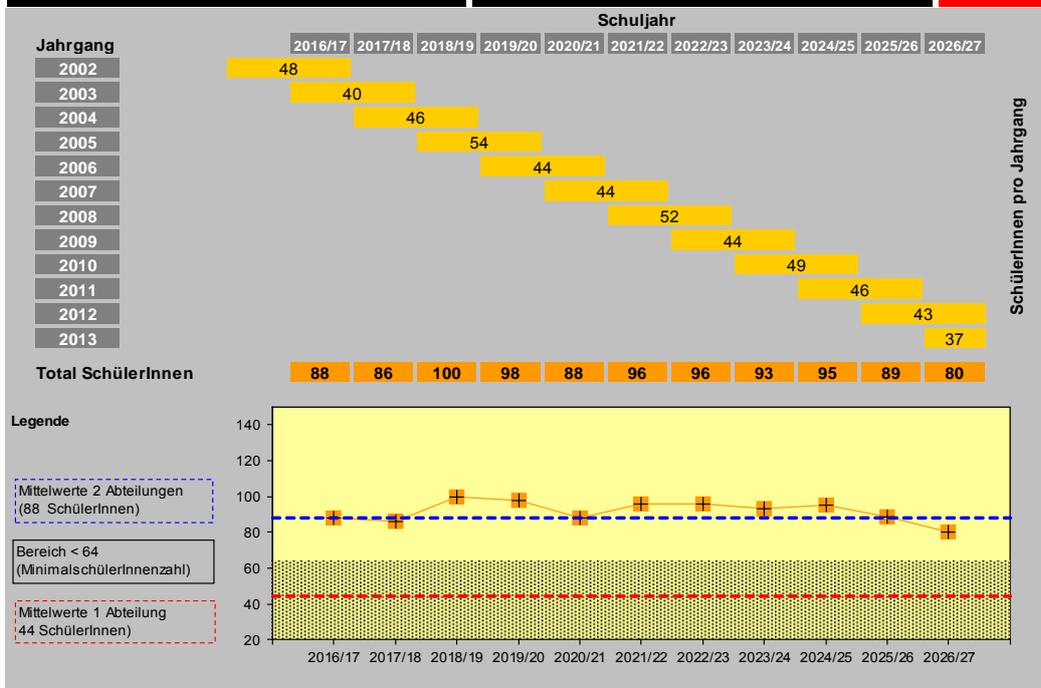
Wolfwil
Fulenbach



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 28.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Gösgen und Olten

Der Schulträger Sek-P-Niederamt erreicht die Minimalvorgabe von zwei Abteilungen verteilt auf zwei Standorte (Niedergösgen und Schönenwerd), in welche die Schüler je nach Jahrgangszahlen eingeteilt werden.



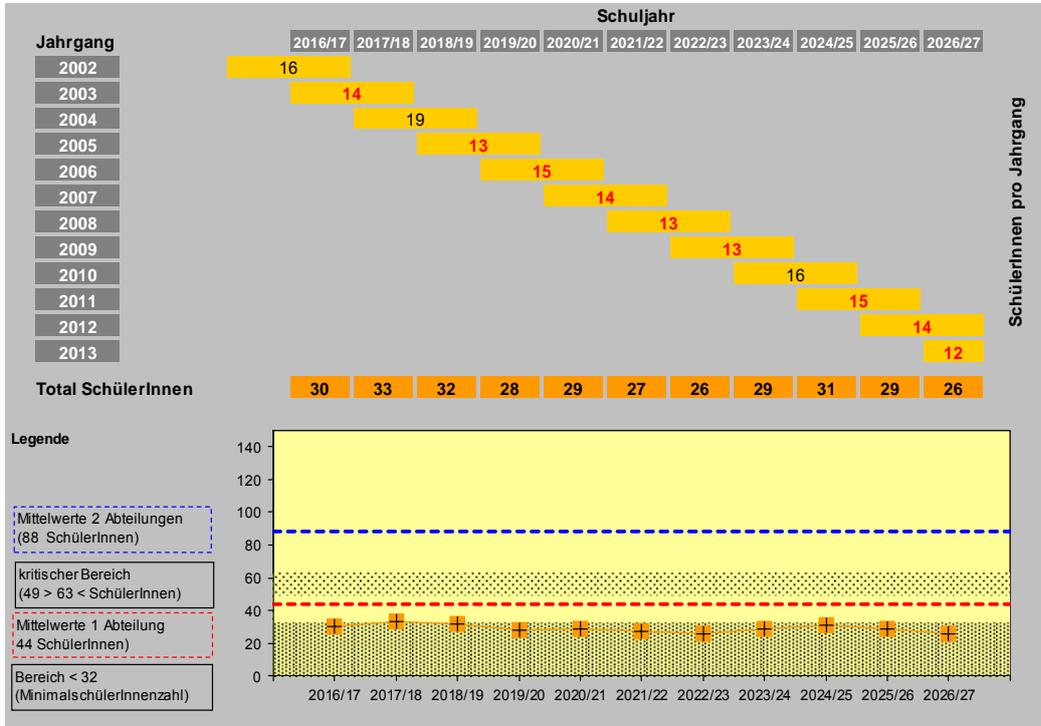
Sek-P-Niederamt A

Standort Obergösgen 160

SEK P

Lostorf
Obergösgen
Rohr

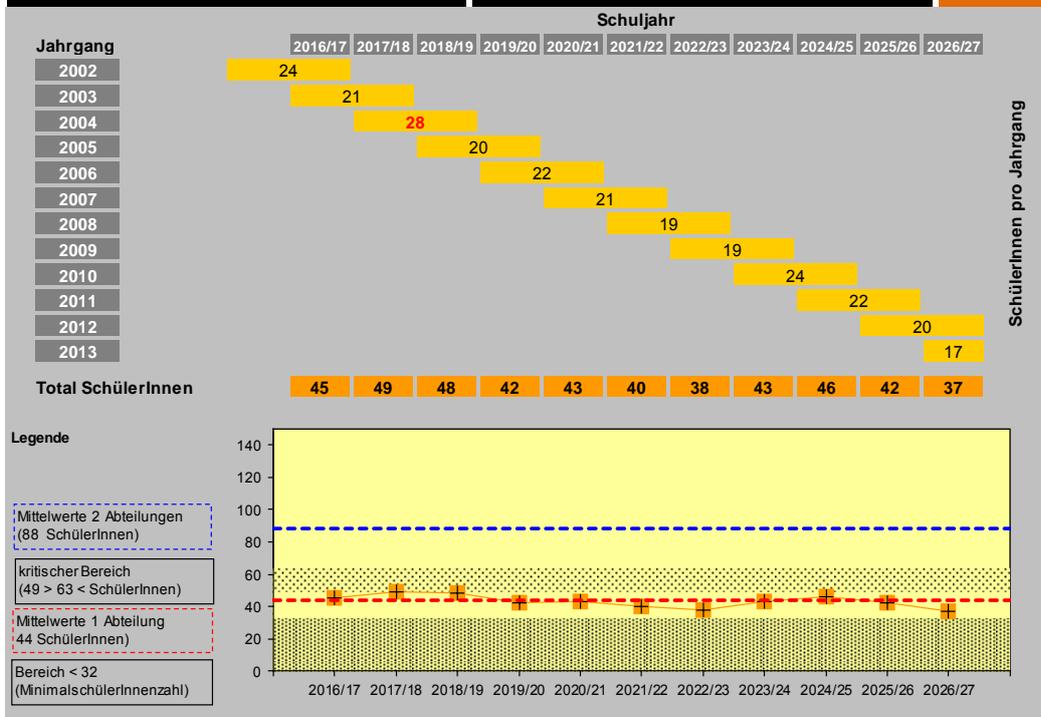
Stüsslingen
Winznau



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 26.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Sek-P-Niederamt B

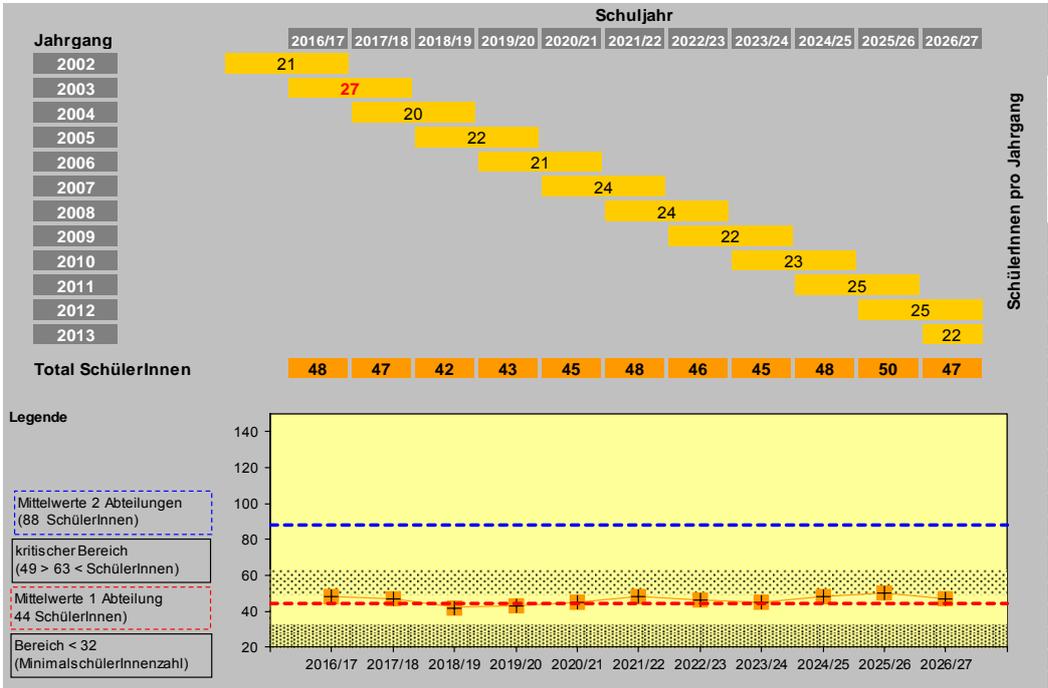
Standort Schönenwerd

160

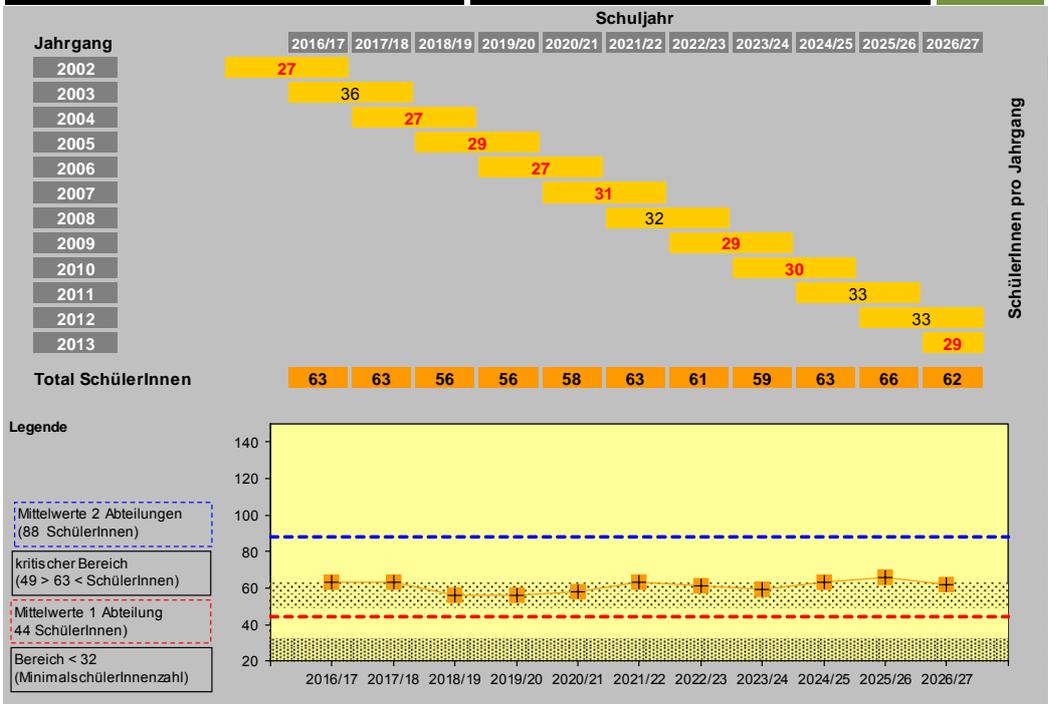
SEK P

Niedergösgen
Däniken
Eppenberg-Wöschnau

Gretzenbach
Schönenwerd



Planungswert 17.5% Handlungsbedarf NEIN



Erfahrungswert 23.0% Handlungsbedarf JA



Kantonsschule Olten

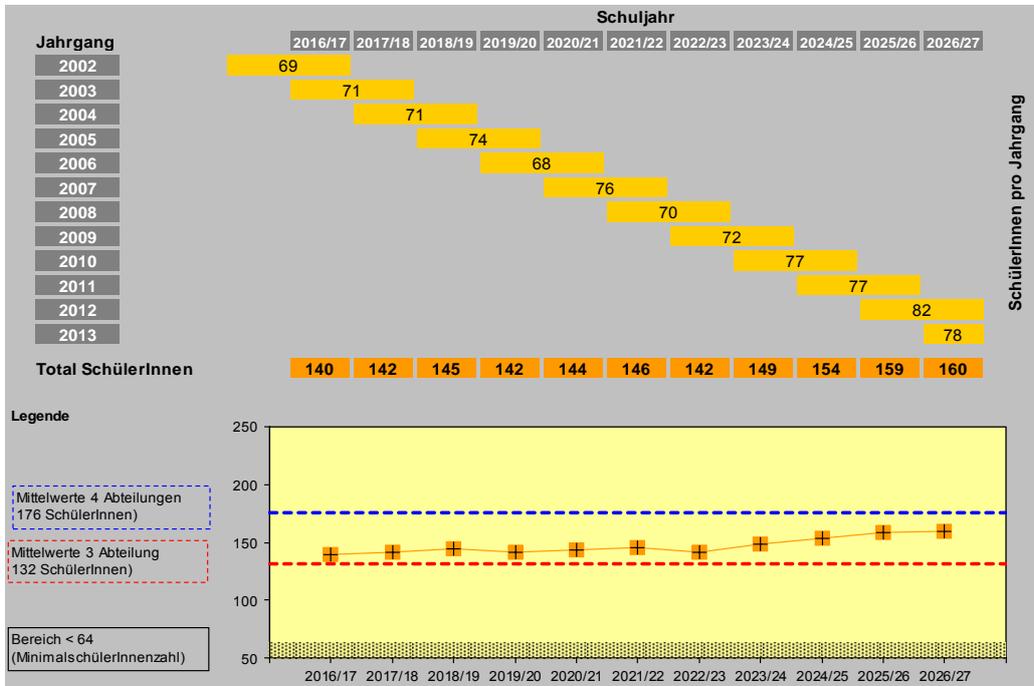
99

SEK P

Hauenstein-Ilfenthal
Trimbach
Wisn
Boningen
Dulliken

Gunzgen
Hägendorf
Kappel bei Olten
Olten
Rickenbach

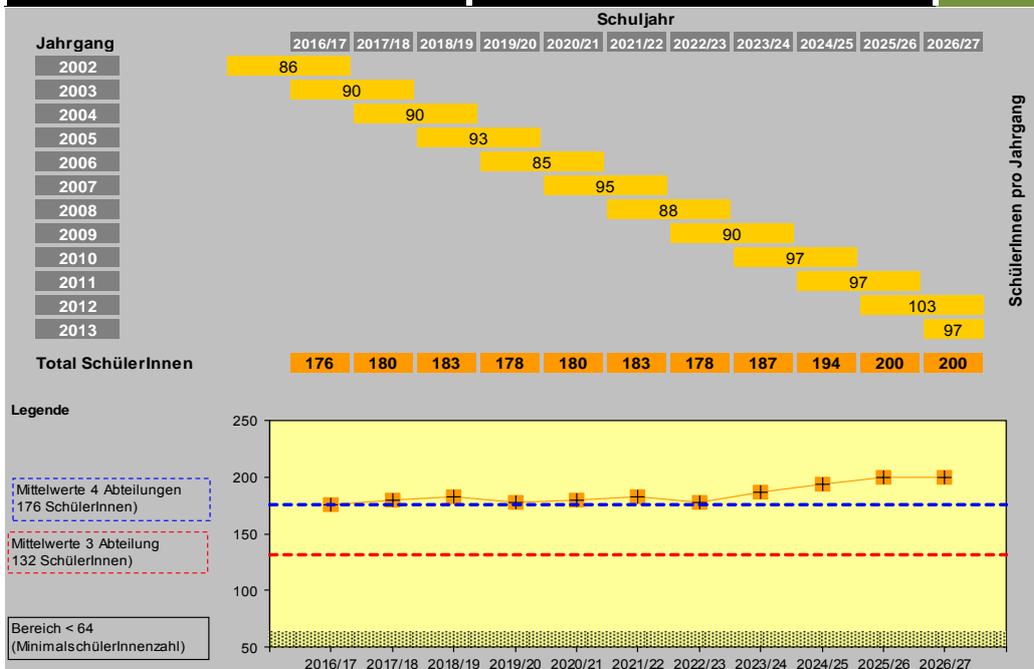
Starrkirch-Wil
Wangen bei Olten



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

NEIN



Erfahrungswert 22.0%

Handlungsbedarf

NEIN



Bezirke Dorneck und Thierstein

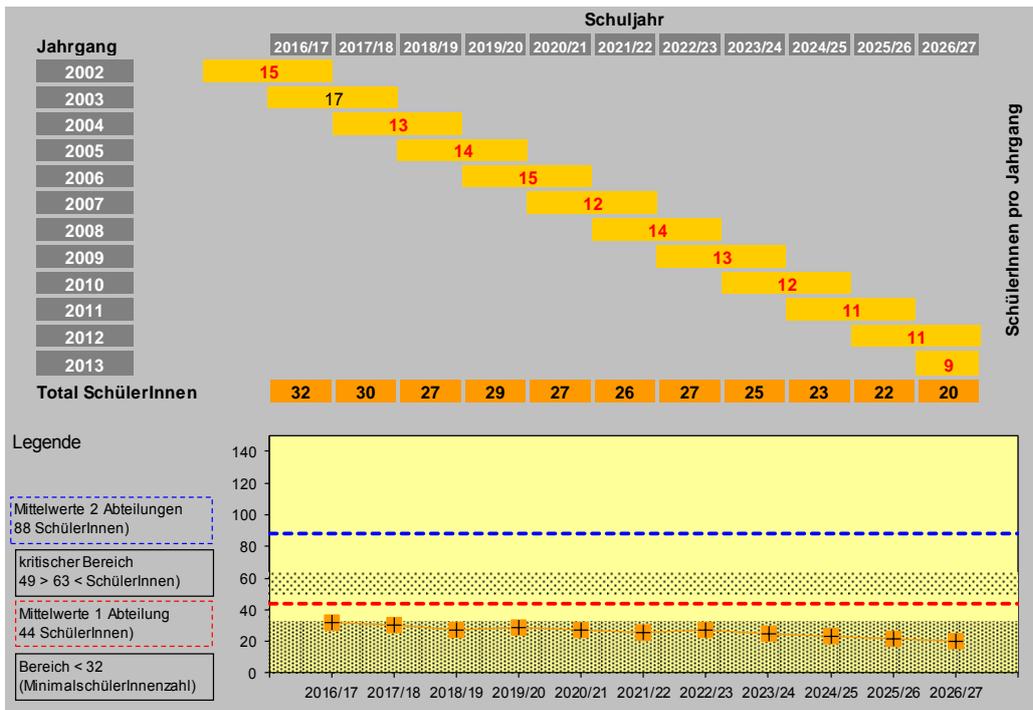
Zweckverband Leimental

141

SEK P

Bättwil
Hofstetten-Flüh
Rodersdorf
Witterswil
Metzerlen-Mariastein

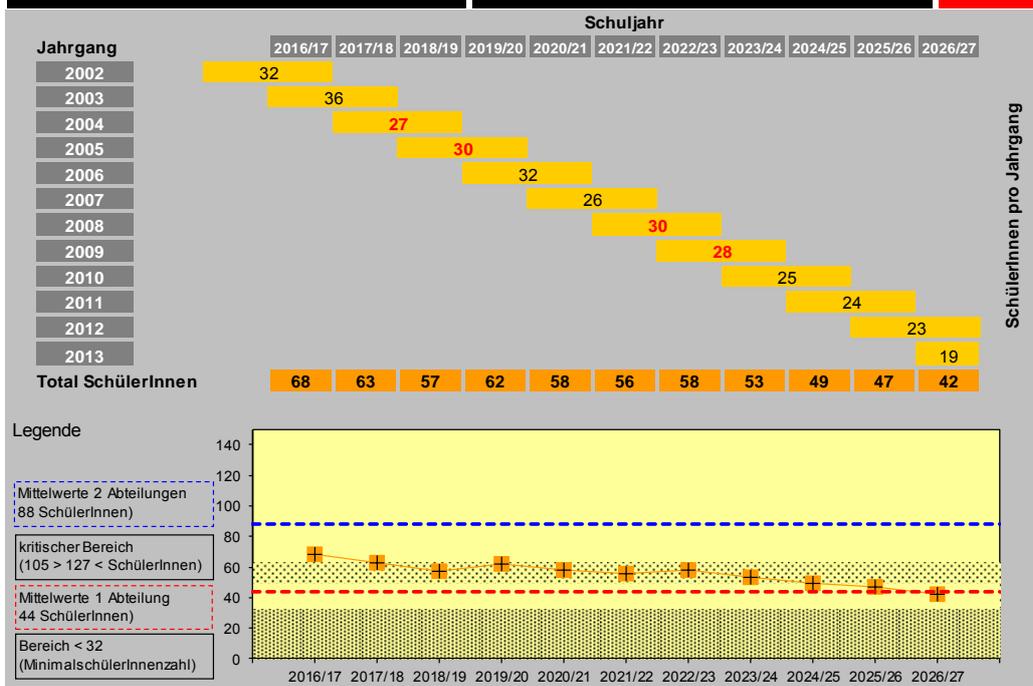
exklusiv der Schüler aus der
Gemeinde Burg (BL)



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 38.0%

Handlungsbedarf

JA



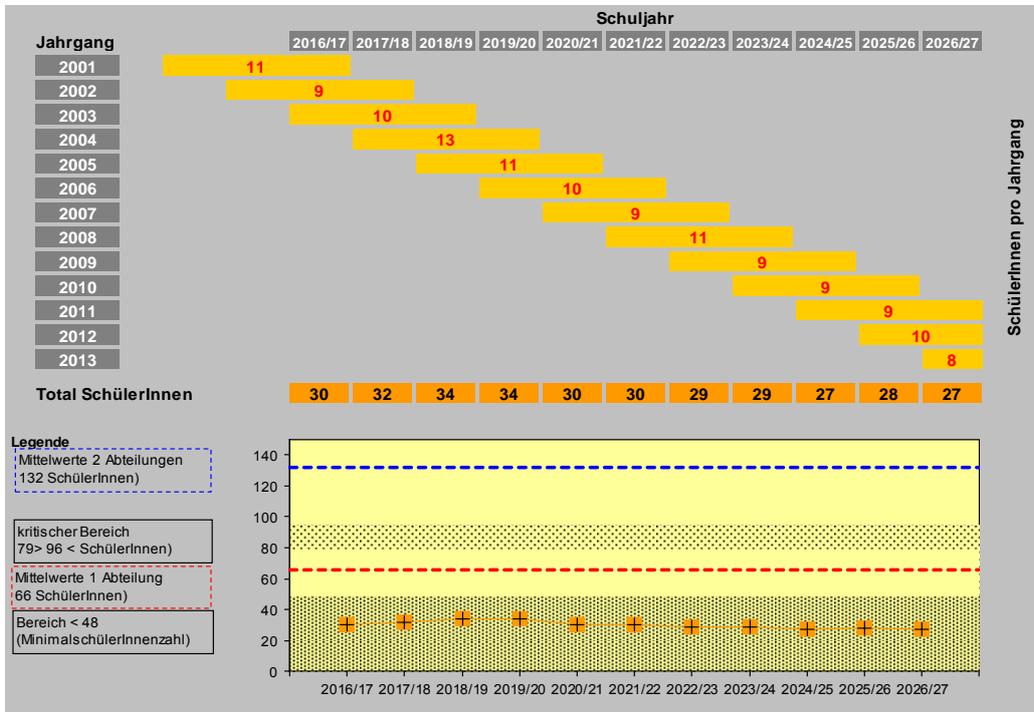
Zweckverband Dorneckberg

135

SEK E+

Büren
Gempen
Hochwald

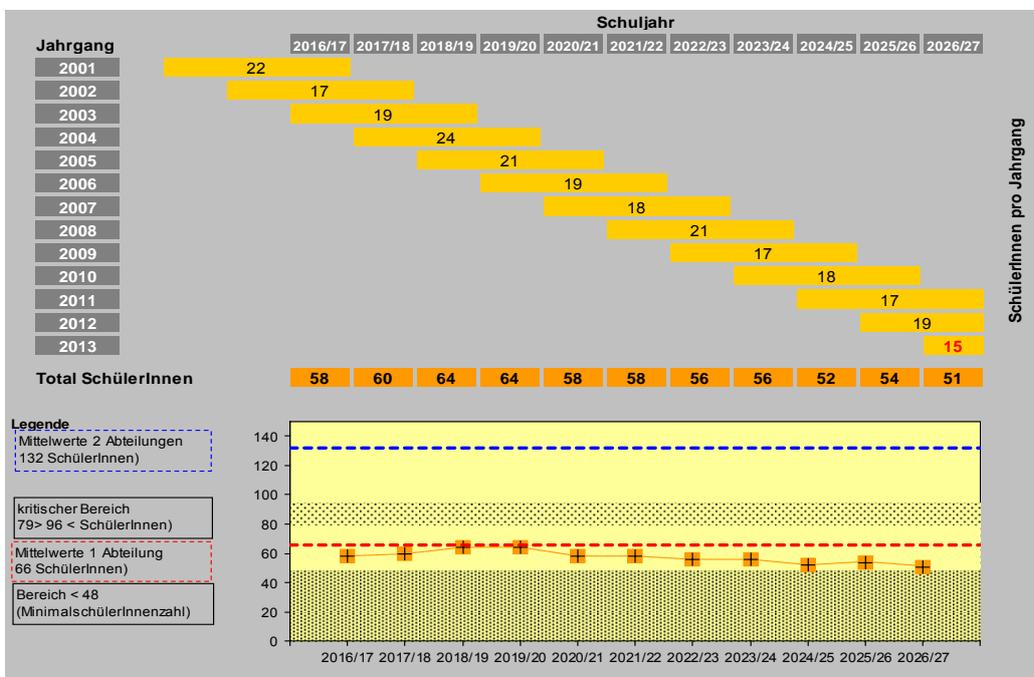
Nuglar-St.Pantaleon
Seewen



Planungswert 17.5%

Handlungsbedarf

JA



Erfahrungswert 34%

Handlungsbedarf

NEIN

Anmerkung: Die Schüler besuchen die weiterführenden Schulen im Kanton Basel-land. Daher wird eine 3-jährige Abteilung Sek E+ geführt (progymnasiale Anforderungen), welche jedoch nicht den Anforderungen der Sek P des Kantons Solothurn entsprechen.



Anhang 4 Bevölkerungsprognosen

Weitergehende Trends bis 2035 lassen sich aus der kantonalen Bevölkerungsprognose ableiten, welche der Kanton Solothurn (Stand 2005) erarbeitet hat.

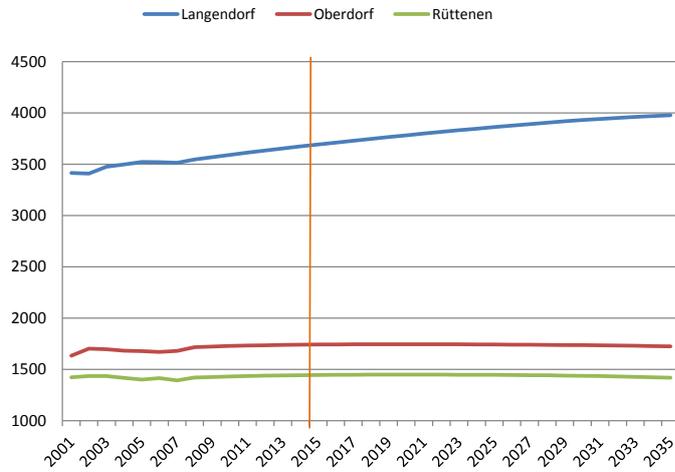
Im Anhang sind die Bevölkerungsprognosen aller Gemeinden des jeweiligen Schulträgers grafisch dargestellt. Die Prognosen können einen Hinweis darauf geben, ob die Auslastung der Schulträger auch nach 2026 genügend gross sein wird.

Nachfolgende Diagramme enthalten die Bevölkerungsprognosen bis 2035 derjenigen Schulträger, welche gemäss der Evaluationsauswertung Schülerzahlen im kritischen Bereich aufweisen (in Bezug auf die Vorgaben in Kapitel 1.3.)



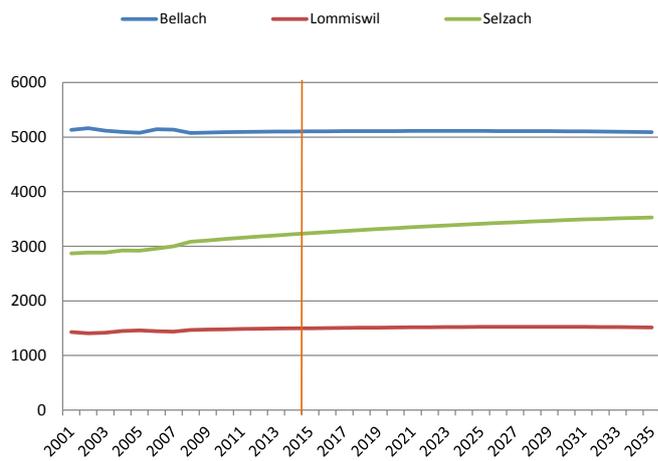
Kreisschule GESLOR

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



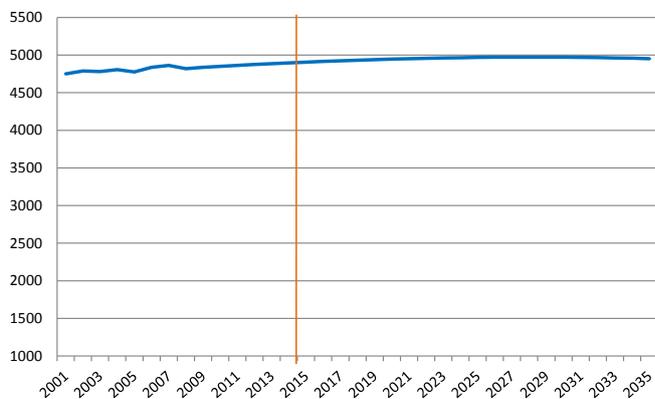
Schulkreis BeLoSe

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



Bettlach

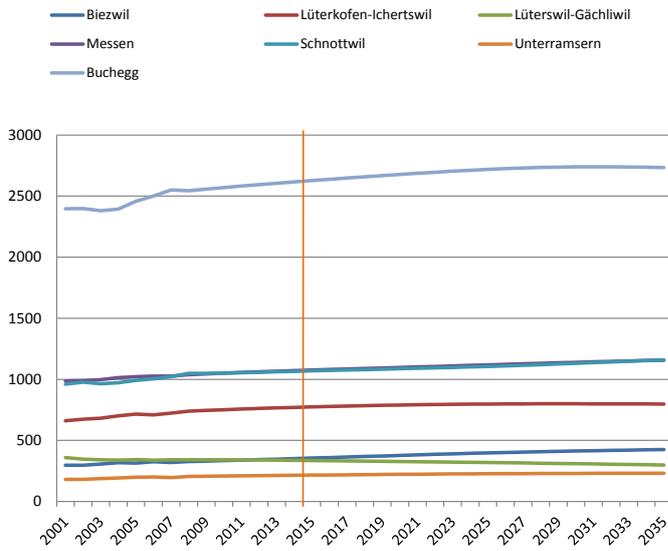
Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035





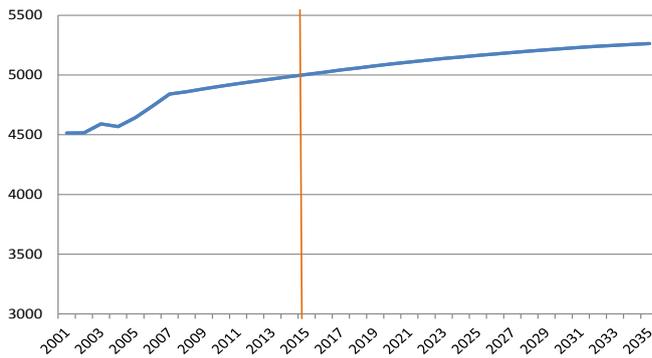
Schulverband Bucheggberg

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



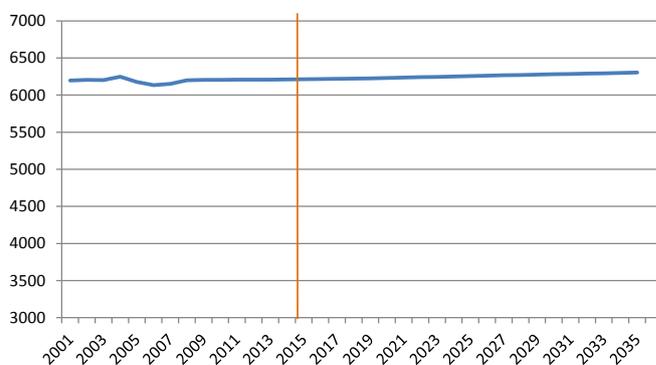
Wangen bei Olten

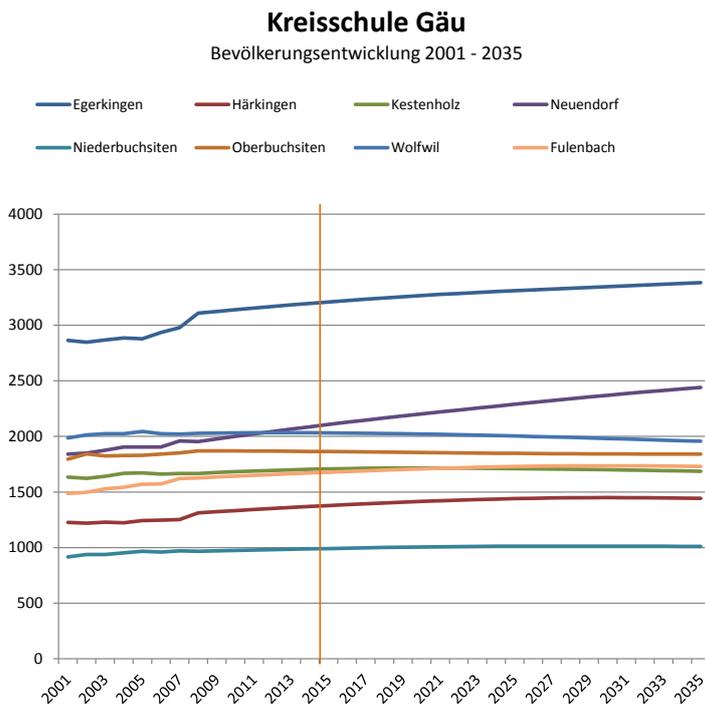
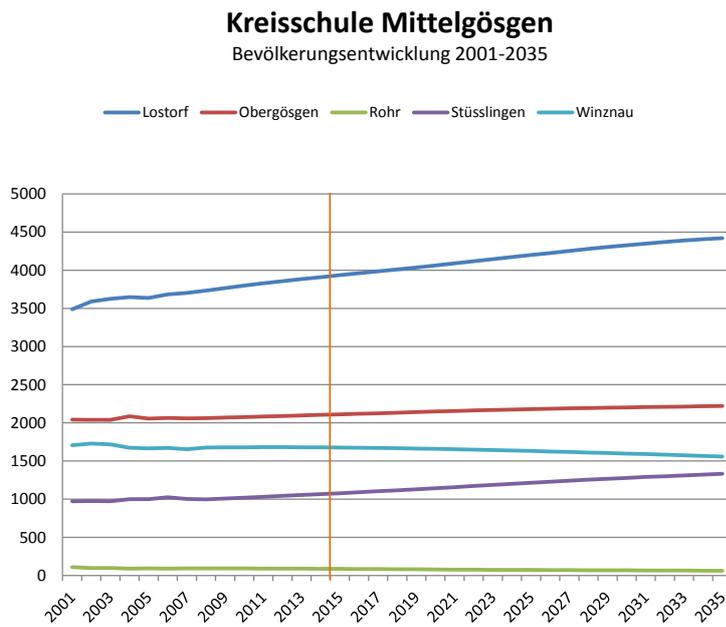
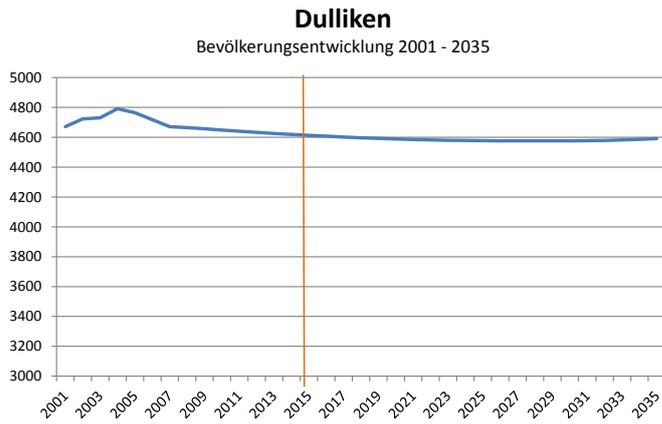
Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



Trimbach

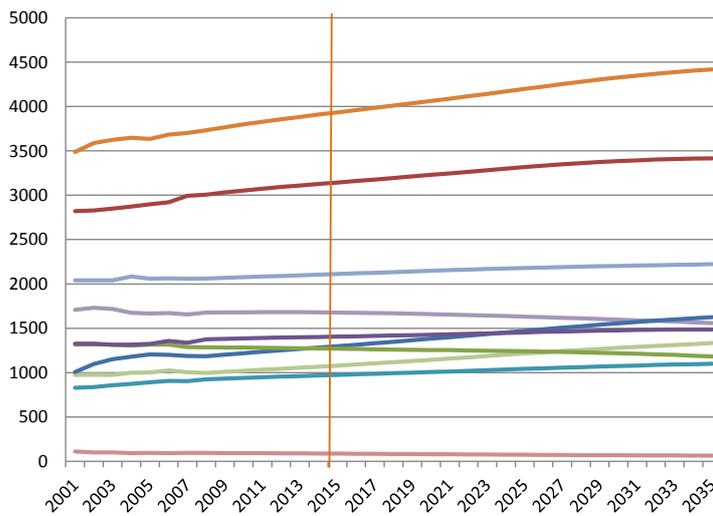
Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



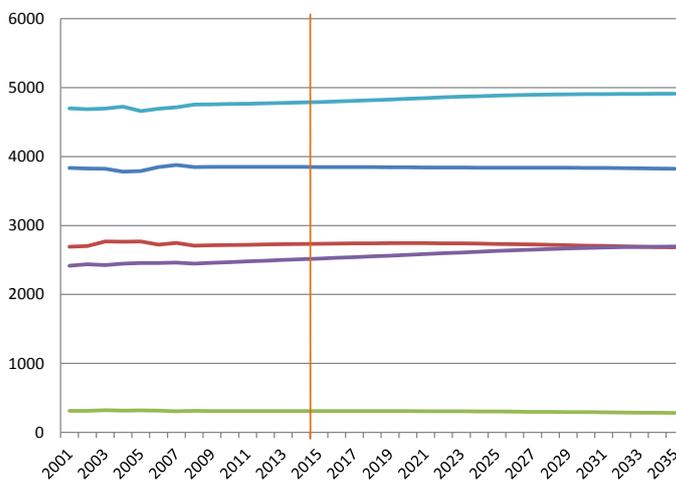




Sek-P-Niederamt Standort Obergösgen Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



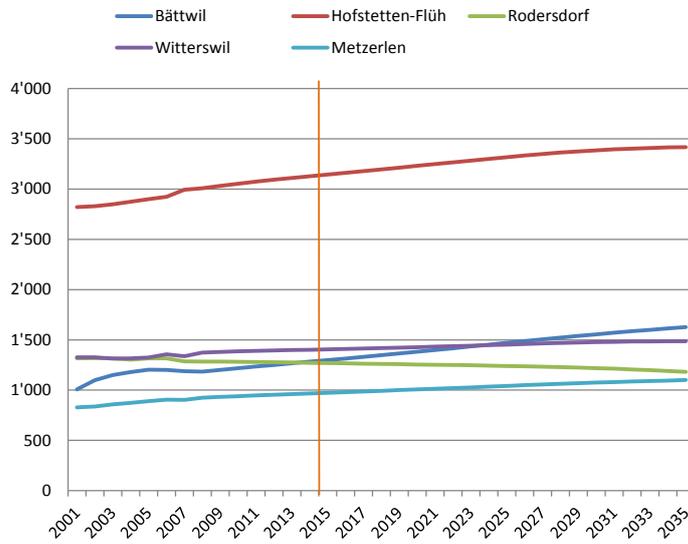
Sek-P-Niederamt Standort Schönenwerd Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035





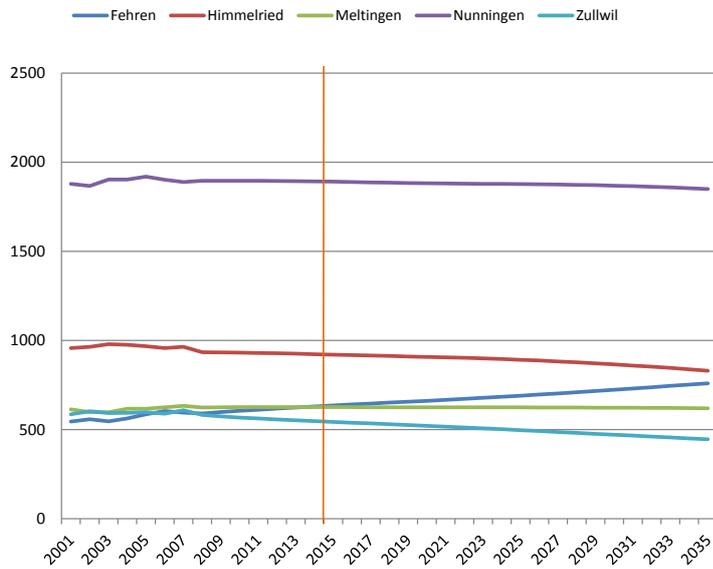
Zweckverband Leimental

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



Kreisschule Gilgenberg

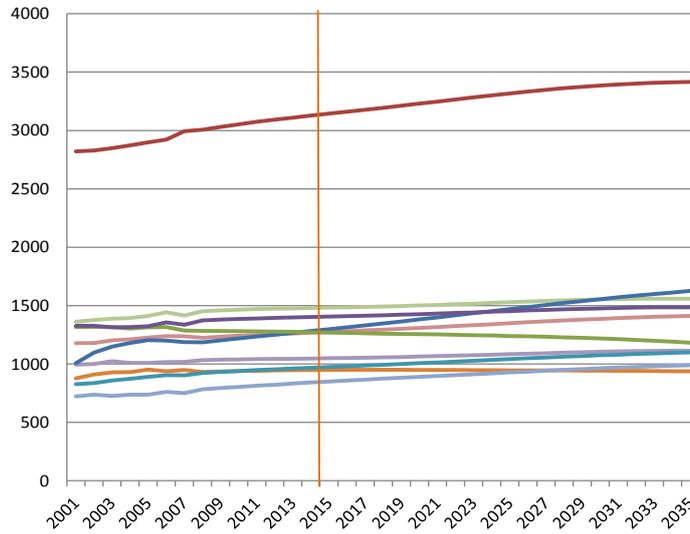
Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035





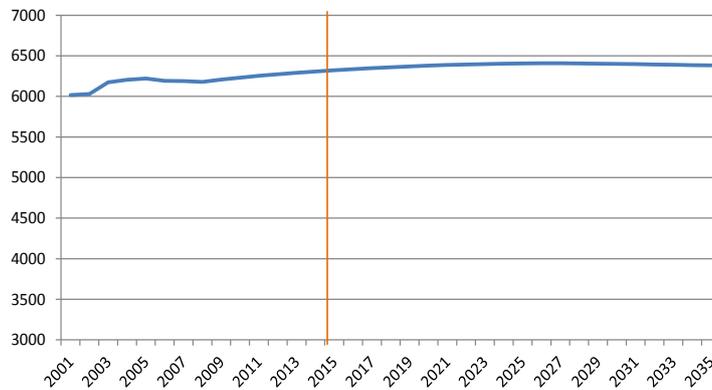
Zweckverband Dorneckberg

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



Dornach

Bevölkerungsentwicklung 2001 - 2035



Anhang 5 Grundlagen Bildungsstatistik Kt. Solothurn

NUR JURASÜDFUSS

Was ist aus den 533 Sek-P2ler des Jahres 2012/2013 in den Folgejahren geworden?



© Bildungsstatistik Kanton Solothurn - 24. 3. 2015

Was ist aus den Sek-P2ler des Jahres 2012/2013 in den Folgejahren geworden? Differenziert nach Sek-P-Kreis

